Radolfzell STEP 2030
Stadtentwicklungsplan

Dokumentation Bürgerworkshops
vom April 2016

WEEBER+PARTNER

Institut für Stadtplanung und Sozialforschung
Stuttgart/Berlin 2016

Radolfzell STEP 2030
Stadtentwicklungsplan

Dokumentation Bürgerworkshops vom April 2016

Mai 2016

Gabriele Steffen
Simone Bosch-Lewandowski, Dipl.-Ing. (FH)
Philip Klein, M.A.
Lisa Abele, M.A.
Maik Bußkamp, M. Sc.

Im Auftrag der Stadt Radolfzell

WEEBER+PARTNER

Institut für Stadtplanung und Sozialforschung
W+P GmbH
Mühlrain 9 70180 Stuttgart, Tel. 0711 62009360
wpstuttgart@weeberpartner.de
Emser Straße 18 10719 Berlin, Tel. 030 8616424
wpberlin@weeberpartner.de
www.weeberpartner.de

Inhalt

1 Einleitung 1

2 Arbeit und Wirtschaft 5
2.1 Einführung in das Thema 5
2.2 Diskussion der Zielentwürfe und Maßnahmenvorschläge 6
2.2.1 Ziel: Fachkräftesicherung 7
2.2.2 Ziel: Ansiedlung neuer Unternehmen sowie Vorantreiben der Standortentwicklung und des Flächenmanagements (Bestandspflege) 9
2.2.3 Ziel: Erhöhung der Standortattraktivität (harte und weiche Faktoren) 11
2.2.4 Ziel: Ausbau des Informations- und Netzwerkangebots für Unternehmen 13
2.3 Weiteres 15
2.4 Evaluationsergebnisse 16

3 Mobilität 17
3.1 Einführung in das Thema 17
3.2 Diskussion der Zielentwürfe und Maßnahmenvorschläge 18
3.2.1 Ziel: Funktionsfähigkeit der Fußgängerzone erhalten 19
3.2.2 Ziel: Parkieren verträglich abwickeln 20
3.2.3 Ziel: Umweltverbund fördern 23
3.2.4 Ziel: Verkehrsrelevante Emissionen reduzieren 27
3.2.5 Ziel: Barrierefreiheit und Mobilität für alle ermöglichen 28
3.3 Evaluationsergebnisse 29

4 Soziales und Sicherheit 31
4.1 Einführung in das Thema 31
4.2 Diskussion der Zielentwürfe und Maßnahmenvorschläge 32
4.2.1 Ziel: Zuwanderung und Integration bewältigen und als Chance nutzen 33
4.2.2 Ziel: Gute bürgerschaftliche Strukturen in der Stadt erhalten und ausbauen 35
4.2.3 Ziel: Öffentliche Sicherheit und gutes Zusammenleben gewährleisten und verbessern 37
4.2.4 Ziel: Teilhabe für alle (Inklusion), Miteinander von Jung und Alt fördern 38
4.3 Verschiedenes 40
4.4 Evaluationsergebnisse 40

5 Einzelhandel und Versorgung 41
5.1 Einführung in das Thema 41
5.2 Diskussion der Zielentwürfe und Maßnahmenvorschläge 42
5.2.1 Ziel: Nahversorgung ausbauen in der östlichen Nordstadt / Altbohl / Unter Stürzkreut, Böhringen sowie den "Bergdörfern" 43
5.2.2 Ziel: Südliche Einkaufsinnenstadt durch Entwicklung der Poststraße / Untertorplatz, der Höllturm-Passage und dem Quartier Kapuzinerweg stärken 46
5.2.3 Ziel: Unterhaltungsgastronomie/ Vergnügungsstätten/ Kleinkultur in der Kernstadt er-möglichen 47
5.2.4 Ziel: Stärkung des Einzelhandels in der Innenstadt und Schließung der Lücken in der Angebotsstruktur 48
5.3 Evaluationsergebnisse 50

6 Bildung und Kultur 51
6.1 Einführung in das Thema 51
6.2 Diskussion der Zielentwürfe und Maßnahmenvorschläge 52
6.2.1 Ziel: Alle Angebote sind zukunftsorientiert und generationenfreundlich gestaltet 53
6.2.2 Ziel: Schaffung von bedarfsgerechten (Kinder-)Betreuungsangeboten in Radolfzell 57
6.2.3 Ziel: Radolfzell ist ein attraktiver, vielfältiger Schulstandort 58

6.2.4 Ziel: In Radolfzell besteht eine verlässliche Kinder- und Jugendbeteiligung. Kinder und Jugendliche werden bei Belangen, die sie betreffen, einbezogen 64
6.2.5 Ziel: Das Image der Stadt durch regionale und überregionale Positionierung der Kultur- und Bildungseinrichtungen verbessern 64
6.2.6 Ziel: Sicherstellung der Überlebensfähigkeit (Effizienz und Effektivität) und Ausrichtung auf gesellschaftliche Anforderungen und Chancen (demografischer Wandel, Trends, neue Kulturformen, Kreativwirtschaft, Digitalisierung, Kooperationen) der Kultur- und kulturellen Bildungseinrichtungen 65
6.3 Evaluationsergebnisse 73

7 Wohnen und Wohnumfeld 75
7.1 Einführung in das Thema 75
7.2 Diskussion der Zielentwürfe und Maßnahmenvorschläge 76
7.2.1 Ziel: Bezahlbaren Wohnraum schaffen für unterschiedliche Lebensformen – zur Miete und im Eigentum 77
7.2.2 Ziel: Soziale Wohnbauprojekte realisieren – inklusiv, für Ältere, für Jung und Alt, … 80
7.2.3 Ziel: Baulücken mobilisieren und Brachflächen, Leerstände, Umnutzungen entwickeln 82
7.2.4 Ziel: Lebendige Ortsteile entwickeln 83
7.2.5 Ziel: Stadträume mit Qualität gestalten 85
7.2.6 Ziel: Nutzer, Angrenzer, etc. bei allen Entwicklungen einbeziehen 88
7.2.7 Ziel: Öffentliche Freiräume bedarfsgerecht, zielgruppenorientiert aber nicht gruppenspezifisch, barrierefrei entwickeln 90
7.3 Evaluationsergebnisse 96

8 Tourismus und Gesundheit 97
8.1 Einführung in das Thema 97
8.2 Diskussion der Zielentwürfe und Maßnahmenvorschläge 98
8.2.1 Ziel: Qualität für Bürger und Gäste sichern bzw. ausbauen, vorhandene Potenziale Stärken 99
8.2.2 Ziel: Angebote auf Bedürfnisse von Zielgruppen ausrichten 102
8.2.3 Ziel: Angebote und Akteure stärker vernetzen 103
8.2.4 Ziel: Medizinische und therapeutische Angebote strategisch ausrichten 106
8.2.5 Ziel: Verbesserung der baulichen Infrastruktur der medizinischen Reha-Einrichtungen der Stadt Radolfzell, METTNAU 107
8.2.6 Ziel: Ausprägung des Profils Natur-Erlebnis-Umwelt-Gesundheit 109
8.2.7 Ziel: Orts- und Stadtteile touristisch einbinden 112
8.2.8 Ziel: Schaffen neuer Übernachtungsmöglichkeiten, Übernachtungszahlen ausbauen 115
8.3 Verschiedenes 115
8.4 Evaluationsergebnisse 116

9 Anlage 117
Präsentation von Herrn Oberbürgermeister Staab

1 Einleitung

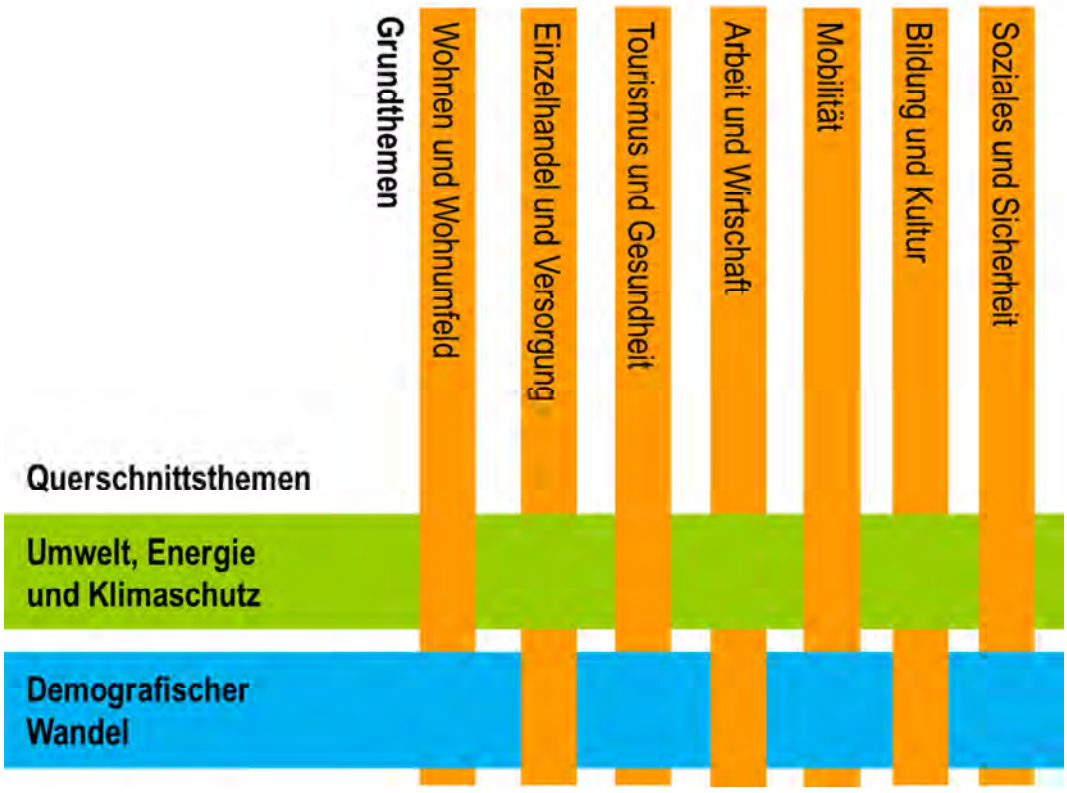
Bei den Bürgerworkshops im April 2016 haben sich an drei Samstagen insgesamt 130 Bürgerinnen und Bürger intensiv mit den wichtigsten Themen für die Stadtentwicklung in den nächsten Jahren auseinandergesetzt und ihre Ideen dazu entwickelt. Die Workshops waren – nach der Auftaktveranstaltung am 16. Februar 2016 und der auch im Februar durchgeführten Bürgerbefragung – für alle Radolfzellerinnen und Radolfzeller eine weitere Gelegenheit, sich an der Entwicklung des "step 2030 – Stadtentwicklungsplan der Stadt Radolfzell" zu beteiligen.

Der step 2030 wird in mehreren Phasen erarbeitet. Der Bürgerbeteiligung vorausgegangen waren eine Bestandsanalyse im Sommer 2015, ein Workshop mit der Stadtverwaltung im Oktober 2015 und eine Gemeinderatsklausur im November 2015. Die zentralen Fragen dabei waren:

- Welche Ziele soll sich Radolfzell bis 2030 setzen?
- Welche Maßnahmen sind zur Erreichung der Ziele notwendig?

Die Stadtverwaltung und die Gemeinderäte haben zu den für den step 2030 festgelegten Querschnitts- und Grundthemen Zielentwürfe und Maßnahmenvorschläge erarbeitet. Diese Zwischenergebnisse waren Ausgangspunkt für die Diskussion in den Bürgerworkshops.

Die für die Entwicklung der Stadt wichtigsten Themen sind:



Die Ziele und Aufgaben in den sieben Bürgerworkshops zu den Grundthemen waren:

- Arbeitsphase 1: die Meinung der Bürgerinnen und Bürger zu den bisher erarbeiteten Zielentwürfen und Maßnahmenvorschlägen einzuholen,
- Arbeitsphase 2: einzelne Projekte zu konkretisieren und auszuarbeiten,
- Arbeitsphase 3: die bisher vorgeschlagenen Maßnahmen zu priorisieren.

Arbeitsphase 1

Abhängig von der Gruppengröße wurden die vorliegenden Zielentwürfe und Maßnahmenvorschläge mit der Gesamtgruppe oder in Kleingruppen an Themeninseln besprochen. Es ging darum, ob dies aus Bürgersicht die wichtigen und richtigen Ziele sind und ob sie mit den bislang vorgeschlagenen Maßnahmen erreicht werden können. Die Bürgerinnen und Bürger konnten, wenn sie anderer Meinung waren, die Vorschläge ändern, streichen, ergänzen. Bei allen Themen war die Zustimmung zu den formulierten Zielen groß. Die Teilnehmenden haben vor allem Maßnahmen konkretisiert und ergänzt. Die Ziele der beiden Querschnittsthemen "Umwelt, Energie und Klimaschutz" und "Demografischer Wandel" wurden bei allen Themenworkshops berücksichtigt. Dabei ging es um Zusammenhänge mit den Grundthemen, Übereinstimmungen und Konflikte bei Zielen oder Maßnahmen.

Arbeitsphase 2

Weil viele Maßnahmenvorschläge bislang nur aus einem Stichwort bestehen, ging es in der zweiten Arbeitsphase darum, einzelne Projekte auszuarbeiten. Die Teilnehmenden haben sich Maßnahmenvorschläge oder eigene Ideen ausgewählt und diese mit anderen daran Interessierten in Kleingruppen diskutiert und konkretisiert. Im Anschluss haben die Kleingruppen ihre ausgearbeiteten Projektideen jeweils der Gesamtgruppe vorgestellt.

Arbeitsphase 3

Zum Abschluss jeden Workshops hat interessiert, welche Maßnahmen aus der Vielzahl der Vorschläge aus Bürgersichtig besonders wichtig für die Stadtentwicklung in den nächsten Jahren sind. Die Teilnehmenden haben die Maßnahmenvorschläge zu ihrem Grundthema mit Punkten priorisiert. Die Anzahl der Punkte steht in der Dokumentation der einzelnen Workshops bei den Maßnahmen in Klammern dabei.

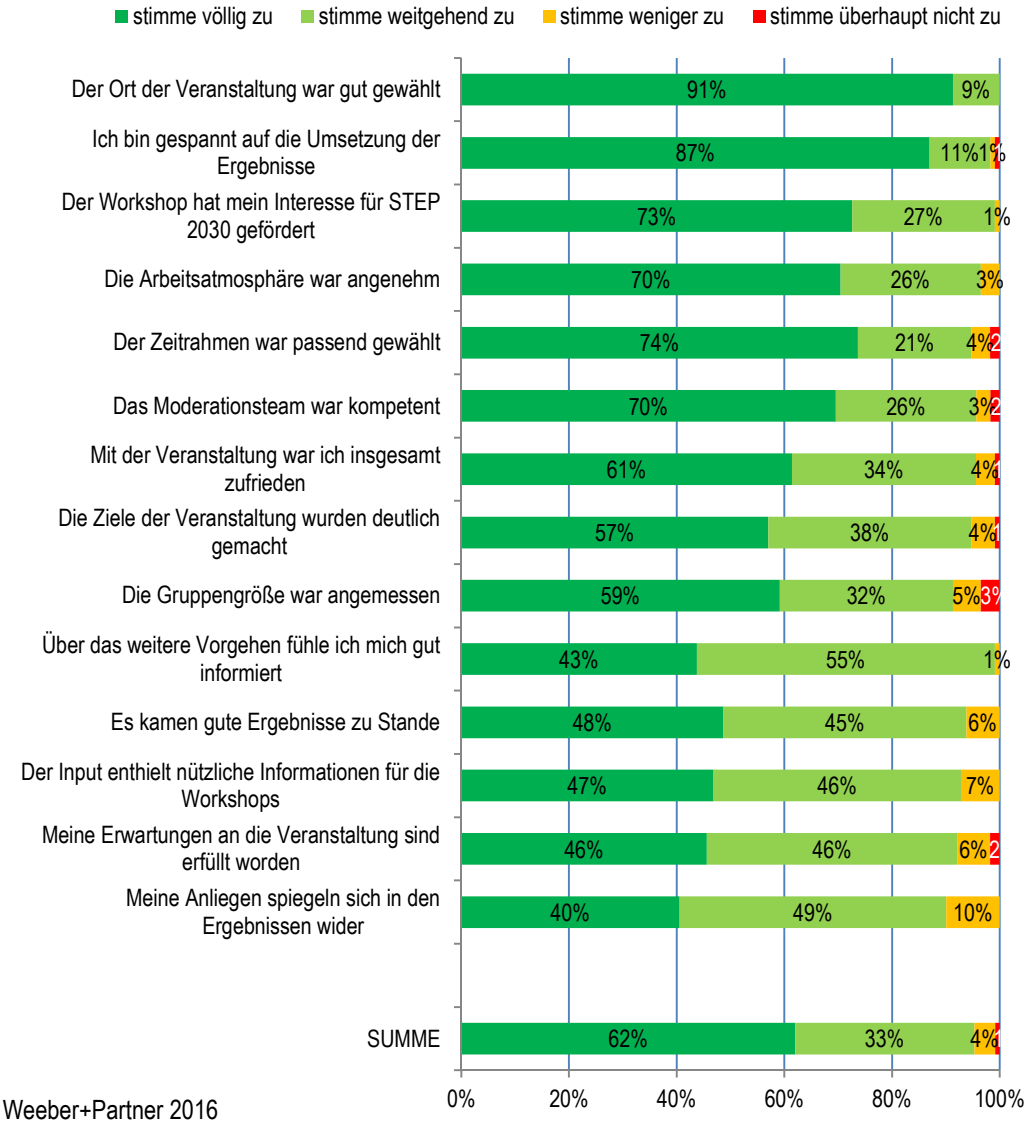
Ablauf der Bürgerworkshops

09.30 Uhr	Begrüßung und Einführung zum step 2030 durch Oberbürgermeister Martin Staab
09.45 Uhr	Begrüßung und Einführung durch das Moderationsteam
10.00 Uhr	Inputs durch Moderationsteam und Themenbeauftragte: Ergebnisse der Bürgerumfrage Herausforderungen, Zielentwürfe und Maßnahmenvorschläge zum Thema
10.20 Uhr	Zielentwürfe und Maßnahmenvorschläge aus Bürgersicht
11.15 Uhr	Pause
11.30 Uhr	Projekte auswählen und ausarbeiten
12.45 Uhr	Pause
13.00 Uhr	Vorstellung der ausgearbeiteten Projekte Diskussion der Querschnittsthemen Priorisierung der Maßnahmen
13.50 Uhr	Verabschiedung, Evaluation
14.00 Uhr	Ende der Workshops

Evaluation

Die Teilnehmenden waren mit den Bürgerworkshops sehr zufrieden, die Stimmung war bei allen Workshops sehr gut. Die zusammengefassten Rückmeldungen über alle bei der Evaluation abgefragten Aspekte sind zu 95 Prozent positiv (stimme völlig zu / stimme weitgehend zu). Die Evaluationsergebnisse zu den einzelnen Bürgerworkshops stehen am Ende des jeweiligen Kapitels.

Evaluationsergebnis insgesamt



Weeber+Partner 2016

Ausblick

Um die Ergebnisse aus den sieben Themenworkshops zusammenzuführen und weiter an Projektideen zu arbeiten, findet am 4. Juli 2016 abends für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eine Vernetzungswerkstatt im Milchwerk statt. Die Ergebnisse aus den verschiedenen Bürgerworkshops werden als Meinungsbild der Bürgerinnen und Bürger, neben der Sicht von Verwaltung und Gemeinderat sowie den Ergebnissen der Bürgerbefragung, in die weitere Erarbeitung des Stadtentwicklungsplans step 2030 einfließen.

Fotos: Weeber+Partner, 2016

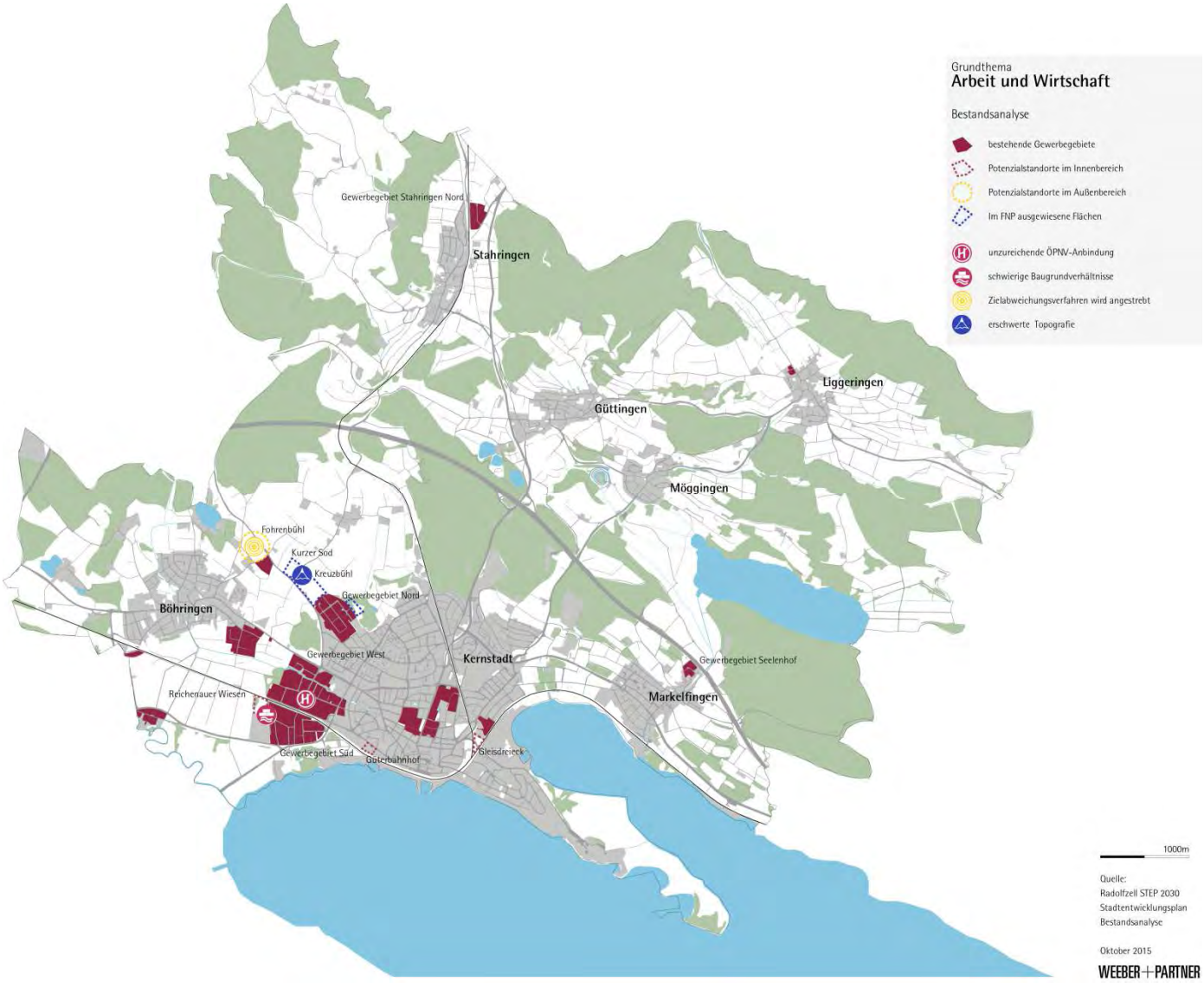
2 Arbeit und Wirtschaft

Zeitraum und Ort: Samstag, 9.4.2016, 9:30 bis 14 Uhr, Milchwerk Radolfzell
Teilnehmeranzahl: 10
Themenbeauftragter: Frank Perchtold, Wirtschaftsförderung, Strategische Steuerungsunterstützung
Moderation: Philip Klein, Sebastian Graf, Weeber+Partner

2.1 Einführung in das Thema

Stichpunkte aus der Bestandsanalyse (Weeber+Partner, 2015):

- In Radolfzell arbeiten etwa 11.900 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Darunter sind 7.700 Einpendler und 4.200 am Wohnort Arbeitende.
- Die zügige Erreichbarkeit der Arbeits- und Produktionsstätten mit dem motorisierten Individualverkehr ist weitestgehend zufriedenstellend. Derzeit sind die Gewerbegebiete Süd (Neubohlingen) und West (Lippenwiesen) nur schlecht an den öffentlichen Verkehr angebunden.
- Im Regionalplan ist Radolfzell als Mittelzentrum mit Schwerpunkt für Dienstleistungen, Industrie und Gewerbe ausgewiesen.
- Der Wirtschaftsstandort Radolfzell zeichnet sich durch einen gesunden Branchenmix aus produzierendem Gewerbe, Handel, Handwerk und Dienstleistern aus. Schwerpunkte liegen in den Bereichen Fahrzeugtechnik/-elektrik, Maschinenbau und Automation, Pumpentechnik und Informations- und Kommunikationstechnologie. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in Radolfzell auf den Angeboten rund um Tourismus, Messen und Tagungen.
- Im Herbst 2014 hat der Planungsausschuss beschlossen, die Entwicklung der beiden Gewerbegebiete im Bereich nordwestlich der Kaserne ("Kreuzbühl") und den Bereich nördlich von Böhringen ("Fohrenbühl") weiter voranzutreiben.



2.2 Diskussion der Zielentwürfe und Maßnahmenvorschläge

Im Vorfeld wurden für das Grundthema "Arbeit und Wirtschaft" insgesamt sechs Zielentwürfe und 14 Maßnahmenvorschläge gemeinsam mit Stadtverwaltung und Gemeinderat vorbereitet. Im Bürgerworkshop wurden diese um die Vorstellungen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürgern ergänzt, gestrichen oder verändert.

Im Workshop wurden zwei Zielentwürfe in zwei andere Zielentwürfe integriert. Als Ergebnis stehen nun folgende vier Zielentwürfe mit dazugehörigen Maßnahmen aus Bürgersicht für die weitere Entwicklung des Stadtentwicklungsplans Radolfzell 2030:

- Fachkräftesicherung (5 Maßnahmen)
- Ansiedlung neuer Unternehmen sowie Vorantreiben der Standortentwicklung und des Flächenmanagements (Bestandspflege) (7 Maßnahmen)
- Erhöhung der Standortattraktivität (harte und weiche Faktoren) (4 Maßnahmen)
- Ausbau des Informations- und Netzwerkangebots für Unternehmen (6 Maßnahmen)

Fotos: Weeber+Partner, 2016

2.2.1 Ziel: Fachkräftesicherung

Kommentare zum Ziel: v.a. im Pflegebereich und Dienstleistungssektor

Maßnahmenvorschlag	Änderungen aus dem Bürgerworkshop
Berücksichtigung von Migranten und Flüchtlingen bei der Fachkräftesicherung [6 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
	NEU Betriebliches Gesundheitsmanagement, betriebliche Kulturentwicklung; ggf. Zusammenarbeit ansässiger Unternehmen mit der Mettnau Kur; Projektblatt "Betriebliche Kultur- und Gesundheitsentwicklung zur Fachkräftesicherung" [4 Punkte]
	NEU Fachkräftejobbörse Radolfzeller Unternehmen (stadtintern) [4 Punkte]
Kontakte zu den Bildungssektoren und Trägern aufbauen [3 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Fortführung der Mitgliedschaft und Aktivitäten bei Initiativen wie der Fachkräfteallianz des Landkreises Konstanz [0 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG

Fotos: Weeber+Partner, 2016

Projektblatt "Betriebliche Kultur- und Gesundheitsentwicklung zur Fachkräftesicherung"

WEEBER+PARTNER

step 2030
STADTENTWICKLUNGSPLAN DER STADT RADOLFZELL 2030

Projekt:

Bearbeiterteam: Frieder Bauer

Beschreiben/ skizzieren Sie das Projekt. Wie soll es konkret aussehen? Worauf muss man achten? Ziele: Was wollen wir erreichen?

Betriebliche Kultur- und Gesundheits ent-
wicklung zur Fachkräftesicherung

Für wen ist das Projekt gedacht?

FK; MA
GF; BR; PL

Wann soll das Projekt beginnen? Wie lange soll es laufen? (ca. 1, 3, 5, 10 Jahre)

Wer kümmert sich verantwortlich? Wer ist noch wichtig/Kooperationspartner?

PL; BR;
Sozial- bzw. Gesundheitszirkel
Dienstleister (FBauer)

Welche anderen Ziele profitieren davon? (+)

- Ausbau Info + Netzwerkangebot Fachkräftesicherung
- Profilierung

Welche Schwierigkeiten mit anderen Zielen bestehen? Warum? (−)

- Ignoranz
- Skepsis
- fehlender Mut
- Angst

Wo findet es statt? (z.B. welche Räume/Stadtteile...)

Firmen
Rit
Methau
Stadtverwaltung

Was braucht man dafür? (Finanzen, Arbeitszeit, Räume)

- Interesse
- Offenheit für neue Gedanken

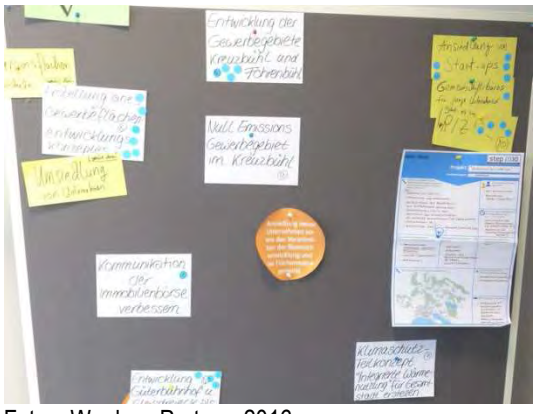
Was ist ggf. noch zu beachten?

- Schulung
- Pilotprojekte

2.2.2 Ziel: Ansiedlung neuer Unternehmen sowie Vorantreiben der Standortentwicklung und des Flächenmanagements (Bestandspflege)

Der Zielvorschlag "Altstadtnah/ Innenstadtring als Dienstleistungsschwerpunkt" wurde in dieses Ziel integriert.

Maßnahmenvorschlag	Neu/geändert/gestrichen im Bürgerworkshop
	NEU Ansiedlung von Start-Ups; Gemeinschaftsbüros für junge Unternehmer; gibt es im Radolfzeller Innovations-Zentrum (RIZ); Im RIZ: Ausstattung verbessern, Kommunikation verbessern: Projektblatt "Ansiedlung von Start-Ups" [10 Punkte]
Erstellung eines Gewerbeflächenentwicklungskonzepts	ERGÄNZT Erstellung eines gesamtstädtischen Gewerbeflächenentwicklungskonzepts; ggf. Umsiedlung von Unternehmen (Bsp. Allweiler) einplanen; Konversionsflächen entwickeln [6 Punkte]
Entwicklung der Gewerbegebiete Kreuzbühl und Fohrenbühl [4 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
	NEU ZUGEORDNET Entwicklung Güterbahnhof und Gleisdreieck als Dienstleistungsareal, Altstadtnah/ Innenstadtring als Dienstleistungsschwerpunkt [4 Punkte]
Kommunikation der Immobilienbörse verbessern [1 Punkt]	KEINE ÄNDERUNG
Klimaschutzteilkonzept "Integrierte Wärmenutzung" für Gesamtstadt erstellen [0 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Null-Emissions Gewerbegebiet im Kreuzbühl [0 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG



Fotos: Weeber+Partner, 2016

Projektblatt "Ansiedlung von Start-Ups"

WEEBER+PARTNER

step 2030
STADTENTWICKLUNGSPLAN DER STADT RADOLFZELL 2030

Projekt: "Ansiedlung von Start-Ups"

Bearbeiterteam: Czerkowsky

Beschreiben/ skizzieren Sie das Projekt. Wie soll es konkret aussehen? Worauf muss man achten? Ziele: Was wollen wir erreichen?

Ziel:
- Ansiedlung von Start-Ups,
- Innovationen und Technologie
- Verbesserung der Ausstattung und Infrastruktur bestehender Einrichtungen (wie) nach Abstimmung der Anforderungen mit Nutzung (Kapazitäten / EDV / gemeinsame Einrichtungen etc.);
- Kommunikation Stadt / Wirtschaft / Stadt etc. / etc.

Für wen ist das Projekt gedacht?
- Junge Unternehmen
- Hochschulen
- Firmen (evtl. FSW / ...)

Wann soll das Projekt beginnen? Wie lange soll es laufen? (ca. 1, 3, 5, 10 Jahre)
- Nach Erhebung des Bedarfs (wieviel Start-Ups stehen zur Verfügung?);
- Abstimmung mit Industrie (Finanzierung und -Anreize!)

Wer kümmert sich verantwortlich? Wer ist noch wichtig/Kooperationspartner?
- Stadtentwicklung Wirtschaftsförderung - Liegenschaften - Förderung;
- Industrie / Hochschulen / Hochschulen;

Welche anderen Ziele profitieren davon?
- Tourismus
- Gastronomie
- Industrie- und Dienstleistungsansiedlung bei Erfolg;
- Energie / Klimaschutz

Welche Schwierigkeiten mit anderen Zielen bestehen? Warum?
-

Wo findet es statt? (z.B. welche Räume/Stadtteile...)

Was braucht man dafür? (Finanzen, Arbeitszeit, Räume)
- Zusätzliche Möglichkeiten?
- Finanzierungsmittel

Was ist ggf. noch zu beachten?
- Gewerbe mit Verbindung zu Einrichtung in Kooperation der Regionen;
- Analyse / Chancen Start-Ups zu gewinnen;

2.2.3 Ziel: Erhöhung der Standortattraktivität (harte und weiche Faktoren)

Der Zielvorschlag " Netz und Breitband ausbauen (Smart City)" wurde in dieses Ziel integriert.

Kommentare zum Ziel:
Bedürfnisse der Zielgruppen?
High Potentials gewinnen
für unterschiedliche Zielgruppen
Work-life-balance

Maßnahmenvorschlag	Neu/geändert/gestrichen im Bürgerworkshop
	NEU Profilierung – welches Image hat Radolfzell, welches Image will Radolfzell?; Profilierung als Tourismusstandort??? Radolfzell als moderne und innovative Stadt; bestehende Marketing-Strategie überdenken; Projektblatt "Radolfzell als moderner, innovativer Wirtschaftsstandort" [9 Punkte]
	NEU Mehr Kooperation im Wirtschaftsraum; Verbundlösungen suchen; Abgrenzung von anderen Städten; Stärken herausarbeiten [8 Punkte]
	NEU ZUGEORDNET Umfassende Breitbandversorgung; Netz und Breitband ausbauen (Smart City) [6 Punkte]
Solardachkataster erstellen	ERGÄNZT Solardachkataster erstellen; Argument für die Betriebe: Energiekosten werden dadurch gesenkt [1 Punkt]

Fotos: Weeber+Partner, 2016

Projektblatt "Radolfzell als moderner, innovativer Wirtschaftsstandort"

WEEBER+PARTNER

step 2030
STADTENTWICKLUNGSPLAN DER STADT RADOLFZELL 2030

Projekt: RZ als moderner, innovativer Wirtschaftsstandort!

Bearbeiterteam:

Beschreiben/ skizzieren Sie das Projekt. Wie soll es konkret aussehen? Worauf muss man achten? Ziele: Was wollen wir erreichen?

Eigenes klares Profil für RZ als moderner Wirtschaftsstandort

Für wen ist das Projekt gedacht?

Bestehende + Ansiedlungswillige (Startups)

Wann soll das Projekt beginnen? Wie lange soll es laufen? (ca. 1, 3, 5, 10 Jahre)

Sofort bis Ende 2016

Wer kümmert sich verantwortlich? Wer ist noch wichtig/Kooperationspartner?

Wirtschaftsförderung Stadtmarketing Standortmedaillen

Welche anderen Ziele profitieren davon?

- Finanzielle Situation d. Stadt
- Demografie

Welche Schwierigkeiten mit anderen Zielen bestehen? Warum?

- Zeitl. Ressourcen
- Prioritäten

Wo findet es statt? (z.B. welche Räume/Stadtteile...)

Was braucht man dafür? (Finanzen, Arbeitszeit, Räume)

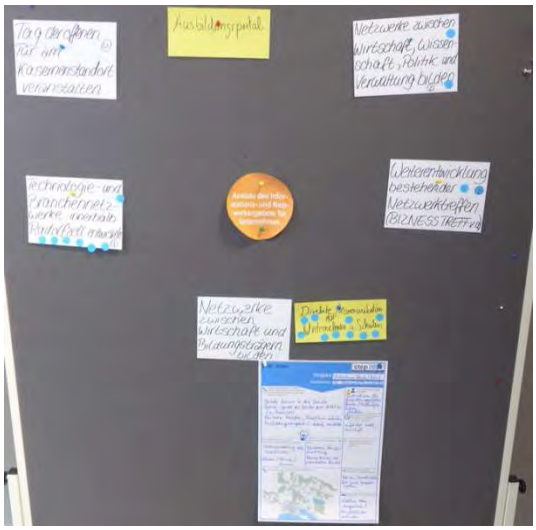
Richtlinien entwickeln u. Gemeinderats

Was ist ggf. noch zu beachten?

Fokussierung auf 2-3 Schlüssel (Tourismus/Wirtschaft)

2.2.4 Ziel: Ausbau des Informations- und Netzwerkangebots für Unternehmen

Maßnahmenvorschlag	Neu/geändert/gestrichen im Bürgerworkshop
Netzwerke zwischen Wirtschaft und Bildungsträgern bilden	ERGÄNZT Netzwerke zwischen Wirtschaft und Bildungsträgern bilden; Mehr direkte Kommunikation zwischen Unternehmen und Schulen; Projektblatt "Verbindung Schule/Beruf" [10 Punkte]
Technologie- und Branchennetzwerke innerhalb Radolfzells entwickeln [7 Punkte]	
Netzwerke zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung bilden [2 Punkte]	
Weiterentwicklung bestehender Netzwerktreffen (Biznesstreff u.a.) [2 Punkte]	
Tag der offenen Tür am Kasernenstandort veranstalten [0 Punkte]	
	NEU Ausbildungsportal [0 Punkte]



Fotos: Weeber+Partner, 2016

Projektblatt "Verbindung Schule/Beruf"

WEEBER+PARTNER

step 2030
STADTENTWICKLUNGSPLAN DER STADT RADOLFZELL 2030

Projekt: Verbindung Schule/Beruf

Bearbeiterteam: Hr. Reichhart / Fr. Didgieber

Beschreiben/ skizzieren Sie das Projekt. Wie soll es konkret aussehen? Worauf muss man achten? Ziele: Was wollen wir erreichen?

Betrieb kommt in die Schule
Betrieb spricht die Schüler dort direkt an (im Unterricht)
Kontakte knüpfen, Praktikum anbieten
Ausbildungsangebot / -ablauf vorstellen

Für wen ist das Projekt gedacht?

Unternehmen, die Ausbildungsplätze bieten / Fachkräfte suchen
Schüler

Wann soll das Projekt beginnen? Wie lange soll es laufen? (ca. 1, 3, 5, 10 Jahre)

möglichst bald, dauerhaft

Wer kümmert sich verantwortlich? Wer ist noch wichtig/Kooperationspartner?

Stadtverwaltung als Koordinator

Schulen / Firmen / Kammer

Welche anderen Ziele profitieren davon? (+)

konkretere Berufsorientierung
Kennenlernen von potentiellen Azubi's

Welche Schwierigkeiten mit anderen Zielen bestehen? Warum? (−)

Wo findet es statt? (z.B. welche Räume/Stadtteile...)

Was braucht man dafür? (Finanzen, Arbeitszeit, Räume)

Zeit zur Koordination
Zeit muss bezahlt werden

Was ist ggf. noch zu beachten?

Welches Alter ansprechen?
Berufsschulen einbinden

2.3 Weiteres

Projektblatt "Radolfzell, die Stadt der Mitte / Radolfzell als 'Herzens'-Stadt"

WEEBER+PARTNER

übergreifendes Thema

step 2030
STADTENTWICKLUNGSPLAN DER STADT RADOLFZELL 2030

R7 als "Herzens"-Stadt

Projekt: RZ die Stadt der "Mitte"

Bearbeiterteam: T. Bauer

Beschreiben/ skizzieren Sie das Projekt. Wie soll es konkret aussehen? Worauf muss man achten? Ziele: Was wollen wir erreichen?

Soziale Kulturentwicklung im Sinne der 3-Gliedrig

Der freie, verantwortliche, beziehungsfreudige Mensch

Für wen ist das Projekt gedacht?

Alle Bürger & Unternehmen

Wann soll das Projekt beginnen? Wie lange soll es laufen? (ca. 1, 3, 5, 10 Jahre)

1-10 Jahre

Wer kümmert sich verantwortlich? Wer ist noch wichtig/Kooperationspartner?

jeder einzelne Bürger; PL; GL; FK; BR

Dienstlink: T Bauer

Welche anderen Ziele profitieren davon? (+)

- Fachkräftesicherung

Welche Schwierigkeiten mit anderen Zielen bestehen? Warum? (−)

- Ignoranz
- Skepsis
- fehlender Mut
- Angst

Wo findet es statt? (z.B. welche Räume/Stadtteile...)

Was braucht man dafür? (Finanzen, Arbeitszeit, Räume)

Interesse zur Entwicklung von Beziehungsfähigkeit

Was ist ggf. noch zu beachten?

- weitere Bildung
- Schulung
- Interesse
- Offenheit

2.4 Evaluationsergebnisse

Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?	Stimme völlig zu	Stimme weitgehend zu	Stimme weniger zu	Stimme überhaupt nicht zu	Weiß ich nicht
Der Ort der Veranstaltung war gut gewählt	7	3	-	-	-
Der Zeitrahmen war passend gewählt	7	1	1	1	-
Das Moderationsteam war kompetent	6	4	-	-	-
Die Arbeitsatmosphäre war angenehm	8	2	-	-	-
Die Gruppengröße war angemessen	6	4	-	-	-
Die Ziele der Veranstaltung wurden deutlich gemacht	7	3	-	-	-
Der Input enthielt nützliche Informationen für die Workshops	2	7	1	-	-
Es kamen gute Ergebnisse zu Stande	5	5	-	-	-
Meine Anliegen spiegeln sich in den Ergebnissen wider	7	3	-	-	-
Ich bin gespannt auf die Umsetzung der Ergebnisse	10	-	-	-	-
Der Workshop hat mein Interesse für STEP 2030 gefördert	7	3	-	-	-
Über das weitere Vorgehen fühle ich mich gut informiert	4	4	-	-	-
Meine Erwartungen an die Veranstaltung sind erfüllt worden	4	6	-	-	-
Mit der Veranstaltung war ich insgesamt zufrieden	**4**	**6**	**-**	**-**	**-**

Was hat Ihnen besonders gut gefallen?	Was könnte zukünftig verbessert werden?
Professionelle Durchführung Gut moderiert Schwerpunkte, die die Moderation gesetzt hat Vorbereitung war sehr gut – klar – übersichtlich – strukturiert Gut organisiert Organisation/Zeitmanagement Gute, offene Diskussion Offene Diskussion Konstruktive Atmosphäre Der Mix an Teilnehmern Hohes Interesse der Verwaltung Ganztägige Anwesenheit des OB Staab Präsenz der Mitarbeiter der Stadt im Workshop als kompetenter Ansprechpartner Man hat Informationen erhalten, die einem als Bürger sonst unbekannt sind, z.B. auch die Vorschriften und Vorgaben. Man versteht die ein oder andere Entscheidung der Stadt besser	Erinnerungsmail Vorbereitungsmöglichkeit Raumgröße/Zeitplan Zeitlicher Ablauf, fühlte mich "etwas" gedrängt Zeitmanagement (mehr Zeit für Diskussion und Ausarbeitungen zur Verfügung stellen) Anfang der Diskussion war zu sprunghaft Die Ausgangslage der Situation in Radolfzell hätte noch deutlicher gemacht werden sollen Das Herunterbrechen auf ein konkretes Projekt ist zu schwierig (Maßnahmen hätten genügt)

3 Mobilität

Zeitraum und Ort: Samstag, 9.4.2016, 9:30 bis 14 Uhr, Milchwerk Radolfzell
Teilnehmeranzahl: 11
Themenbeauftragter: Holger Goertz, Fachbereich Tiefbau und Klärwerk
Moderation: Gabriele Steffen, Maik Bußkamp, Weeber+Partner

3.1 Einführung in das Thema

Stichpunkte aus der Bestandsanalyse (Weeber+Partner, 2015):

- Die Anbindung der Gesamtstadt mit dem Motorisierten Individualverkehr ist insgesamt gut. Für manche Ortsteile bildet der ortsverträgliche Umgang mit dem Durchgangsverkehr eine Herausforderung. Die Verfügbarkeit und bedarfsgerechte Bewirtschaftung von Parkraum an geeigneter Stelle wird in Zukunft eine bleibende Aufgabe sein.
- Mit dem bestehenden Park-and-Ride-Konzept wird schon die Bedeutung der Kombination unterschiedlicher Verkehrsträger hervorgehoben. Mit der Weiterentwicklung des Nahverkehrs entstehen neue Möglichkeiten.
- Acht Buslinien erschließen die Kernstadt, davon führen drei in die Ortsteile – zum Teil mit niedrigem Taktniveau. Ergänzend für regionale und überregionale Anbindung dienen die Bahnlinien.
- In der Kernstadt sind das Fußgängerleitsystem und die kurzen Wege eine Stärke. Konflikte bestehen in der Fußgängerzone. Beim Radverkehr profitiert Radolfzell durch die Lage am Bodenseeradweg. Besonders die Ortsteile Möggingen, Liggeringen und Güttingen sind aufgrund der Topografie schwerer erreichbar.

3.2 Diskussion der Zielentwürfe und Maßnahmenvorschläge

Im Vorfeld wurden für das Grundthema "Mobilität" insgesamt fünf Zielentwürfe und 26 Maßnahmenvorschläge gemeinsam mit Stadtverwaltung und Gemeinderat vorbereitet. Im Bürgerworkshop wurden diese um die Vorstellungen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürgern ergänzt, gestrichen oder verändert.

- Funktionsfähigkeit der Fußgängerzone erhalten (3 Maßnahmen)
- Parkieren verträglich abwickeln (6 Maßnahmen)
- Umweltverbund fördern (7 Maßnahmen)
- Verkehrsrelevante Emissionen reduzieren (4 Maßnahmen)
- Barrierefreiheit und Mobilität für alle ermöglichen (6 Maßnahmen)

Fotos: Weeber+Partner, 2016

3.2.1 Ziel: Funktionsfähigkeit der Fußgängerzone erhalten

Maßnahmenvorschlag	Änderungen aus dem Bürgerworkshop
Die Fußgängerzone für Radfahrer und Liefer-verkehr zeitlich eingeschränkt öffnen	ERGÄNZT Die Fußgängerzone für Radfahrer und Liefer-verkehr zeitlich eingeschränkt öffnen; Radverkehr und Lieferverkehr unterschiedlich angehen; Für Radfahrer weiterhin öffnen! (Konfliktorte angehen); Für Gehbehinderte Ausnahmen schaffen [11 Punkte] DAZU ERGÄNZT Projektblatt "Parkplätze/ Fußgängerzone" [3 Punkte]
Das Einhalten von Regeln durchsetzen	ERGÄNZT Das Einhalten von Regeln durchsetzen; Funktionierende Regeln formulieren und durch-setzen [0 Punkte]
Den Bereich der Fußgängerzone mit absolutem Fahrverbot verkleinern	ERGÄNZT Den Bereich der Fußgängerzone mit absolutem Fahrverbot verkleinern; Nicht Verkleinern! [1 Punkt]

Fotos: Weeber+Partner, 2016

3.2.2 Ziel: Parkieren verträglich abwickeln

Maßnahmenvorschlag	Neu/geändert/gestrichen im Bürgerworkshop
Bewirtschaftung unbewirtschafteter Parkplätze – in Kombination mit einer Verbesserung des ÖPNVs und Einführung von Kombi-Tickets	ERGÄNZT Bewirtschaftung unbewirtschafteter Parkplätze – in Kombination mit einer Verbesserung des ÖPNVs und Einführung von Kombi-Tickets; Optimierung des vorhandenen Parkraums (auf Qualität und optimale Raumausnutzung achten); Die Autonutzung nicht ermutigen/ attraktiver machen; Park-and-Ride-Konzept auch im Blick auf Tourismus und Einkauf (sollte gut eingebunden sein) weiterentwickeln [6 Punkte]
Erhöhung der Parkgebühren – in Kombination mit einer Verbesserung des ÖPNVs und Einführung von Kombi-Tickets	ERGÄNZT Erhöhung der Parkgebühren – in Kombination mit einer Verbesserung des ÖPNVs und Einführung von Kombi-Tickets; Parkgebühren in Relation zur Wertigkeit des Parkplatzes setzten; Park-and-Ride-Konzept auch im Blick auf Tourismus und Einkauf (sollte gut eingebunden sein) weiterentwickeln [2 Punkte]
Instandsetzung der Parkhäuser in der Innenstadt und am Bahnhof; Sauberkeit und Sicherheit von Parkhäusern und Unterführungen [4 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
	NEU Kiss-and-Ride* am Bahnhof (*Konzept zur Verknüpfung von dem ÖPNV mit dem Auto, bei dem das Auto aber nicht vor Ort geparkt werden kann) [1 Punkt]
Parkraumbewirtschaftung durch Bewohnerparken [0 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Ausbau der öffentlichen Radabstellmöglichkeiten [3 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Stellplatzsatzung auf Fahrradnutzung optimieren [0 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
	NEU Projektblatt "Parkplätze/ Fußgängerzone" [3 Punkte]

Fotos: Weeber+Partner, 2016

Projektblatt "Parkplätze/ Fußgängerzone"

WEEBER+PARTNER

step 2030
STADTENTWICKLUNGSPLAN DER STADT RADOLFZELL 2030

3

Projekt: Parkplätze / Fußgängerzone

Bearbeiterteam: Heymans / Wolf / Prochnow / Erd

Beschreiben/ skizzieren Sie das Projekt. Wie soll es konkret aussehen? Worauf muss man achten? Ziele: Was wollen wir erreichen?

Parkplatzleitsystem

① • Einfallstraßen beschildern mit Anzeige von freien Plätzen (digitale Anzeige)
② • Anzeige je Parkplatz von Kapazität, Distanz zum Ziel
③ • Bewirtschaftung (optionale Ziele (See 5min)
von manchen Zonen nur für Anwohner
zB. Mettnau, Kernstadt, "Gleisdreieck"

④ Fußgängerzone
• Lieferverkehr nur bis 11°° Uhr frei
• Fahrradverkehr an Marktagen auf dem Marktplatz
an allen Tagen in Poststraße Höllstraße
• Ausweisung P für Mob. eingeschränkte

Für wen ist das Projekt gedacht?

für alle

Wann soll das Projekt beginnen? Wie lange soll es laufen? (ca. 1, 3, 5, 10 Jahre)

sofort

Wer kümmert sich verantwortlich? Wer ist noch wichtig/Kooperationspartner?

• Stadtwerke
• Bahn "Gleisdreieck"

Welche anderen Ziele profitieren davon?

• CO_2 Emmissionen reduziert Parksuchverkehr
• Attraktivität Mettnau, Kur, Fußgängerzone

Welche Schwierigkeiten mit anderen Zielen bestehen? Warum?

• neuer Parkplatz Gleisdreieck
• neue Beschilderung Anzeigen
• Schuttle Service am Wochenende

Wo findet es statt? (z.B. welche Räume/Stadtteile...)

Was braucht man dafür? (Finanzen, Arbeitszeit, Räume)

• Parkleitsystem anschaffen betreiben
• Gleisdreieck als Parkplatz ausbauen
• Ausbau Messeplatz

Was ist ggf. noch zu beachten?

• Akzeptanz / Werbung
Übergangszeit

Zum Projektblatt "Parkplätze/Fußgängerzone"

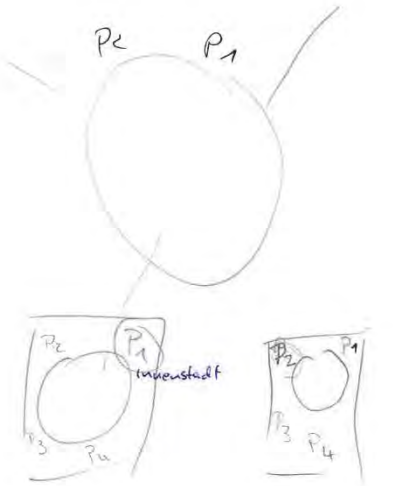
① Einfallstraßen

⇒ wird auf den Altstadtring Parkmöglichkeit hingewiesen

zu Kapazitäten / Anzahl Parkplätze
Zugänglichkeit (Anzahl Entfernung Ziel
Ziele nennt (See Innenstadt

② Parkplatz management

*Anzeige Freie Kapazitäten



Einheitliche Schilder an den Parkmöglichkeiten

③ Bewirtschaftung
Anwohnerparkzone
verboten für andere

⇒ Mettnau am Wochenende
⇒ Kernstadt am Wochenende

Auswirkung

Schuttledienst per Bus
auf der Mettnau
von Messeplatz
von Parkplatz Strandbadstraße

30 min Takt

④ Fußgängerzone

- Lieferverkehr bis 11°° Uhr

- Fahrradverkehr: einschränken

Poststraße an allen Tagen
Höllstraße an allen Tagen
Marktplatz an Markttagen

- Abstellflächen für Räder um den Marktplatz vgl. Holland Den Haag
28. Schützenstrasse
Seetorstrasse
bei Stadtwerken
Kirchgasse

3.2.3 Ziel: Umweltverbund fördern

Kommentare zum Ziel:
Integrierte Betrachtung der Verkehrsarten – Verkehrsentwicklungsplan schreiben/fortführen

Maßnahmenvorschlag	Neu/geändert/gestrichen im Bürgerworkshop
Bahnhaltepunkte Herzen einrichten [3 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Bahnhaltepunkt Altbohl einrichten [4 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
	Haltepunkt Oststadt einrichten [1 Punkt]
Ergänzte Bürgerbusse, Taxi und AST schaffen [5 Punkte]	DAZU ERGÄNZT Projektblatt "Stadtwerke > Bürgerbus" [4 Punkte]
Service der Stadtbusse verbessern	ERGÄNZUNG Service der Stadtbusse verbessern; Takte verbessern, Fahrgäste schon bei Pausen einsteigen lassen [3 Punkte]
Busparkplatz schaffen [0 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Nachtbus von Konstanz über Langerrain nach Radolfzell einrichten [1 Punkt]	KEINE ÄNDERUNG
	NEU Fernbusse bedenken [3 Punkte]
Fahrradmitnahme in Busen und Bahn verbessern	ERGÄNZUNG Fahrradmitnahme in Busen und Bahn verbessern; Kostenlose Fahrradmitnahme; Monatstickets [3 Punkte]
Kombilösung zwischen Parken auf P+R und ÖPNV finden [2 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Die Taktung von Seehas und Stadtbus aufeinander abstimmen	ERGÄNZUNG Die Taktung von Seehas und Stadtbus aufeinander abstimmen; Und weiterer Regionalbahnen; Sicherung der Anschlüsse (aufeinander warten); Bahn+City-Tickets anbieten [9 Punkte]
	NEU Autonom fahrender Shuttle-Service für die Umwelthauptstadt [3 Punkte]
Nahversorgung und Infrastruktur in jedem Stadtteil für kurze Wege [7 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Alternative Anbindungen an die Fußgängerzone stärken (Fuß-, Radverkehr, ÖPNV)[2 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Neubau Unterführung Libellenweg	ERÄNZUNG Neubau Unterführung Libellenweg; Barrierefrei [10 Punkte]
Mehr Leihräder bereitstellen	ERGÄNZUNG Mehr Leihräder bereitstellen; An mehreren geeigneten Standorten Pendler bedenken; Fahrradparkhaus; Fahrradgeschäft: Reparaturen/ Dienstleistungen/ Pedelecs [5 Punkte]
Radwege und -stellplätze optimieren und ergänzen [8 Punkte]	DAZU ERGÄNZT Projektblatt "Radfahren" [2 Punkte]

Radweg Böhringen-Reute und Böhringen Ortsmitte verbessern [1 Punkt]	KEINE ÄNDERUNG
Radverbindung Liggeringen Bodman verbessern [0 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Fahrradweg entlang der Mettnau [0 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG

Fotos: Weeber+Partner, 2016

Projektblatt "Stadtwerke Bus -> Bürgerbus"

WEEBER+PARTNER

step 2030
STADTENTWICKLUNGSPLAN DER STADT RADOLFZELL 2030

4

Projekt: Stadtwerke Bus ⇒ Bürgerbus

Bearbeiterteam: A. Helde, Hendrich, Rothmund

Beschreiben/ skizzieren Sie das Projekt. Wie soll es konkret aussehen? Worauf muss man achten? Ziele: Was wollen wir erreichen?

(Kosten deckung: 65%)

- Gerechtere Preise (VHB) (DB: City+")
  - 3600 Uhr – Fahrkarte Zeit
- (H) Marktplatz für Linie 2+4
- Angebot
  30' Tagesfahrer
  60' Nachts
- Anschlusssicherung
- Fahrrad mitnahme in Richtung "Bergdörfer" → Marienschlucht

- Ruf verkehr außerhalb der Betriebszeiten → autonomes Fahrzeug

(A) Solarhaltestelle
- Knopfdruck in 5 Min abholt

(B) Bestellung per Smartphone

Für wen ist das Projekt gedacht?

Alle Bürger + Touristen

Wann soll das Projekt beginnen? Wie lange soll es laufen? (ca. 1, 3, 5, 10 Jahre)

Sofort, solange Bedarf besteht

Wer kümmert sich verantwortlich? Wer ist noch wichtig/Kooperationspartner?

(~~H. Rothmund~~) SWR
Rat Radolfzell

Welche anderen Ziele profitieren davon?

Umwelt + Tourismus
Image v. Radolfzell

Welche Schwierigkeiten mit anderen Zielen bestehen? Warum?

Ist es der Stadt das Geld wert?

Wo findet es statt? (z.B. welche Räume/Stadtteile...)

Was braucht man dafür? (Finanzen, Arbeitszeit, Räume)

+ Kümmerer oder Paten

Was ist ggf. noch zu beachten?

- PKW wird teurer werden
→ Mehr ÖPNV nötig

Projektblatt "Radfahren"

WEEBER+PARTNER

step 2030
STADTENTWICKLUNGSPLAN DER STADT RADOLFZELL 2030

Projekt: Radfahren 2

Bearbeiterteam:

Beschreiben/ skizzieren Sie das Projekt. Wie soll es konkret aussehen? Worauf muss man achten? Ziele: Was wollen wir erreichen?

- Fahrradverkehr fördern, erleichtern
  - Kombiticket
- besserer Verbund mit Bahn
  - ~~zum Ausgleichen~~
  - sichere ausreichende Parkplätze (Kapazitätsareal & oder Parkhäuser) Parkhäuser am Bahnhof / Boxen
  - zum Ausleihen
  - überdacht, Parkhaus am Bahnhof / Boxen
  - mit Verleih u. Service am Rand des Parkes (Stadtbücherei)
- auch mit u. für E-Bikes; Solartankstellen
- Lastenräder zum Leihen
- Übergänge Straße – Radweg (Bordstein) absenken (ist so nicht barrierefrei)
- Radwege verbessern, Radwege beidseitig, farblich markieren

Für wen ist das Projekt gedacht?

- für alle
- die Lebensqualität
- Profilbildung für Fahrradstadt RZ

Wann soll das Projekt beginnen? Wie lange soll es laufen? (ca. 1, 3, 5, 10 Jahre)

- bald

Wer kümmert sich verantwortlich? Wer ist noch wichtig/Kooperationspartner?

- Stadt (– Marketing)
- Aktionsgemeinschaft RZ
- ADFC
- Umwelttaxi
- Bürger

Welche anderen Ziele profitieren davon? (+)

- Touristen
- Einpendler
- Arbeitnehmer u. Schüler (Teilnehmer)

Welche Schwierigkeiten mit anderen Zielen bestehen? Warum? (–)

- Stadtbus

Wo findet es statt? (z.B. welche Räume/Stadtteile...)

Was braucht man dafür? (Finanzen, Arbeitszeit, Räume)

- Parkplatz

Was ist ggf. noch zu beachten?

- Bewerbung

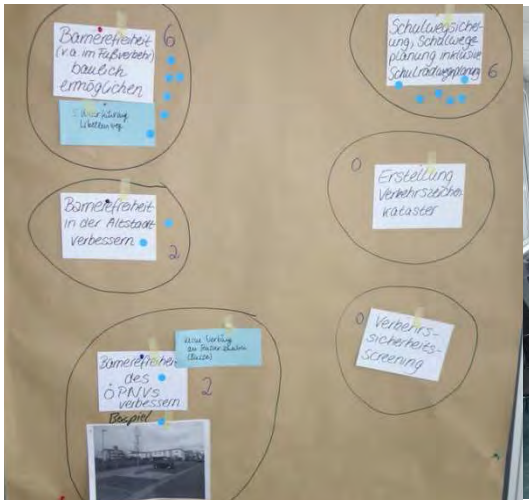
3.2.4 Ziel: Verkehrsrelevante Emissionen reduzieren

Maßnahmenvorschlag	Neu/geändert/gestrichen im Bürgerworkshop
Geschwindigkeitsreduzierungen prüfen und sicherstellen	ERGÄNZUNGEN Geschwindigkeitsreduzierungen prüfen und sicherstellen; Geschwindigkeitsanzeigen installieren; Verkehrsregeln (z.B. 30er Zone) mehr verdeutlichen und kommunizieren [10 Punkte]
	NEU Lärm vermeiden, Lärmaktionsplan aufstellen [0 Punkte]
	NEU Motorisierten Individualverkehr (MIV) reduzieren [5 Punkte]
Förderung von Elektro-KfZ	ERGÄNZUNGEN Förderung von Elektro-KfZ; Förderung von Elektro-KfZ ist strittig! Nicht Geld bereitstellen, sondern die Infrastruktur (z.B. Ladestation); Solartankstellen schaffen; Förderung von E-Mobilität auf 2 Rädern [7 Punkte]
Städtischen zentralen (E-)Fuhrpark ausbauen	ERGÄNZUNGEN Städtischen zentralen (E-)Fuhrpark ausbauen; Städtischen E-Fuhrpark für Bürger öffnen [6 Punkte]
CO2-Bilanz im Mobilitätsbereich fortschreiben	ERGÄNZUNGEN CO2-Bilanz im Mobilitätsbereich fortschreiben; Welche CO2-Bilanz?; Wie wird die CO2-Bilanz gemessen? (u.a. bei Mobilität) [0 Punkte]

Fotos: Weeber+Partner, 2016

3.2.5 Ziel: Barrierefreiheit und Mobilität für alle ermöglichen

Maßnahmenvorschlag	Neu/geändert/gestrichen im Bürgerworkshop
Barrierefreiheit (v.a. im Fußverkehr) baulich ermöglichen	ERGÄNZUNGEN Barrierefreiheit (v.a. im Fußverkehr) baulich ermöglichen [6 Punkte]
Barrierefreiheit in der Altstadt verbessern [2 Punkte]	KEINE ÄNDERUNGEN
Barrierefreiheit des ÖPNVs verbessern	ERGÄNZUNGEN Barrierefreiheit des ÖPNVs verbessern; Keine Werbung an den Fensterscheiben der Busse [2 Punkte]
Schulwegesicherung, Schulwegeplanung inklusive Schulradwegeplanung [6 Punkte]	KEINE ÄNDERUNGEN
Erstellung von Verkehrszeichenkataster [0 Punkte]	KEINE ÄNDERUNGEN
Verkehrssicherheitsscreening [0 Punkte]	KEINE ÄNDERUNGEN



Fotos: Weeber+Partner, 2016

3.3 Evaluationsergebnisse

Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?	Stimme völlig zu	Stimme weitgehend zu	Stimme weniger zu	Stimme überhaupt nicht zu	Weiß ich nicht
Der Ort der Veranstaltung war gut gewählt	11	-	-	-	-
Der Zeitrahmen war passend gewählt	10	1	-	-	-
Das Moderationsteam war kompetent	8	3	-	-	-
Die Arbeitsatmosphäre war angenehm	8	3	-	-	-
Die Gruppengröße war angemessen	7	4	-	-	-
Die Ziele der Veranstaltung wurden deutlich gemacht	7	4	-	-	-
Der Input enthielt nützliche Informationen für die Workshops	7	4	-	-	-
Es kamen gute Ergebnisse zu Stande	4	7	-	-	-
Meine Anliegen spiegeln sich in den Ergebnissen wider	3	8	-	-	-
Ich bin gespannt auf die Umsetzung der Ergebnisse	10	1	-	-	-
Der Workshop hat mein Interesse für STEP 2030 gefördert	6	4	-	-	-
Über das weitere Vorgehen fühle ich mich gut informiert	4	7	-	-	-
Meine Erwartungen an die Veranstaltung sind erfüllt worden	5	6	-	-	-
Mit der Veranstaltung war ich insgesamt zufrieden	**7**	**4**	**-**	**-**	**-**

Was hat Ihnen besonders gut gefallen?	Was könnte zukünftig verbessert werden?
Gute, brauchbare Vorbereitung Gute Methoden Gruppenarbeit Faire Diskussionskultur der Teilnehmer Die angenehme Atmosphäre Arbeitsatmosphäre konstruktiv Dass es so eine Veranstaltung in Radolfzell gibt (Bürgerbeteiligung)	Vorabinformation in der Presse Eine Rückmeldung zur Anmeldung (per Email) Einleitung war lange Diskussionsleitung sollte Regeln noch etwas besser berücksichtigen Die Moderation müsste aktiver eingreifen (Zeitplan-Einhaltung, keine Monologe zulassen) Weniger Themen vielleicht. Dann bleibt mehr Zeit für Details/Konkretes Nicht die Vorgaben von Rat und Verwaltung als Diskussionsgrundlage setzen

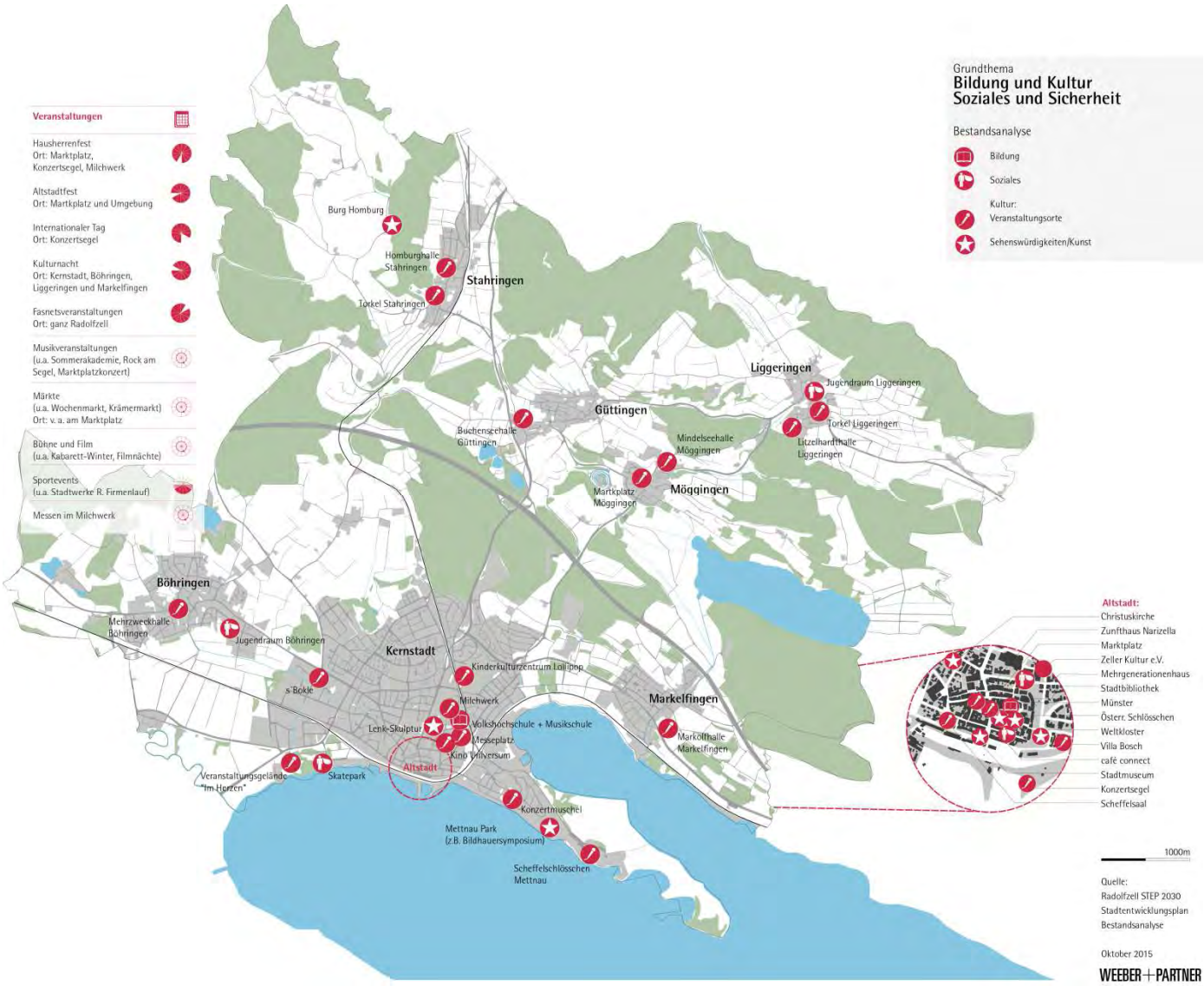
4 Soziales und Sicherheit

Zeitraum und Ort: Samstag, 9.4.2016, 9:30 bis 14 Uhr, Milchwerk Radolfzell
Teilnehmeranzahl: 11
Themenbeauftragter: Holger Vetter, Dezernat II, Leiter Fachbereich Bürgerdienste
Moderation: Simone Bosch-Lewandowski, Lisa Abele, Weeber+Partner

4.1 Einführung in das Thema

Stichpunkte aus der Bestandsanalyse (Weeber+Partner, 2015):

- 2013 wurde ein verbindliches Leitbild Integration und die Stelle eines kommunalen Integrationsbeauftragten geschaffen. Wichtige Aufgaben bleiben die Sicherung der Willkommenskultur, die Integration und Betreuung von zugewiesenen Flüchtlingen sowie die Inklusion von Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen mit Behinderungen.
- Radolfzell hat verschiedene aktive bürgerschaftliche Initiativen und eine ausgeprägte Vereinslandschaft. Das Mehrgenerationenhaus ist ein dezentral strukturiertes Zentrum für Bürgerschaftliches Engagement.
- Eine besondere Herausforderung für die Stadt und ihre Ortsteile ist der Aufbau und Ausbau der Seniorenarbeit und Seniorenhilfe vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung. Schwerpunkte bilden die Schaffung von altersgerechtem Wohnen und die Erstellung eines vernetzten Altenhilfekonzepts für Radolfzell.
- Aktuelle inhaltliche Themen sind die Gewährleistung von Sicherheit und Ordnung, die Prävention von Vandalismus, der Schutz von Grün- und Erholungsanlagen und Sicherheitskonzeptionierungen für Großveranstaltungen. Selbstbehauptungskurse an Schulen und eine Veranstaltungsreihe zum Thema Zivilcourage werden vom Präventionsrat finanziell unterstützt.



4.2 Diskussion der Zielentwürfe und Maßnahmenvorschläge

Im Vorfeld wurden für das Grundthema "Soziales und Sicherheit" insgesamt vier Zielentwürfe und 25 Maßnahmenvorschläge gemeinsam mit Stadtverwaltung und Gemeinderat vorbereitet. Im Bürgerworkshop wurden diese um die Vorstellungen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürgern ergänzt, gestrichen oder verändert.

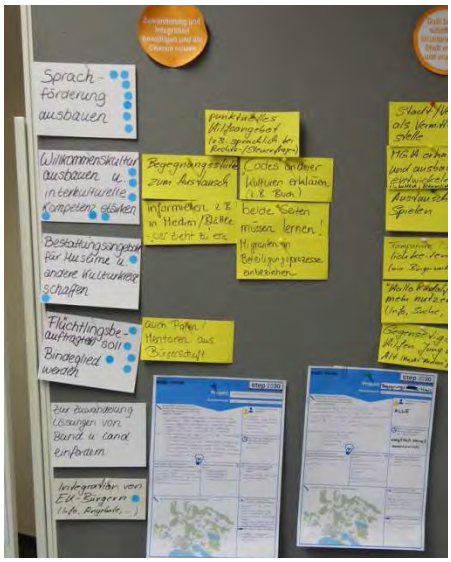
Im Workshop wurden die Zielentwürfe beibehalten. Es stehen folgende vier Zielentwürfe mit 27 dazugehörigen Maßnahmen auch aus Bürgersicht für die weitere Entwicklung des Stadtentwicklungsplans Radolfzell 2030:

- Zuwanderung und Integration bewältigen und als Chance nutzen (6 Maßnahmen)
- Gute bürgerschaftliche Strukturen in der Stadt erhalten und ausbauen (3 Maßnahmen)
- Öffentliche Sicherheit und gutes Zusammenleben gewährleisten und verbessern (10 Maßnahmen)
- Teilhabe für alle (Inklusion), Miteinander von Jung und Alt fördern (8 Maßnahmen)

Fotos: Weeber+Partner, 2016

4.2.1 Ziel: Zuwanderung und Integration bewältigen und als Chance nutzen

Maßnahmenvorschlag	Neu/geändert/gestrichen im Bürgerworkshop
Sprachförderung ausbauen (7 Punkte)	ERGÄNZT Sprachförderung ausbauen; Projektblatt "Sprachförderung und Willkommenskultur" [7 Punkte]
Willkommenskultur ausbauen und interkulturelle Kompetenz stärken, z.B. durch Schulung der Verwaltung zu interkultureller Kompetenz, bürgerschaftlich Engagierte einbeziehen	ERGÄNZT Willkommenskultur ausbauen und interkulturelle Kompetenz stärken, z.B. durch Schulung der Verwaltung zu interkultureller Kompetenz, bürgerschaftlich Engagierte einbeziehen; Punktuelles Hilfsangebot (z.B. sprachlich bei Rechts-/Steuerfragen); Begegnungsstätte zum Austausch; "Codes" anderer Kulturen erklären (z.B. Buch); Informieren z.B. in Medien/Blättle – "wer zieht zu" etc.; Beide Seiten müssen lernen!; Migranten in Beteiligungsprozesse einbeziehen; Projektblatt "Sprachförderung und Willkommenskultur" [6 Punkte]
Bestattungsangebote für Muslime und andere Kulturkreise auf Hintergrund der Zuwanderungsthematik schaffen [2 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Flüchtlingsbeauftragte(r) soll Bindeglied werden (Koordination; z.B. Helferkreis)	ERGÄNZT Flüchtlingsbeauftragte(r) soll Bindeglied werden (Koordination; z.B. Helferkreis); Auch Paten/Mentoren aus Bürgerschaft [5 Punkte]
Gemeinde muss zur Zuwanderung Lösungen von Bund und Land einfordern [0 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
	NEU Integration von EU-Bürgern (Info, Angebote, …) [1 Punkt]



Fotos: Weeber+Partner, 2016

Projektblatt "Sprachförderung und Willkommenskultur"

WEEBER+PARTNER

step 2030
STADTENTWICKLUNGSPLAN DER STADT RADOLFZELL 2030

Projekt: Sprachförderung & Willkommenskultur

Bearbeiterteam: Fischer, Brundiers, Zimmermann, Zeiher

Beschreiben/ skizzieren Sie das Projekt. Wie soll es konkret aussehen? Worauf muss man achten? Ziele: Was wollen wir erreichen?

Ziele & kein neuer Helferkreis sondern Gedanken, wie die bestehenden Hilfen (Helferkreise) unterstützt werden können, effektiver und öffentlich zugänglich gemacht werden können. die Erfahrungen der bestehenden Helferkreise nutzen. Austausch der Kulturen.
Kennschwelle und Ängste zwischen den Einheimischen und Ausländern abbauen.
Die Aktivierung von noch unschlüssigen Hilfswilligen.
Ausländer sollen Deutsche und deren Kultur verstehen und akzeptieren. Deutsche sollen Ausländer und deren Kultur und daraus entstehenden Eigenheiten kennenlernen und verstehen.

Für wen ist das Projekt gedacht?

Immigranten = Flüchtlinge, Asylsuchende, EU-Ausländer, Ausländer, Studenten anderer Nationalität und Einheimische

Wann soll das Projekt beginnen? Wie lange soll es laufen? (ca. 1, 3, 5, 10 Jahre)

ab sofort

Wer kümmert sich verantwortlich? Wer ist noch wichtig/Kooperationspartner?

Die neuen Integrationsbeauftragten soll diese Ziele wöchentlich im „Hallo Radolfzell" und wochenblatt mit Informationen und „Geschichten" darstellen.

Welche anderen Ziele profitieren davon? (+)

- Begegnungsstätten
- Sicherheitsgefühl
- Weltoffenheit
- interkulturelle Kompetenz

Welche Schwierigkeiten mit anderen Zielen bestehen? Warum? (−)

Konkurrenz auf dem Arbeits- und Wohnungsmarkt.

Wo findet es statt? (z.B. welche Räume/Stadtteile...) überall

Was braucht man dafür? (Finanzen, Arbeitszeit, Räume)

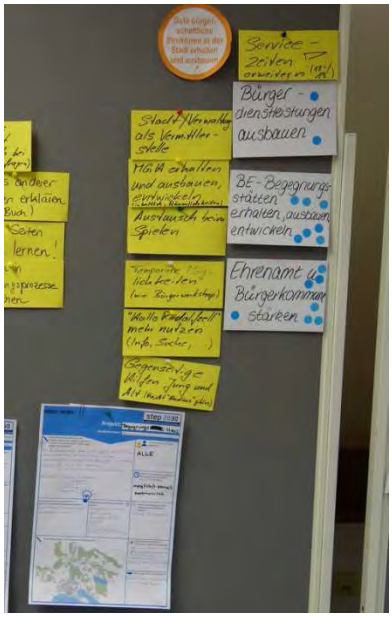
- Räume z.B. für Sprachschule
- Lernmaterialien (ggf. durch Sponsoren bez.)
- Ehrenamtliche Sprachhelfer
- Paten
- freiwillige Helfer für allg. Hilfen, organisatorisches etc.
- Informationsmedien

Was ist ggf. noch zu beachten?

- betroffene / bestehende Helferkreisen nicht vor den Kopf stoßen

4.2.2 Ziel: Gute bürgerschaftliche Strukturen in der Stadt erhalten und ausbauen

Maßnahmenvorschlag	Neu/geändert/gestrichen im Bürgerworkshop
Bürgerdienstleistungen ausbauen in Bezug auf Transparenz und Serviceorientierung	ERGÄNZT Bürgerdienstleistungen ausbauen in Bezug auf Transparenz und Serviceorientierung; Servicezeiten erweitern (18/19 Uhr); Stadt/Verwaltung als Vermittlerstelle [2 Punkte]
BE-Begegnungsstätten erhalten, ausbauen, entwickeln (MGH, Ideenwerkstatt, Seniorencafé beim Spital ausbauen)	ERGÄNZT BE-Begegnungsstätten erhalten, ausbauen, entwickeln (MGH, Ideenwerkstatt, Seniorencafé beim Spital ausbauen); MGH erhalten und ausbauen, entwickeln (inhaltlich, Räumlichkeiten); Austausch beim Spielen; Projektblatt "Begegnungshaus" [7 Punkte]
Ehrenamt und Bürgerkommune stärken (ggf. Bürgerhaus, Verwaltungslotsen/ Unterstützer bei der Stadt/ "Ermöglichungsverwaltung" u.a. für Vereine)	ERGÄNZT Ehrenamt und Bürgerkommune stärken (ggf. Bürgerhaus, Verwaltungslotsen/ Unterstützer bei der Stadt/ "Ermöglichungsverwaltung" u.a. für Vereine); Temporäre Möglichkeiten (wie Bürgerworkshop); "Hallo Radolfzell" mehr nutzen (Info, Suche, …); Gegenseitige Hilfen Jung und Alt (Projekt "Radeus" gibt es) [7 Punkte]



Fotos: Weeber+Partner, 2016

Projektblatt "Begegnungshaus"

WEEBER+PARTNER

step 2030
STADTENTWICKLUNGSPLAN DER STADT RADOLFZELL 2030

Projekt: Begegnungs[redacted]-Haus

Bearbeiterteam: Bonar, Müller, van Ooyen, Werdermann

Beschreiben/ skizzieren Sie das Projekt. Wie soll es konkret aussehen? Worauf muss man achten? Ziele: Was wollen wir erreichen?

Eine Begegnungsstätte für jeden als Anlaufstelle, ohne Schwerpunkt
Kommunikationsstelle, Hilfevermittlung, inklusive
Informationsplattform (Aushänge, Internet, Begegnungsbox im "Hallo Radolfzell"
Geöffnet: täg. 10-20 Uhr plus Veranstaltungen
als Café (evtl. externer Betreiber) m.t Spielmöglichkeiten

Beispielthemen:
- Unterstützung Verwaltungsfragen
- Entwicklung Patenschaften
- Interkulturelle Projekte
- Sprachförderung
- Integration

Für wen ist das Projekt gedacht?

ALLE

Wann soll das Projekt beginnen? Wie lange soll es laufen? (ca. 1, 3, 5, 10 Jahre)

möglichst schnell
kontinuierlich

Wer kümmert sich verantwortlich? Wer ist noch wichtig/Kooperationspartner?

Sozialarbeiter (hauptverantwortlich)
Ehrenamtliche Mitarbeiter

Welche anderen Ziele profitieren davon? (+)

Integration / Inklusion
Sprachförderung
Generationskonflikte
Prävention
Kultur
Bürgerdienstleistungen
Entlastung der Stadtverwaltung

Welche Schwierigkeiten mit anderen Zielen bestehen? Warum? (−)

finanziell, Konfliktpotentiale

Wo findet es statt? (z.B. welche Räume/Stadtteile...)

Was braucht man dafür? (Finanzen, Arbeitszeit, Räume)

- Haus, Raum → zentral, gute Erreichbarkeit
- 1 Festangestellten (Sozialarbeiter)
- Ehrenamtliche Koordinatoren
- Sachkostenerstattungen
- Budget für Expertenveranstaltungen

Was ist ggf. noch zu beachten?

Ergänzung zum Mehrgenerationenhaus
was ist bisheriges Angebot

4.2.3 Ziel: Öffentliche Sicherheit und gutes Zusammenleben gewährleisten und verbessern

Kommentar zum Ziel:
Maßnahmen sind wichtig

Maßnahmenvorschlag	Neu/geändert/gestrichen im Bürgerworkshop
Schutz von Grün- und Erholungsanlagen	ERGÄNZT Schutz von Grün- und Erholungsanlagen; Konflikt Grün – Nutzungsdruck (Umwelt, Energie, Klimaschutz); Freies Baden ermöglichen; Grillen und Zelten nicht generell erlauben; Grillen auf begrenztem Gebiet erlauben [4 Punkte]
Bildung und Schulung des Stabs für außergewöhnliche Ereignisse der Stadtverwaltung Radolfzell (SAE) [2 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Sicherheitskonzepte überarbeiten (z.B. See, neue Schwerpunkte) [5 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Kommunalen Ordnungsdienst einrichten (KOD)	ERGÄNZT Kommunalen Ordnungsdienst einrichten (KOD); Beobachtung Bahnhofsbereich [2 Punkte]
Städtebauliche Kriminalprävention bei neuen Baugebieten [2 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Zusatzaspekt Marktwesen – Konzeption für Krämermärkte, Outsourcing, zeitliche Verlegung auf Donnerstage (Kollisionsaufhebung zum Wochenmarkt), Vermeidung örtlicher Verlegungen Wochenmarkt aus Sicherheitsaspekten (Nichteignung Untertorplatz), Fortentwicklung Wochenmarkt [3 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Zukunftswerkstatt Feuerwehr: Umstellung von analogem Sprechfunk auf Digitalfunk; Umstellung von analoger auf digitalisierte Alarmierung; Unterbringung der Feuerwehrabteilung Böhringen (Feuerwehrhaus); Erstellung Feuerwehrbedarfsplan und Organisationsuntersuchung BVS (externes Gutachten); sukzessiver Ersatz technisch veralteter und defekter Feuerwehr-Fahrzeuge und Geräte [1 Punkt]	KEINE ÄNDERUNG
Aufgaben des Präventionsrats: Für Ältere Handreichung zum Umgang mit problematischen Situationen, praktische Handreichung zur Förderung von Zivilcourage, Prävention von Gewalt in und gegen Flüchtlingsheime(n) [5 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Präzisierung/Klärung der Ergebnisse der Umfrage des Präventionsrates [2 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Einheitliche Schließmechanismen für Poller etc. einsetzen [5 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG

4.2.4 Ziel: Teilhabe für alle (Inklusion), Miteinander von Jung und Alt fördern

Kommentar zum Ziel:
Maßnahmen sind wichtig

Maßnahmenvorschlag	Neu/geändert/gestrichen im Bürgerworkshop
Verbände und karitative Träger fördern; Förderung Sozialwesen, insbesondere sozialer Verbände [5 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Resozialisierung Obdachloser und Sozialraumarbeit	ERGÄNZT Resozialisierung Obdachloser und Sozialraumarbeit; Projektblatt "Integration Obdachloser" [2 Punkte]
Angebote für Jugendliche (u.a. migrantische Jugendliche) [5 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Betreuungsmöglichkeiten und Pflegeeinrichtungen bedarfsgerecht entwickeln (Altenhilfe-/Seniorenhilfekonzept) [5 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Lotsen als Hilfevermittler z.B. im akuten Pflegefall entwickeln (Altenhilfe-/ Seniorenhilfekonzept) [5 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Maßnahmen aus Kreisseniorenplan 2014 umsetzen (z.B. Infrastruktur) [2 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Infrastruktur zum Aufenthalt in der Innenstadt und am Seeufer verbessern (z.B. jederzeit zugängliche öffentliche Toiletten für Marktbesucher, Touristen, Veranstaltungsbesucher, Ältere; Sitzgelegenheiten)	ERGÄNZT Infrastruktur zum Aufenthalt in der Innenstadt und am Seeufer verbessern (z.B. jederzeit zugängliche öffentliche Toiletten für Marktbesucher, Touristen, Veranstaltungsbesucher, Ältere; Sitzgelegenheiten); Bänke an Bushaltestellen [4 Punkte]
	NEU Inklusion Schwerbehinderter [3 Punkte]

Fotos: Weeber+Partner, 2016

Projektblatt "Integration Obdachloser"

WEEBER+PARTNER

step 2030
STADTENTWICKLUNGSPLAN DER STADT RADOLFZELL 2030

Projekt: Integration OBDACHLOSER

Bearbeiterteam: Bichel / Mesmer / Gäßler

Beschreiben/ skizzieren Sie das Projekt. Wie soll es konkret aussehen? Worauf muss man achten? Ziele: Was wollen wir erreichen?

→ Platte (Tippelbrüder) (Einzelpers.)
→ Sozial Abgestützte - Familien

Zielgruppe (Arbeitsgruppen)
od. Alleinerziehende
Schlesierstr.

bezahlbare Unterkunft - in einem Wohngebiet
Weg in einen selbstbestimmten, gesetzten Alltag
Resozialisierung: Verp.pfl. Beschäftig (nicht 15€a)

Für wen ist das Projekt gedacht?

Wiedereinstieg in die gesellschaftsfähige

Wann soll das Projekt beginnen? Wie lange soll es laufen? (ca. 1, 3, 5, 10 Jahre)

baldmöglichst

Wer kümmert sich verantwortlich? Wer ist noch wichtig/Kooperationspartner?

Kirchen (Jakobushaus)
Stadt Schlesierstr.

Welche anderen Ziele profitieren davon?

Arbeitsmarkt
Unabhängig finanz.
Entlastung d. soz. Kassen

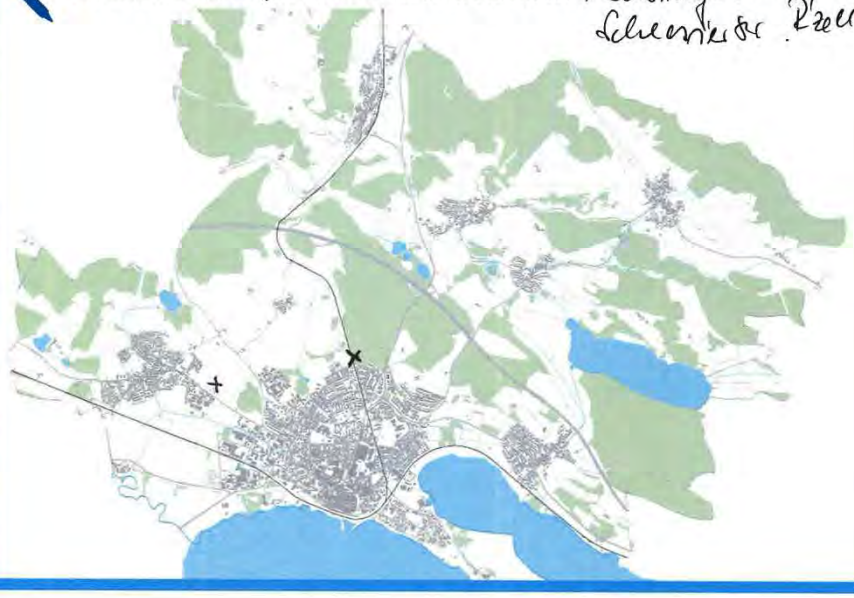
Selbstverfestigung →
Weg in die Normalität

Welche Schwierigkeiten mit anderen Zielen bestehen? Warum?

Soziale Unterschiede
→ Vorurteilen
→ nicht einsichtig & willig / fähig

Suchtprobleme
Schulden! Vorstrafen

Wo findet es statt? (z.B. welche Räume/Stadtteile...) Böhringen Schlesierstr. Rzell



Was braucht man dafür? (Finanzen, Arbeitszeit, Räume)

Wohnungsgeber (sozial!)
Fördergelder (Gemeinde)
RGB II

Was ist ggf. noch zu beachten?

Rückfällig
Alkoholmissbrauch

4.3 Verschiedenes

- Ergänzung für das Grundthema "Bildung und Kultur" (entstanden aus der Diskussion zum Ziel "Teilhabe für alle (Inklusion), Miteinander von Jung und Alt fördern"):
  Teilhabe junger Mütter ermöglichen (z.B. Kita-Öffnungszeiten)
- Ergänzung für das Grundthema "Wohnen und Wohnumfeld" (entstanden aus der Diskussion zum Querschnittsthema Demografischer Wandel):
  bezahlbarer Wohnraum

4.4 Evaluationsergebnisse

Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?	Stimme völlig zu	Stimme weitgehend zu	Stimme weniger zu	Stimme überhaupt nicht zu	Weiß ich nicht
Der Ort der Veranstaltung war gut gewählt	11	-	-	-	-
Der Zeitrahmen war passend gewählt	8	3	-	-	-
Das Moderationsteam war kompetent	8	2	1	-	-
Die Arbeitsatmosphäre war angenehm	10	1	-	-	-
Die Gruppengröße war angemessen	11	-	-	-	-
Die Ziele der Veranstaltung wurden deutlich gemacht	6	4	1	-	-
Der Input enthielt nützliche Informationen für die Workshops	8	2	1	-	-
Es kamen gute Ergebnisse zu Stande	7	4	-	-	-
Meine Anliegen spiegeln sich in den Ergebnissen wider	7	3	1	-	-
Ich bin gespannt auf die Umsetzung der Ergebnisse	10	1	-	-	-
Der Workshop hat mein Interesse für STEP 2030 gefördert	8	3	-	-	-
Über das weitere Vorgehen fühle ich mich gut informiert	7	3	1	-	-
Meine Erwartungen an die Veranstaltung sind erfüllt worden	6	4	-	1	-
Mit der Veranstaltung war ich insgesamt zufrieden	**8**	**2**	**1**	**-**	**-**

Was hat Ihnen besonders gut gefallen?	**Was könnte zukünftig verbessert werden?**
Klare, ruhige Strukturierung und Führung durch einzelne Tagespunkte Sehr gute Vorbereitung/Organisation vorhanden Angenehme, kompetente Vorträge. Gut zuzuhören Moderation von Frau Abele Offenheit für Ideen Positive Aufnahme sämtlicher Redebeiträge Arbeitsatmosphäre Sehr angenehmes Umfeld Sehr angenehme Teilnehmer und Kommunikationen Nette, kompetente Gesprächspartnerinnen	mehr Zeit, oder "nach" der Veranstaltung für die, die Zeit und Lust haben Möglichkeit zum Austausch weniger Input zu Beginn -> fördert Kreativität, weniger Rahmen Hintergründe, menschliche und mitmenschliche Beweggründe sollten psychologisch bezogen besser beachtet werden. Einzelpersonen wollen sich profilieren, Geltungsbedürfnis Mehr junge Leute zur Teilnahme motivieren

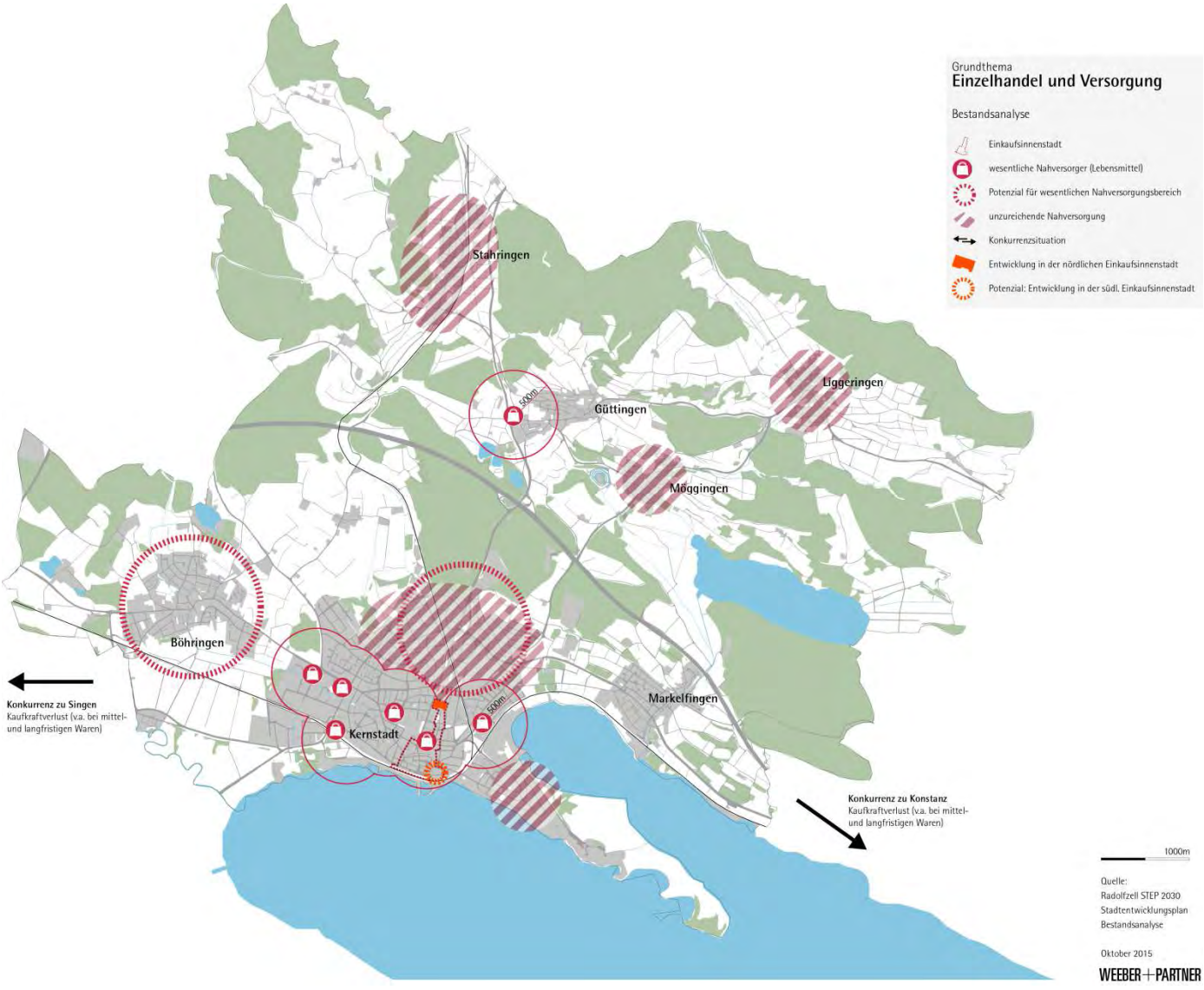
5 Einzelhandel und Versorgung

Zeitraum und Ort: Samstag, 16.4.2016, 9:30 bis 14 Uhr, Milchwerk Radolfzell
Teilnehmeranzahl: 11
Themenbeauftragter: Markus Toepfer, Abteilung Stadtplanung
Moderation: Philip Klein, Maik Bußkamp, Weeber+Partner

5.1 Einführung in das Thema

Stichpunkte aus der Bestandsanalyse (Weeber+Partner, 2015):

- Die kleinteilige Altstadt bietet mit ihrer Bausubstanz und kleinen Läden streckenweise historischen Flair und Wohlfühlatmosphäre. Die Anbindung an den See soll zukünftig durch die sogenannte Seetorquerung noch attraktiver werden. Allerdings häufen sich auch in der Altstadt Leerstände und hochwertiger Einzelhandel wird immer mehr vermisst.
- Bis auf das nördliche Kernstadtgebiet und Teile der Halbinsel Mettnau ist die räumliche Verteilung der Nahversorgungsstandorte in der Kernstadt Radolfzells relativ ausgeglichen.
- Bezüglich der Versorgung in den Ortsteilen kann nur Güttingen einen wesentlichen Nahversorgungsstandort vorweisen. Seit 2013 ist dort ein Nettomarkt ansässig. In den anderen Ortsteilen gibt es vergleichsweise große Defizite in der Nahversorgung.
- Durch den Erweiterungstrakt des Herstellerverkaufszentrums Seemaxx in der nördlichen Einkaufsinnenstadt soll eine weitere Stärkung des Einzelhandelsstandorts erfolgen. Im südlichen Bereich der Einkaufsinnenstadt soll die Entwicklung der Fläche am Kapuzinerweg zur Attraktivierung der Einkaufsstadt Radolfzell beitragen und weiteren Kaufkraftabfluss aufhalten.



5.2 Diskussion der Zielentwürfe und Maßnahmenvorschläge

Im Vorfeld wurden für das Grundthema "Einzelhandel und Versorgung" insgesamt vier Zielentwürfe und 17 Maßnahmenvorschläge gemeinsam mit Stadtverwaltung und Gemeinderat vorbereitet. Im Bürgerworkshop wurden diese um die Vorstellungen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürgern ergänzt, gestrichen oder verändert.

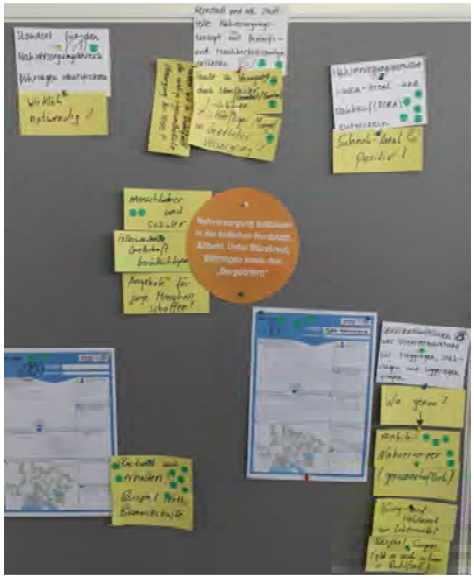
- Nahversorgung ausbauen in der östlichen Nordstadt / Altbohl / Unter Stürzkreut, Böhringen sowie den "Bergdörfern" (4 Maßnahmen)
- Südliche Einkaufsinnenstadt durch Entwicklung der Poststraße / Untertorplatz, der Höllturm-Passage und dem Quartier Kapuzinerweg stärken (4 Maßnahmen)
- Unterhaltungsgastronomie/ Vergnügungsstätten/ Kleinkultur in der Kernstadt er-möglichen (3 Maßnahmen)
- Stärkung des Einzelhandels in der Innenstadt und Schließung der Lücken in der Angebotsstruktur (5 Maßnahmen)

Fotos: Weeber+Partner, 2016

5.2.1 Ziel: Nahversorgung ausbauen in der östlichen Nordstadt / Altbohl / Unter Stürzkreut, Böhringen sowie den "Bergdörfern"

Kommentare zum Ziel:
- Radolfzell soll insgesamt menschlicher und sozialer werden
- Älterwerdende Gesellschaft berücksichtigen
- Angebote für junge Menschen schaffen

Maßnahmenvorschlag	Änderungen aus dem Bürgerworkshop
	NEU Bestehende Lägen erhalten; Projektblatt "Netto" – Schwertstraße [10 Punkte]
Genossenschaftsläden oder Direktvermarktung für die "Bergdörfer" Möggingen (Ersatz s'Lädele), Stahringen und Liggeringen prüfen	ERGÄNZT Genossenschaftsläden oder Direktvermarktung für die "Bergdörfer" Möggingen (Ersatz s'Lädele), Stahringen und Liggeringen prüfen; mobiler Nahversorger (z.B. genossenschaftlich); Bring- und Holdienst von Lebensmitteln; Beispiel Singen (gibt es auch schon in Radolfzell); Projektblatt "Mobile Nahversorgung" [8 Punkte]
Kernstadt und alle Stadtteile: Nahversorgungskonzept mit Bedarfs- und Machbarkeitsanalyse in 2017 erstellen und als städtebauliches Entwicklungskonzept beschließen	ERGÄNZT Kernstadt und alle Stadtteile: Nahversorgungskonzept mit Bedarfs- und Machbarkeitsanalyse in 2017 erstellen und als städtebauliches Entwicklungskonzept beschließen; mit Studie zur Versorgung mit Dienstleistern (u.a. Gesundheit) verbinden; Frage: Haben wir die richtige gesundheitliche Versorgung bis 2030? [5 Punkte]
Nahversorgungsbereiche Schoch-Areal und Nahkauf (FORA) entwickeln	ERGÄNZT Nahversorgungsbereiche Schoch-Areal und Nahkauf (FORA) entwickeln; Schoch-Areal wird positiv gesehen [5 Punkte]
Standort für den Nahversorgungsbereich Böhringen identifizieren	ERGÄNZT Standort für den Nahversorgungsbereich Böhringen identifizieren; Ist das wirklich notwendig? [1 Punkt]



Fotos: Weeber+Partner, 2016

Projektblatt: Mobile Nahversorgung

WEEBER+PART

8

step 2030
STADTENTWICKLUNGSPLAN DER STADT RADOLFZELL 2030

Projekt: Mobile Nahversorgung

Bearbeiterteam: Heinzel/Oschwald/Rucher/Reichhart

Beschreiben/ skizzieren Sie das Projekt. Wie soll es konkret aussehen? Worauf muss man achten? Ziele: Was wollen wir erreichen?

Wohnortnahe Grundversorgung (ohne Auto) → Umwelt

I mobile Versorgung durch Verkaufswägen zu festen Zeiten - 1 Vormittag + 1 Nachmittag - LKW evt. mit Kühleinrichtung (Sortiment)

II Laden in Form einer Genossenschaft (Schienen)

III Fußläufig erreichbare Grundversorgung

Für wen ist das Projekt gedacht?

Ortsteile und Stadtgebiete ohne Versorgung

Wann soll das Projekt beginnen? Wie lange soll es laufen? (ca. 1, 3, 5, 10 Jahre)

Sobald als möglich!

Solange Bedarf ist

Wer kümmert sich verantwortlich? Wer ist noch wichtig/Kooperationspartner?

Initiative → Stadtverwaltung

↓

Werbung und Information in den betreffenden Ortsteilen

↓

Genossenschaft mit verantwortlichem Geschäftsführer Okle/Edeka als Partner)

Welche anderen Ziele profitieren davon?

Umwelt

Dorfgemeinschaft (soziale Kontakte)

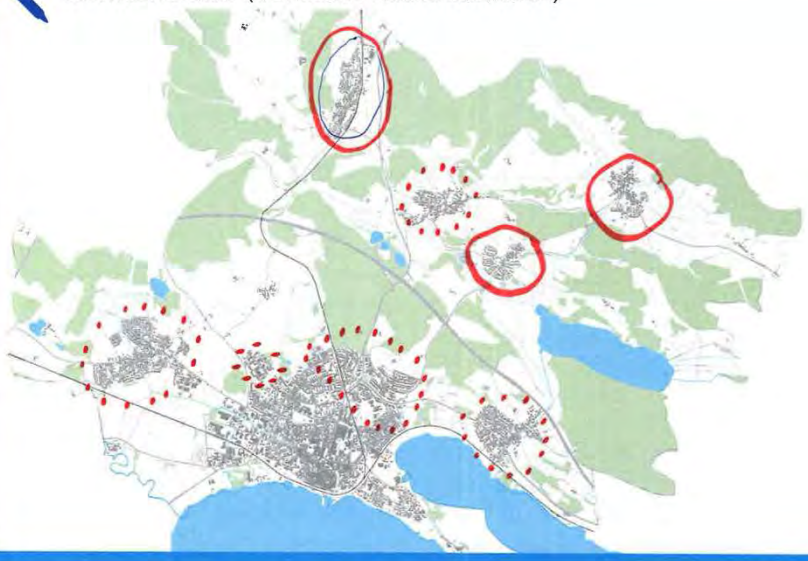
Nachbarschaftshilfe

„Wir-Gefühl" der Genossen

Welche Schwierigkeiten mit anderen Zielen bestehen? Warum?

Konkurrenz zu bestehenden oder ansiedlungswilligen Strukturen

Wo findet es statt? (z.B. welche Räume/Stadtteile...)



Was braucht man dafür? (Finanzen, Arbeitszeit, Räume)

Anschub durch die Stadt

Genossen und Personal

LKW oder „Lädle"

Sponsoren/Partner

Was ist ggf. noch zu beachten?

Standgenehmigung

Wetterfestigkeit

passende Stellplätze

Projektblatt: "Netto" – Schwertstraße

WEEBER+PARTNER

step 2030
STADTENTWICKLUNGSPLAN DER STADT RADOLFZELL 2030

10

Projekt: "Netto" – Schwertstraße –

Bearbeiterteam:

Beschreiben/ skizzieren Sie das Projekt. Wie soll es konkret aussehen? Worauf muss man achten? Ziele: Was wollen wir erreichen?

- Nahversorger erhalten, z.B. im EG der Wohnungen.

Für wen ist das Projekt gedacht?

- für Kunden des "netto"
- demograf. Wandel / Quartiersentwicklung.

Wann soll das Projekt beginnen? Wie lange soll es laufen? (ca. 1, 3, 5, 10 Jahre)

- sofort

Wer kümmert sich verantwortlich? Wer ist noch wichtig/Kooperationspartner?

- Stadt: "Bebauungsplan"

Welche anderen Ziele profitieren davon?

- Soz. Kontakte
- demograf. Wandel
  - -> wirkt Vereinsamung entgegen
  - -> soz. Kontrolle (es wird bemerkt, wenn ein Kunde nicht mehr kommt)
- Bewohner von "Pro Senore", gehören auch zum Kundenkreis

Welche Schwierigkeiten mit anderen Zielen bestehen? Warum?

Wo findet es statt? (z.B. welche Räume/Stadtteile...)

- Einkauf als "Aufgabe" oder "Tagesgeschäft" für ältere Menschen.

Was braucht man dafür? (Finanzen, Arbeitszeit, Räume)

Was ist ggf. noch zu beachten?

- Parkmöglichkeiten? Tiefgarage? (Auto; Rad; E-Bike;)

5.2.2 Ziel: Südliche Einkaufsinnenstadt durch Entwicklung der Poststraße / Untertorplatz, der Höllturm-Passage und dem Quartier Kapuzinerweg stärken

Maßnahmenvorschlag	Änderungen aus dem Bürgerworkshop
Aufwertung der Höllturm-Passage durch Feinkost- und Spezialitätenmarkt (Food-market) mit regionalen Produkten sowie Unterhaltungsgastronomie / Kleinkultur, Taubenvergrämung und –umsiedlung erforderlich	ERGÄNZT Aufwertung der Höllturm-Passage durch Feinkost- und Spezialitätenmarkt (Food-Market) mit regionalen Produkten sowie Unterhaltungsgastronomie / Kleinkultur, Taubenvergrämung und –umsiedlung erforderlich; Achtung: ggf. Konkurrenz zum Wochenmarkt und Bauernmarkt!; Wunsch nach Feinkost und Regionales vorhanden; es fehlt ein Laden für Bastelbedarf; [10 Punkte]
Investorenauswahl Quartier Kapuzinerweg inkl. Kino/ Club/ Panoramabar auf dem Paketposthallenareal	ERGÄNZT Investorenauswahl Quartier Kapuzinerweg inkl. Kino/ Club/ Panoramabar auf dem Paketposthallenareal; Kapuzinerareal: Konkurrenz zur Innenstadt (v.a. Drogeriemarkt); nur ergänzende Angebote; Apotheke statt Drogeriemarkt am Kapuzinerweg; [7 Punkte]
	NEU Post in der Einkaufsinnenstadt halten (z.B. Untertorplatz) [6 Punkte]
Standort Güterhallen / Bahnkantine entwickeln [4 Punkte]	KEINE ERÄNZUNG
Stärkung der Achse zum zukünftigen Einzelhandelsstandort Güterhallen / Bahnkantine (Poststraße, westliche Seestraße sowie Forstei), ggf. in der Poststraße im Erdgeschoss des Spitals ausreichend große Einzelhandelsflächen miteinplanen [2 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
	NEU Teilnahme an "mein Lieblingsladen" [1 Punkt]

Fotos: Weeber+Partner, 2016

5.2.3 Ziel: Unterhaltungsgastronomie/ Vergnügungsstätten/ Kleinkultur in der Kernstadt ermöglichen

Anmerkung:
- Diese Maßnahmen könnten ggf. beim Jugendforum diskutiert werden.

Maßnahmenvorschlag	Änderungen aus dem Bürgerworkshop
Club / Panoramabar auf dem Paketpost-hallenareal oder in der Höllturm-Passage anbieten [5 Punkte]	KEINE ÄNDERUNGEN
Soziokulturelles Zentrum "s'Bokle" erhalten [5 Punkte]	KEINE ÄNDERUNGEN
Standort für Diskothek / Tanzlokal im Gewerbegebiet West (Lippenwiesen) [3 Punkte]	KEINE ÄNDERUNGEN

Fotos: Weeber+Partner, 2016

5.2.4 Ziel: Stärkung des Einzelhandels in der Innenstadt und Schließung der Lücken in der Angebotsstruktur

Anmerkungen zum Ziel:
- In Verbindung mit Mobilität denken!
- Abstellmöglichkeiten für E-Bikes schaffen

Maßnahmenvorschlag	Änderungen aus dem Bürgerworkshop
Kontakte / Bindung mit der Aktionsgemeinschaft aufrecht erhalten	ERGÄNZT Kontakte / Bindung mit der Aktionsgemeinschaft aufrecht erhalten; auch Einzelhandelsverband/ IHK stärker einbeziehen; betrifft Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing; Beratungsangebote für Einzelhändler schaffen; Regionalanbieter/Erzeuger/(Direkt)Vermarkter ansiedeln; Projektblatt "Stärkung des Einzelhandels in Radolfzell" [7 Punkte]
Leerstandsmanagement verstärken und proaktiv wirken [5 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Innenstadt (zentralen Versorgungsbereich) barrierefrei gestalten [3 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
emissionsarmen Einkauf durch bessere ÖPNV-Anbindung der Innenstadt (Modernisierung der Bahnsteige) fördern [2 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
abfallarmen Einkauf fördern [1 Punkt]	KEINE ÄNDERUNG

Fotos: Weeber+Partner, 2016

Projektblatt "Stärkung des Einzelhandels in Radolfzell"

WEEBER+PARTNER

step 2030
STADTENTWICKLUNGSPLAN DER STADT RADOLFZELL 2030

Projekt: STÄRKUNG DES ANGEBOTS DES EINZELHANDELS IN RAD. INSBES. IN DER INNENSTADT

Bearbeiterteam:

Beschreiben/ skizzieren Sie das Projekt. Wie soll es konkret aussehen? Worauf muss man achten? Ziele: Was wollen wir erreichen?

ÖFFNUNG DER VERKRUSTETEN STRUKTUREN IM EINZELHANDEL DER STADT RADOLFZELL (INNENSTADT)

- EIN AUF DIE ZUKUNFT GERICHTETES ATTRAKTIVES WAREN-/SORTIMENTS-ANGEBOT
- ENTWICKLUNG EINES QUALIFIZIERTEN ~~ANGEBOTS~~ BERATUNGS- UND MARKETINGANGEBOTS FÜR DEN EINZELHANDEL (BESTAND)
- VERSTÄRKT REGIONAL/ÜBERREGIONALE EINSTIEGEN UND ANSIEDELN

Für wen ist das Projekt gedacht?

FÜR ALLE BEWOHNER I.-ALTERSUNABHÄNGIG

Wann soll das Projekt beginnen? Wie lange soll es laufen? (ca. 1, 3, 5, 10 Jahre)

ZEITRAHMEN
- ARBEITSGRUPPE in 2016
- Umsetzung 2017- ....

Wer kümmert sich verantwortlich? Wer ist noch wichtig/Kooperationspartner?

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG * UND STADTMARKETING
- EXTERNE BERATER (ANGEBOT/DEMOGRAPHIE)
- EINZELHANDELSVERBAND
- IHK
- AKTIONSGEMEINSCHAFT ALS NUR EINE STIMME

Welche anderen Ziele profitieren davon?

- ~~VERMEIDUNG~~ EINER VERÖDUNG DER INNENSTADT
- ATTRAKTIVITÄTS-STEIGERUNG FÜR KUNDEN AUS DEM UMFELD

Welche Schwierigkeiten mit anderen Zielen bestehen? Warum?

- KONFLIKT/INTERESSEN SEEMAXX - GEPLANTES KAPPELNER AREAL
- GEWERBESTEUER-EINNAHMEN - ENTWICKLUNG QUARTÄR (INVESTOR)
- MOBILITÄTSVERLUST FÜR ZUNEHMENDEN QUELL-VERKEHR (P+R)

Wo findet es statt? (z.B. welche Räume/Stadtteile...)

* BILDUNG EINER ARBEITSGRUPPE UNTER FÜHRUNG DER WF + STADTV

Was braucht man dafür? (Finanzen, Arbeitszeit, Räume)

DER WILLE ES ZU TUN AUCH WENN WIDERSTÄNDE ZU ÜBERWINDEN SIND (WIR ARBEITEN UNGERN FÜR DIE SCHUBLADE)

Was ist ggf. noch zu beachten?

"LESSONS LEARNED" WAS SOLLEN UND KÖNNEN WIR DIESES MAL BESSER MACHEN?

5.3 Evaluationsergebnisse

Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?	Stimme völlig zu	Stimme weitgehend zu	Stimme weniger zu	Stimme überhaupt nicht zu	Weiß ich nicht
Der Ort der Veranstaltung war gut gewählt	10	1	-	-	-
Der Zeitrahmen war passend gewählt	10	1	-	-	-
Das Moderationsteam war kompetent	10	1	-	-	-
Die Arbeitsatmosphäre war angenehm	9	2	-	-	-
Die Gruppengröße war angemessen	9	1	1	-	-
Die Ziele der Veranstaltung wurden deutlich gemacht	9	1	1	-	-
Der Input enthielt nützliche Informationen für die Workshops	6	4	-	-	-
Es kamen gute Ergebnisse zu Stande	5	4	-	-	1
Meine Anliegen spiegeln sich in den Ergebnissen wider	5	4	1	-	1
Ich bin gespannt auf die Umsetzung der Ergebnisse	10	1	-	-	-
Der Workshop hat mein Interesse für STEP 2030 gefördert	10	1	-	-	-
Über das weitere Vorgehen fühle ich mich gut informiert	9	2	-	-	-
Meine Erwartungen an die Veranstaltung sind erfüllt worden	5	4	1	-	-
Mit der Veranstaltung war ich insgesamt zufrieden	**9**	**2**	**-**	**-**	**-**

Was hat Ihnen besonders gut gefallen?	Was könnte zukünftig verbessert werden?
- Moderation - Moderation und Input sehr gut - Moderatoren gut im Beiträge "begrenzen" - Kooperative Zusammenarbeit - Gelöste Atmosphäre	- mehr Kleingruppendiskussionen - zu wenig Teilnehmer

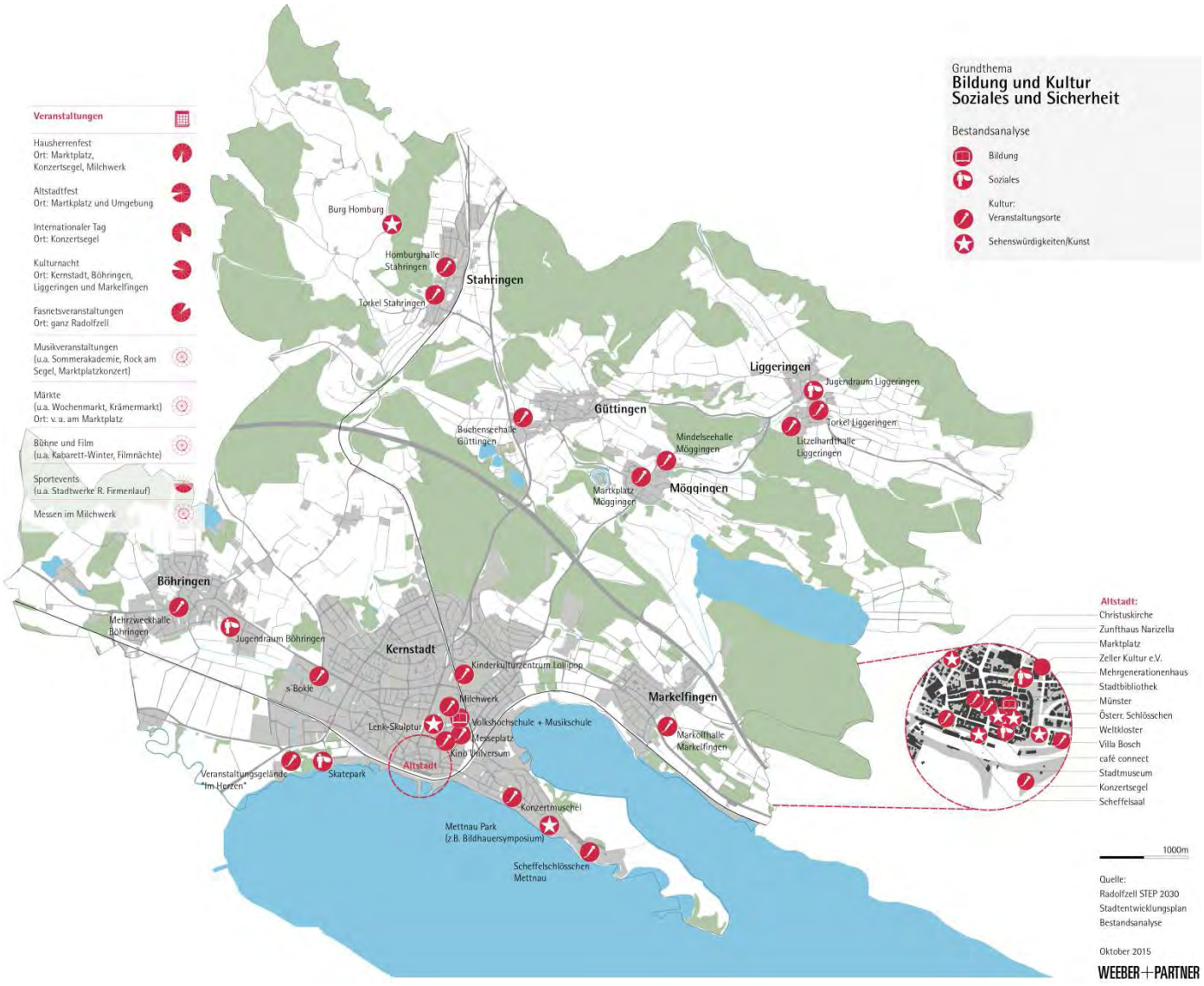
6 Bildung und Kultur

Zeitraum und Ort: Samstag, 16.4.2016, 9:30 bis 14.00 Uhr, Milchwerk Radolfzell
Teilnehmeranzahl: 31
Themenbeauftragte: Angelique Tracik, Dezernat II, Leitung Fachbereich Kultur
Manfred Schwarz, Dezernat II, Leitung Fachbereich Bildung, Jugend, Sport
Moderation: Simone Bosch-Lewandowski, Lisa Abele, Weeber+Partner

6.1 Einführung in das Thema

Stichpunkte aus der Bestandsanalyse (Weeber+Partner, 2015):

- Die Umsetzung der Inklusion in Schulen, weitere Ganztagesschulen, generelles Bildungsmanagement und ein (weiterhin) ausgewogenes Schulangebot gehören zu den wichtigsten Herausforderungen für die Zukunft. Bis 2015 erfolgte der Umbau des Österreichischen Schlössles.
- Zur "Örtlichen Bedarfsplanung Kinderbetreuung" gehören der Ausbau der Ganztagsgruppen, die Verlängerung der Öffnungszeiten und das Angebot eines warmen Mittagessens. Eine einheitliche Entgeltsystematik wurde trägerübergreifend eingeführt.
- Wichtige Aufgaben sind das Schaffen familienfreundlicher Bedingungen, offene und mobile Jugendarbeit, offene Arbeit mit Kindern im KinderKulturZentrum, gut organisierter Vereinssport mit vielfältigen Angeboten und die Unterstützung von Familien mit besonderem Hilfebedarf.
- Das Leichtathletikstadion wurde 2014 saniert. Aktuell erfolgt eine Sportentwicklungsplanung. Die Stadt bietet einen gut organisierten Vereinssport. Die Lage am See bietet vielfältige Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung.
- 2014 wurde das Konzept "KULTUR Radolfzell 2020" und die Marke "KULTUR Radolfzell" entwickelt. Die Stadt hat ein gutes traditionelles Kulturangebot und eine Tradition als Musikstadt.



6.2 Diskussion der Zielentwürfe und Maßnahmenvorschläge

Im Vorfeld wurden für das Grundthema "Bildung und Kultur" insgesamt sechs Zielentwürfe und 41 Maßnahmenvorschläge gemeinsam mit der Stadtverwaltung und dem Gemeinderat vorbereitet. Im Bürgerworkshop brachten die Bürgerinnen und Bürger ihre Vorstellungen und Anregungen dazu ein. Die Teilnehmenden haben die vorgeschlagenen Ziele und Maßnahmen präzisiert, ergänzt und angepasst.
Im Workshop wurden die vorbereiteten Zielentwürfe beibehalten. Es stehen folgende sechs Zielentwürfe mit dazugehörigen Maßnahmen auch aus Bürgersicht für die weitere Entwicklung des Stadtentwicklungsplans Radolfzell 2030:

- Alle Angebote sind zukunftsorientiert und generationenfreundlich gestaltet (8 Maßnahmen)
- Schaffung von bedarfsgerechten (Kinder-)Betreuungsangeboten in Radolfzell (3 Maßnahmen)
- Radolfzell ist ein attraktiver, vielfältiger Schulstandort (10 Maßnahmen)
- In Radolfzell besteht eine verlässliche Kinder- und Jugendbeteiligung. Kinder und Jugendliche werden bei Belangen, die sie betreffen, einbezogen (5 Maßnahmen)
- Das Image der Stadt durch regionale und überregionale Positionierung der Kultur- und Bildungseinrichtungen verbessern (1 Maßnahme)
- Sicherstellung der Überlebensfähigkeit (Effizienz und Effektivität) und Ausrichtung auf gesellschaftliche Anforderungen und Chancen (demografischer Wandel, Trends, neue Kulturformen, Kreativwirtschaft, Digitalisierung, Kooperationen) der Kultur- und kulturellen Bildungseinrichtungen (14 Maßnahmen)

Fotos: Weeber+Partner, 2016

6.2.1 Ziel: Alle Angebote sind zukunftsorientiert und generationenfreundlich gestaltet

Maßnahmenvorschlag	Änderungen aus dem Bürgerworkshop
Bestands- und Bedarfsanalysen erstellen [2 Punkte]: - Bedarfsplanung Kinderbetreuung 2012 umsetzen und fortschreiben (Anmerkung: Inklusion berücksichtigen!) - Bestands- und Bedarfsanalyse für den Bereich Bildung, Jugend, Sport erstellen (Inklusion!) - Schulentwicklungsplan 2013 fortschreiben und umsetzen (Inklusion!) - Kundenbedarfsanalyse im Bereich Kultur erstellen, um bestehende Maßnahmen weiterzu-entwickeln - Ortsentwicklungspläne: Quartiers- und ortsteilbezogene Bedarfe ermitteln (Sozialraumanalyse; Anmerkung: Anlaufstellen für Familien entwickeln?)	KEINE ÄNDERUNG
Gesamtkonzepte entwickeln: - Fortschreibung der Gesamtkonzeption der Abteilung Kinder und Jugend "Sozialpädagogische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien" - Fortschreibung der Konzeption zu Kinder- und Jugendhilfe (Lobbyarbeit für Kinder und Jugendliche) - Zukunftsorientierte Kulturkonzeption 2030 auf der Grundlage von "KULTUR Radolfzell 2020" mit Bürgerbeteiligung (unter Berücksichtigung der Themen demografischer Wandel, Tourismus, Arbeit, Umwelt; strategischen Zielsetzungen mit einer aktualisierten Maßnahmenplanung; zielgruppenorientiert) - *Konzeption zum Thema Migration und Integration "Kunst und Musik kennen keine Grenzen" (z.B. gemeinsames Musizieren; Anmerkung: wichtig für alle Bereiche – Querschnittsthema) (s.u.)*	ERGÄNZT Gesamtkonzepte entwickeln [7 Punkte]: - Fortschreibung der Gesamtkonzeption der Abteilung Kinder und Jugend "Sozialpädagogische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien" - Fortschreibung der Konzeption zu Kinder- und Jugendhilfe (Lobbyarbeit für Kinder und Jugendliche) - Zukunftsorientierte Kulturkonzeption 2030 auf der Grundlage von "KULTUR Radolfzell 2020" mit Bürgerbeteiligung (unter Berücksichtigung der Themen demografischer Wandel, Tourismus, Arbeit, Umwelt; strategischen Zielsetzungen mit einer aktualisierten Maßnahmenplanung; zielgruppenorientiert) - *Konzeption zum Thema Migration und Integration "Kunst und Musik kennen keine Grenzen" (z.B. gemeinsames Musizieren; Anmerkung: wichtig für alle Bereiche – Querschnittsthema) (s.u.)* - "Bildungs-Leitbild" sollte erstellt werden (Synchronisation mit Arbeit- und Wirtschaft-Workshop; welche Art von Bildung ist gewünscht? - Nicht mit anderen Städten vergleichen, sondern neue Alleinstellungsmerkmale
Integrationsbemühungen ausbauen, insbesondere Sprachförderung (Kurse für Eltern mit Migrationshintergrund – auch für Personen, die schon länger hier leben) [8 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Umsetzung der Ergebnisse aus der Sportentwicklungsplanung (evtl. weiterer Kunstrasenplatz)	ERGÄNZT Umsetzung der Ergebnisse aus der Sportentwicklungsplanung (evtl. weiterer Kunstrasenplatz);

	Laufstrecke mit Geräten, Fitnessparcours (Nordstadt); Körpergewichtstrainingspark; allgemein zugängliche Sportflächen/-angebote; zentralere, gut erreichbare Sportangebote; Projektblatt "Freier Sport" [10 Punkte]
Kulturelle Angebote in Ortsteilen ausbauen [6 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Umweltbildung; Zuständigkeit bei / in der Stadt und Ausrichtung klären, Konzepte aktualisieren und umsetzen	ERGÄNZT Umweltbildung; Zuständigkeit bei / in der Stadt und Ausrichtung klären, Konzepte aktualisieren und umsetzen; Bildung im Bereich Klima- und Wetterkunde; Wetterstation mehr beachten; Naturpädagogik (auch für Schulen); Umweltbildung in alle Konzepte (integrativ) [8 Punkte]
Öffentlichkeitsarbeit zur 2000-Watt-Kampagne [3 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
	NEU Vernetzung mit anderen Bildungseinrichtungen beginnen/stärken, z.B. Kooperation mit Salem zum Thema Summer School oder Klettermeisterschaften; Projektblatt "Vernetzung mit anderen Bildungseinrichtungen außerhalb von Radolfzell" [4 Punkte]

Fotos: Weeber+Partner, 2016

Projektblatt "Freier Sport"

WEEBER+PARTNER

step 2030
STADTENTWICKLUNGSPLAN DER STADT RADOLFZELL 2030

Projekt: Freier Sport

Bearbeiterteam: Korrer, Schiller

Beschreiben/ skizzieren Sie das Projekt. Wie soll es konkret aussehen? Worauf muss man achten? Ziele: Was wollen wir erreichen?

- (zentrale Sportplätze)/dlg. zugänglich/nicht Vereinsgebunden
- Mehr Sport

Bsp: - Laufstrecke (Trimmdichpfad)
- Trainingspark
- Öffentlicher Zugang zu Fußballplätzen

- App für:
  - Auffinden von Trainingsmöglichkeiten
  - Übungen

Für wen ist das Projekt gedacht?

- Gesamtbevölkerung
- Touristen

Wann soll das Projekt beginnen? Wie lange soll es laufen? (ca. 1, 3, 5, 10 Jahre)

Beginn: Sofort
~~Ende~~:
Laufzeit: ∞

Wer kümmert sich verantwortlich? Wer ist noch wichtig/Kooperationspartner?

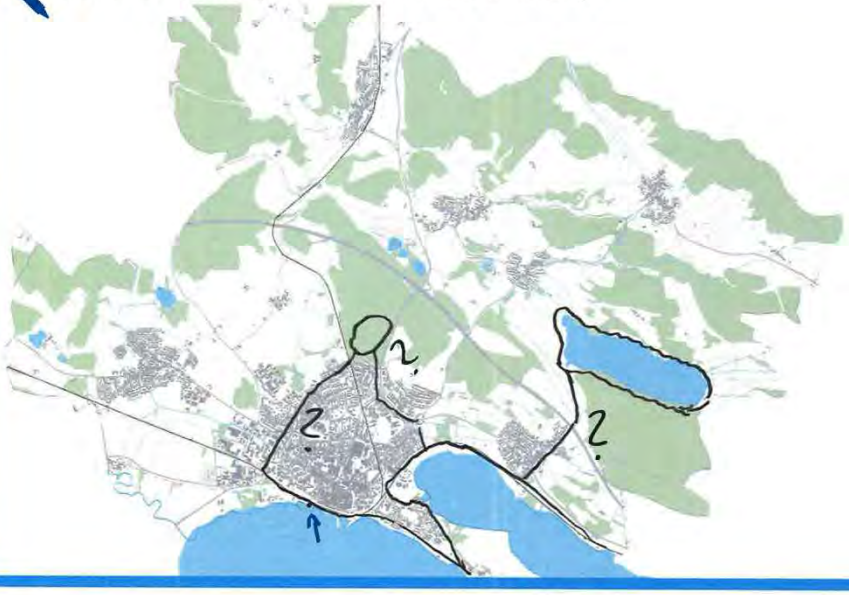
- Fachbereich Jugend/Sport
- JGR/SGR/Sportbegeisterte Bevölkerung

Welche anderen Ziele profitieren davon?

- Tourismus
- Vereinslose Bevölkerung
- Gesundheit
- Schulsport

Welche Schwierigkeiten mit anderen Zielen bestehen? ~~Warum?~~

Wo findet es statt? (z.B. welche Räume/Stadtteile...)



Was braucht man dafür? (Finanzen, Arbeitszeit, Räume)

- < 50 000 €
- Arbeitszeit

Was ist ggf. noch zu beachten?

- Verknüpfung von Laufstrecken (Ortsteile)

Projektblatt "Vernetzung mit anderen Bildungseinrichtungen außerhalb von Radolfzell"

WEEBER+PARTNER

#9

step 2030
STADTENTWICKLUNGSPLAN DER STADT RADOLFZELL 2030

Projekt: VERNETZUNG MIT ANDEREN BILDUNGS-EINRICHTUNGEN AUßERHALB VON RDZ

Bearbeiterteam: R. SCHELLENBERGER

Beschreiben/ skizzieren Sie das Projekt. Wie soll es konkret aussehen? Worauf muss man achten? Ziele: Was wollen wir erreichen?

VERNETZUNG MIT ANDEREN BILDUNGS-EINRICHTUNGEN AUßERHALB VON RADOLFZELL STÄRKEN/BEGINNEN
(ZB. KOOPERATION MIT SCHULE SCHLOSS SALEM ZUM THEMA "AUSBAU KLETTERMEISTERSCHAFTEN IM MILCHWERK RADOLFZELL" ODER IM THEMA SUMMER SCHOOL (FERIEN CAMP), VERMITTLUNG VON SCHÜLERPRAKTIKA, AUSTAUSCH DER SCHULEN ZB. ZUM THEMA "RAUCH- UND ALKOHOL-PRÄVENTION"

Für wen ist das Projekt gedacht?

- FIRMEN IN RADOLFZELL, DIE PRAKTIKA FÜR SCHÜLER ANBIETEN
- SCHULEN IN RADOLFZELL

Wann soll das Projekt beginnen? Wie lange soll es laufen? (ca. 1, 3, 5, 10 Jahre)

- AB SOFORT
- LAUFZEIT UNBEGRENZT

Wer kümmert sich verantwortlich? Wer ist noch wichtig/Kooperationspartner?

- WIRTSCHAFTS-ENTWICKLER

Welche anderen Ziele profitieren davon?

- ARBEIT/WIRTSCHAFT
- REKRUTIERUNG ARBEITSKRÄFTE
- GESUNDE KINDER DURCH SPORT UND PRÄVENTIONSARBEIT
- MARKETING UND

Welche Schwierigkeiten mit anderen Zielen bestehen? Warum?

Wo findet es statt? (z.B. welche Räume/Stadtteile...) ZIELBILD DER STADT RADOLFZELL

Was braucht man dafür? (Finanzen, Arbeitszeit, Räume)

- ZEIT FÜR KONTAKT-AUFBAU UND PFLEGE

Was ist ggf. noch zu beachten?

- ES IST DEUTLICH MEHR / ETWAS ANDERES ALS EINE REINE PRAKTIKUMS-BÖRSE

6.2.2 Ziel: Schaffung von bedarfsgerechten (Kinder-)Betreuungsangeboten in Radolfzell

Maßnahmenvorschlag	Änderungen aus dem Bürgerworkshop
Ausreichende Kapazitäten für Kinderbetreuung schaffen: - Kinderhaus Böhringen - Montessori Kinderhaus - St. Hedwig Kindergarten: Sanierungsbedürftig /Abriss oder Neubau - Anfrage der AWO, neben der Spielstube ein weiteres/verändertes Betreuungsangebot für Kinder unter drei Jahren zu schaffen - weitere Kindergartenplätze für Flüchtlingskinder (evtl.)	ERGÄNZT Ausreichende Kapazitäten für Kinderbetreuung schaffen [11 Punkte]: - Kinderhaus Böhringen - Montessori Kinderhaus - St. Hedwig Kindergarten: Sanierungsbedürftig /Abriss oder Neubau - Anfrage der AWO, neben der Spielstube ein weiteres/verändertes Betreuungsangebot für Kinder unter drei Jahren zu schaffen - weitere Kindergartenplätze für Flüchtlingskinder (evtl.) - Anpassung der Öffnungszeiten an Bedarf: verlängerte Öffnungszeiten, Ganztages-Betreuung sollte auch ganztags sein (z.B. 7.30-19.30 Uhr), flexible Betreuung
Außenbereiche der Kinderbetreuungseinrichtungen verbessern [7 Punkte]: - Aktualisierung der Kindergartenfreibereiche städtischer Kindergärten - Erneuerung der Spielplätze (für 2016 vorgesehene Maßnahmen sind in der Finanzplanung berücksichtigt, darüber hinaus nicht)	KEINE ÄNDERUNG
Qualitätssicherung im Bereich Kinderbetreuung etablieren: - Erarbeitung und Umsetzung eines Qualitätsentwicklungsverfahrens für Kindertageseinrichtungen - Erarbeitung und Umsetzung eines trägerübergreifenden, alltagsintegrierten Sprachförderkonzeptes in allen Kindertageseinrichtungen	ERGÄNZT Qualitätssicherung im Bereich Kinderbetreuung etablieren [5 Punkte]: - Erarbeitung und Umsetzung eines Qualitätsentwicklungsverfahrens für Kindertageseinrichtungen - Erarbeitung und Umsetzung eines trägerübergreifenden, alltagsintegrierten Sprachförderkonzeptes in allen Kindertageseinrichtungen - Räumliche Situation der Kernzeitbetreuung verbessern (z.B. Sonnenrainschule)

Fotos: Weeber+Partner, 2016

6.2.3 Ziel: Radolfzell ist ein attraktiver, vielfältiger Schulstandort

Maßnahmenvorschlag	Änderungen aus dem Bürgerworkshop
Ausbau zu Ganztagsschulen (Sonnenrain)	ERGÄNZT Ausbau zu Ganztagsschulen (Sonnenrain); zeitlich: Nachmittagsbetreuung bzw. länger; auch räumlich: Qualität; Projektblatt "Ganztägige Betreuung Schulkinder" [8 Punkte]
Anpassung der Ressourcen der Schulsozialarbeit an die sich verändernde Schullandschaft	ERGÄNZT Anpassung der Ressourcen der Schulsozialarbeit an die sich verändernde Schullandschaft; Weiterentwicklung, Ausbau, Austausch zwischen den Schulen [2 Punkte]
(elektronische) Ausstattung der Schulen [5 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Trägervielfalt als Standortfaktor (Betreuung und Schulen) [4 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
	NEU Berufsschulpflichtige Flüchtlinge fördern; Kooperation mit Betrieben; Bezug zum Thema Integration (Soziales); Projektblatt "Vom Sprachkurs zur Integration in die Arbeitswelt" [5 Punkte]
	NEU Erwachsenenbildung (vgl. Bildungsakademie); ggfs. Bedarfsermittlung; z.B. Persönlichkeitsbildung; Projektblatt "Geisteskultur – Weiterentwicklung Erwachsenenbildung" [10 Punkte]
	NEU Ferienbetreuung ausbauen, Standorte verteilen [6 Punkte]
	NEU Rahmenbedingungen für Inklusion schaffen, z.B. Pflege- und Rückzugsorte, Personal [5 Punkte]
	NEU Gemeinschaftsschulen sichern (ggf. neue entwickeln) [5 Punkte]
	NEU Profilierung, Ausrichtung der Schulen; z.B. musikalisch; auch ökologisch gesehen (Fahrtwege); auch Marketing; Projektblatt "Schulprofile" [5 Punkte]

Fotos: Weeber+Partner, 2016

Projektblatt "Ganztägige Betreuung Schulkinder"

WEEBER+PARTNER

step 2030
STADTENTWICKLUNGSPLAN DER STADT RADOLFZELL 2030

Projekt: Ganztägige Betreuung Schulkinder

Bearbeiterteam: Jörg Dickgießer Manfold Götz Dikenmeier Ortlieb

Beschreiben/ skizzieren Sie das Projekt. Wie soll es konkret aussehen? Worauf muss man achten? Ziele: Was wollen wir erreichen?

- qualitative Angebote und Qualitätssicherung
- weiterführende Betreuung und qualitative Angebote in der Kernzeit.
- räumliche Grundlagen auch in weiterführenden Schulen schaffen (z.B. Entspannungsräume)
- * Betreuungsschlüssel altersangemessen

Für wen ist das Projekt gedacht?

Für Kinder von 6 - 14 Jahren

Wann soll das Projekt beginnen? Wie lange soll es laufen? (ca. 1, 3, 5, 10 Jahre)

sofort – ohne Begrenzung

Wer kümmert sich verantwortlich? Wer ist noch wichtig/Kooperationspartner?

Bildungsmanagerin
Stadt und Land
Kirchen
Vereine
Eltern

Welche anderen Ziele profitieren davon?

- * Profilierung der Einrichtungen
- x Steuereinnahmen von berufstätigen Eltern
- x Bindung von Familien
- x Integration

Welche Schwierigkeiten mit anderen Zielen bestehen? Warum?

Wo findet es statt? (z.B. welche Räume/Stadtteile...)

Was braucht man dafür? (Finanzen, Arbeitszeit, Räume)

- x u. a. Ruheräume
- * qualifiziertes Personal
- x Gelder

Was ist ggf. noch zu beachten?

Mittagessen - Qualität Kosten
→ Küche
Berufsschülerprojekt

Projektblatt "Schulprofile"

WEEBER+PARTNER

step 2030
STADTENTWICKLUNGSPLAN DER STADT RADOLFZELL 2030

Projekt: Schulprofile

Bearbeiterteam: Dorp Dick, Sieber Mangold Götz Dillenmeier Ostwald

Beschreiben/ skizzieren Sie das Projekt. Wie soll es konkret aussehen? Worauf muss man achten? Ziele: Was wollen wir erreichen?

Unterstützung der Stadt für die Schulen zur Entwicklung spezifischer attraktiver Profile. Orientierung an Werten der Stadt wie Ökologie und Musik, Sport.
Vermarktung / Marketing als Standortvorteil für die Stadt, Zuzug von Familien

Für wen ist das Projekt gedacht?

Für alle schulpflichtigen Kinder

Wann soll das Projekt beginnen? Wie lange soll es laufen? (ca. 1, 3, 5, 10 Jahre)

unbegrenzt
besondere Berücksichtigung bei Neubau von Schulen → Campus-Gedanke

Wer kümmert sich verantwortlich? Wer ist noch wichtig/Kooperationspartner?

Schulen selber in Kooperation mit dem Stadtmarketing in Abstimmung mit Institutionen wie Musikschule, Bund, Ornithologische Station

Welche anderen Ziele profitieren davon? (+)

Image / Attraktivität d. Stadt
Überlebensfähigkeit
- attraktiver, vielfältiger Schulstandort
- Umwelt, Energie und Klimaschutz

Welche Schwierigkeiten mit anderen Zielen bestehen? Warum? (−)

- Basisarbeit darf nicht darunter leiden

Wo findet es stattt? (z.B. welche Räume/Stadtteile...)

Kernstadt, da überwiegend weiterführende Schule Gebäude

Was braucht man dafür? (Finanzen, Arbeitszeit, Räume)

- Vision
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
- Gelder für Ausgestaltung (z.B. AG's, Medienmittelausstattung)

Was ist ggf. noch zu beachten?

Projektblatt "Vom Sprachkurs zur Integration in die Arbeitswelt"

WEEBER+PARTNER

Fr. Hagmayer
Fr. Klepper
Hr. Heil

step 2030

Projekt: Vom Sprachkurs zur Integration in die Arbeitswelt

Bearbeiterteam:

Beschreiben/ skizzieren Sie das Projekt. Wie soll es konkret aussehen? Worauf muss man achten? Ziele: Was wollen wir erreichen?

Wir wollen Flücht-
lingskinder + -
jugendlichen den
Weg ins Berufsleben
erleichtern, um ihr
Leben allein und
unabhängig zu
gestalten.

Für wen ist das Projekt gedacht?

Flüchtlinge
Schule
Ausbildungs-
betriebe

Wann soll das Projekt beginnen? Wie lange soll es laufen? (ca. 1, 3, 5, 10 Jahre)

1. Test ?!
Überprüfung
Deutschkenntn.
2. Praktika

Wer kümmert sich verantwortlich? Wer ist noch wichtig/Kooperationspartner?

Sozialarbeiter
ehrenamtliche
Helferkreis
Deutschlehrer
Arbeitgeber
(Handwerk
Industrie)

Welche anderen Ziele profitieren davon?

langfristig
Gesellsch.
Wirtschaft
STAAT

Welche Schwierigkeiten mit anderen Zielen bestehen? Warum?

1. Realisierung
der eigenen
Berufswünsche
2. Erreichen
der Qualifik.
(Sprache ...)

Wo findet es statt? (z.B. welche Räume/Stadtteile...)

Jobcenter
...

Was braucht man dafür? (Finanzen, Arbeitszeit, Räume)

geeignete
Ausbilder
+ Gelder
berufsspez.
Deutsch
kenntnisse

Was ist gut dabei zu beachten?

Aufnahmeunterk.
Schule / fachspez.
Betrieb / Ausbilder
eigene Wohnung
selbständiges
Leben

Akzeptanz der
kult. + gesetzl.
...

Projektblatt "Geisteskultur – Weiterentwicklung Erwachsenenbildung"

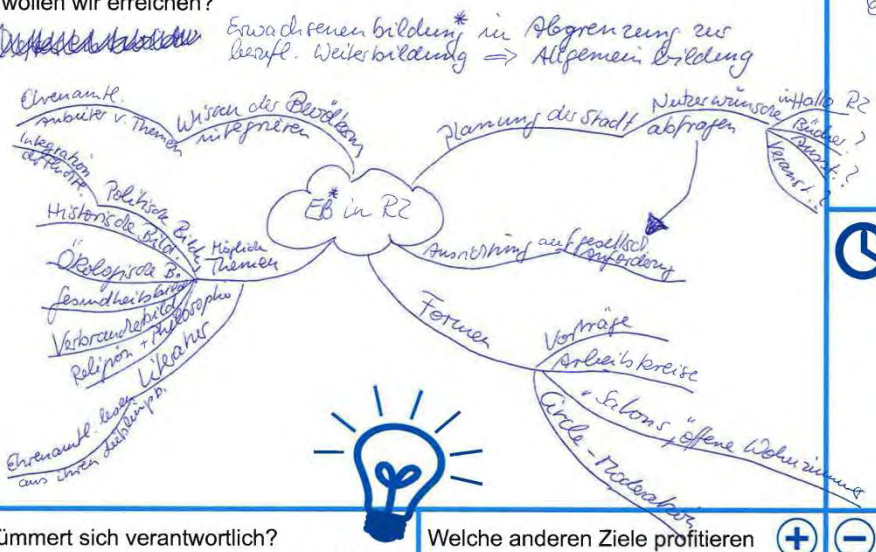
WEEBER+PARTNER

step 2030
STADTENTWICKLUNGSPLAN DER STADT RADOLFZELL 2030

Projekt: "Geisteskultur" Weiterentwicklung Erwachsenen-Bildung

Bearbeiterteam: Franz Bick-Roth, Anita Roth

Beschreiben/ skizzieren Sie das Projekt. Wie soll es konkret aussehen? Worauf muss man achten? Ziele: Was wollen wir erreichen?



Für wen ist das Projekt gedacht?

Erwachsene

Junge
Alte
Mittelalte
Ganz Alte

Wann soll das Projekt beginnen? Wie lange soll es laufen? (ca. 1, 3, 5, 10 Jahre)

Wer kümmert sich verantwortlich? Wer ist noch wichtig/Kooperationspartner?

VHS
Weltkloster
Bibliothek(en*)
Stadtmuseum
Mildwerk?
Schaffelhof
Kneipen
Ideenwerkstatt

} Vereine

Frau Laule ?
Frau Tracik ?

*Ortsteile

Welche anderen Ziele profitieren davon?

Übergreifende Ziele: - Demogr. W.
- Klima + Umwelt

- Alle Angebote sind zukunftsorientiert ...
- Das Image der Stadt ...
- Förderstellen der Erwachsenenbildung ...

Welche Schwierigkeiten mit anderen Zielen bestehen? Warum?

Wo findet es statt? (z.B. welche Räume/Stadtteile...)

Was braucht man dafür? (Finanzen, Arbeitszeit, Räume)

Pool: Leute, die etwas anbieten möchten

Was ist ggf. noch zu beachten?

6.2.4 Ziel: In Radolfzell besteht eine verlässliche Kinder- und Jugendbeteiligung. Kinder und Jugendliche werden bei Belangen, die sie betreffen, einbezogen

Maßnahmenvorschlag	Änderungen aus dem Bürgerworkshop
Die Konzeption des KinderKulturZentrums wird am zukünftigen Bedarf orientiert neu ausgerichtet. Entwicklungsbereiche sind Förderung von Kindern durch Bildung/ Förderung von Familien/ Interkulturelle Öffnung [1 Punkt]	KEINE ÄNDERUNG
Etablierung des Moduls "Kinderrechte" – ein Angebot des KinderKulturZentrums für alle Radolfzeller Grundschulen (inkl. Rathausführung) [1 Punkt]	KEINE ÄNDERUNG
Kinder- und Jugendbeteiligung bei allen Ortsentwicklungsprozessen [6 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Die Kooperation zwischen der außerschulischen Kinder- und Jugendbildung, der Abteilung Kinder und Jugend und den Radolfzeller Schulen entwickeln [6 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Vernetzung mit Berufsschulen und Unternehmen fördern [7 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG

6.2.5 Ziel: Das Image der Stadt durch regionale und überregionale Positionierung der Kultur- und Bildungseinrichtungen verbessern

Maßnahmenvorschlag	Änderungen aus dem Bürgerworkshop
Marketing: Kulturleitbild bedarfsgerecht anpassen, konzeptionelle Weiterentwicklung der Kulturmarketingstrategie und ggf. Relaunch der Kulturmarke "KULTUR Radolfzell" [1 Punkt]	KEINE ÄNDERUNG

Fotos: Weeber+Partner, 2016

6.2.6 Ziel: Sicherstellung der Überlebensfähigkeit (Effizienz und Effektivität) und Ausrichtung auf gesellschaftliche Anforderungen und Chancen (demografischer Wandel, Trends, neue Kulturformen, Kreativwirtschaft, Digitalisierung, Kooperationen) der Kultur- und kulturellen Bildungseinrichtungen

Maßnahmenvorschlag	Änderungen aus dem Bürgerworkshop
Umsetzung der Maßnahmen und die Erstellung der angekündigten Konzepte aus der Kulturkonzeption 2016-2020 [1 Punkt]	KEINE ÄNDERUNG
Erstellung eines gemeinsamen Ökoleitbildes für nachhaltige Veranstaltungsformate [1 Punkt]	KEINE ÄNDERUNG
Konzeption zum Thema Migration und Integration "Kunst und Musik kennen keine Grenzen" (z.B. gemeinsames Musizieren; Anmerkung: wichtig für alle Bereiche – Querschnittsthema)	ERGÄNZT Konzeption zum Thema Migration und Integration "Kunst und Musik kennen keine Grenzen" (z.B. gemeinsames Musizieren; Anmerkung: wichtig für alle Bereiche – Querschnittsthema); Mehr Projekte zum Thema Integration und Inklusion; Integrationskonzept Sport, Kunst, Kultur, Vereine, Kirchen [8 Punkte]
	NEU Mehr Integration von Bürgerwünschen, z.B. Bürgerprojekte beim Stadtjubiläum [0 Punkte]
	NEU + ERGÄNZT Bildungsakademie wichtig; Wichtig: Thema Erwachsenenbildung; Hausherrenschule als Bildungsort; Bildungsakademie als Thema für Kreis-Volkshochschule; Mehr Wissen und Können der Bürger/innen einbinden [8 Punkte]
	NEU + ERGÄNZT Weltkloster; Mit Weiterentwicklung Bildungsangebot [2 Punkte]
	NEU + ERGÄNZT Bezahlbare Kultur -> Eintrittspreise!; Auch bei nicht städtischen Kultureinrichtungen; Auch Unterstützung durch die Stadt [4 Punkte]
	NEU Barrierefreie Zugänge in allen Kultureinrichtungen [2 Punkte]
	NEU + ERGÄNZT Zielgruppe 25-45 Jahre mehr beachten; Kneipe + Kulturangebote ausbauen; Längere Öffnungszeiten z.B. Christkindle-Markt; Abendmärkte länger [0 Punkte]
	NEU Wieder öffentliche Tanzveranstaltungen (z.B. Konzertsegel) [1 Punkt]
Verstärkte Förderung der regionalen Kunst und Kultur sowie des kulturellen Erbes: - Zukunftsorientierte Kulturkonzeption 2030	ERGÄNZT Verstärkte Förderung der regionalen Kunst und Kultur sowie des kulturellen Erbes [13 Punkte]:

auf der Grundlage von "KULTUR Radolfzell 2020" (unter Berücksichtigung der Themen demografischer Wandel, Tourismus, Arbeit, Umwelt) - Konzeptionelle Weiterentwicklung der Leuchtturmveranstaltungen (wie z.B. Hausherrenfest, Kabarett-Winter, Kulturnacht, Bundeskunstpreis für Menschen mit Behinderung (sehr wichtig!)) - Konzeption zum Thema Kunst und Kultur im öffentlichen Raum (z.B. Erweiterung des Bildhauersymposiums, Theater, das sich mit dem Raum beschäftigt) - Weiterentwicklung der Fördermöglichkeiten (z.B. Kulturfonds) - Entwicklung von neuen Sonderausstellungen und Veranstaltungsformaten für die Villa Bosch - Entwicklung von Kultur-Plattformen, -Netzwerken, -Kooperationen (z.B. Kreativwirtschaft: Definition Akteure, Planung von gemeinsamen Auftritten, Darstellung der Kreativwirtschaft in Radolfzell etc.); Kooperation von Tourismus, Kur und Wirtschaft - Ausbau der Synergien und Intensivierung der räumlichen Zusammenarbeit innerhalb des Fachbereichs Kultur (z.B. Zusammenlegung der Abteilungen Kulturbüro/Fachbereichsleitung/Milchwerk mit der Zielsetzung einer verbesserten Nutzung und Positionierung des Milchwerks sowie gesteigerte Synergien bei der Aufgabenbewältigung der Abteilungen des FB Kultur) - Weiterentwicklung der Konzeption für die Sonderausstellung mit der Zielsetzung, vermehrt regionale Themen und Themen in einem regionalen Bezug zu präsentieren - Umbau der Dauerausstellung mit der Zielsetzung zur Modernisierung, Sicherung und Steigerung der Attraktivität	- Zukunftsorientierte Kulturkonzeption 2030 auf der Grundlage von "KULTUR Radolfzell 2020" (unter Berücksichtigung der Themen demografischer Wandel, Tourismus, Arbeit, Umwelt) - Konzeptionelle Weiterentwicklung der Leuchtturmveranstaltungen (wie z.B. Hausherrenfest, Kabarett-Winter, Kulturnacht, Bundeskunstpreis für Menschen mit Behinderung (sehr wichtig!)) - Konzeption zum Thema Kunst und Kultur im öffentlichen Raum (z.B. Erweiterung des Bildhauersymposiums, Theater, das sich mit dem Raum beschäftigt) - Weiterentwicklung der Fördermöglichkeiten (z.B. Kulturfonds) - Entwicklung von neuen Sonderausstellungen und Veranstaltungsformaten für die Villa Bosch - Entwicklung von Kultur-Plattformen, -Netzwerken, -Kooperationen (z.B. Kreativwirtschaft: Definition Akteure, Planung von gemeinsamen Auftritten, Darstellung der Kreativwirtschaft in Radolfzell etc.); Kooperation von Tourismus, Kur und Wirtschaft - Ausbau der Synergien und Intensivierung der räumlichen Zusammenarbeit innerhalb des Fachbereichs Kultur (z.B. Zusammenlegung der Abteilungen Kulturbüro/Fachbereichsleitung/Milchwerk mit der Zielsetzung einer verbesserten Nutzung und Positionierung des Milchwerks sowie gesteigerte Synergien bei der Aufgabenbewältigung der Abteilungen des FB Kultur) - Weiterentwicklung der Konzeption für die Sonderausstellung mit der Zielsetzung, vermehrt regionale Themen und Themen in einem regionalen Bezug zu präsentieren - Umbau der Dauerausstellung mit der Zielsetzung zur Modernisierung, Sicherung und Steigerung der Attraktivität; Kino Universum Programm weiter ausbauen, auch unter der Woche und Samstage; Frauen-Akademie in Gründung Unterstützung/ Begrüßung von Seiten der Stadt gewünscht; Wunsch: Nicht-Abriss der Tanke; Alternative Gastro- und Kulturangebote, z.B. Tanke; Mehr Vernetzung freie Kunstszene und freie Kunsteinrichtungen; Förderung der freien Kulturszene -> sehr wichtig!; Wichtig: Nischenkultur mehr unterstützen, z.B. Pantomime; Kulturveranstaltungsstätten mehr nutzen, z.B.

	Scheffelcafé; Musik und Literatur und Kunst in den Häusern der Stadt [1 Punkt]; Villa Windschief: bessere Nutzung Literatur + Ausstellungen; Zeller Filmnächte auf dem Marktplatz; Kulturplattform/Kulturnetzwerke weiterentwickeln (Homepage) [8 Punkte]; Breitere Information über Veranstaltungen (z.B. Newsletter), (für Zielgruppe junge Erwachsene); Info-Broschüre über alle Veranstaltungen (wie z.B. in Überlingen, monatlich); Thema Kultur/Stadtplanung: Plätze zum Austausch, Öffentlichkeitsräume, z.B. Kunst + Kultur zur Belebung des öffentlichen Raums + Lebens + Austauschs [8 Punkte]; Sparte Tanz/Tanztheater mehr beachten
Weiterentwicklung der Stadtbibliothek zum Medienzentrum: - Ausbau der Förderung für Informationskompetenzen und der Leseförderung (Medienzentrum) - Ausbau der Kundenbindungs- und Kundengewinnungsmaßnahmen, Gewinnung neuer Zielgruppen (auch Kooperation mit den Hotels/Tourismus) - Ausbau der Ortsteilbibliotheken in Güttingen und Stahringen - Weiterentwicklung der Kooperationsprojekte mit Schulen und Kindergärten (regionalen Bildungsträgern)	ERGÄNZT Weiterentwicklung der Stadtbibliothek zum Medienzentrum: - Ausbau der Förderung für Informationskompetenzen und der Leseförderung (Medienzentrum) - Ausbau der Kundenbindungs- und Kundengewinnungsmaßnahmen, Gewinnung neuer Zielgruppen (auch Kooperation mit den Hotels/Tourismus) - Ausbau der Ortsteilbibliotheken in Güttingen und Stahringen - Weiterentwicklung der Kooperationsprojekte mit Schulen und Kindergärten (regionalen Bildungsträgern); Victor von Scheffel; Thema Literatur sehr wichtig -> Literaturfestival, Literaturveranstaltungen; Zielgruppe Kinder und Jugendliche wichtig, z.B. Vorlesezeit; Wichtig: Ortsteilbibliothek -> kurze Wege/ Mobilität [6 Punkte]
Entwicklung des Tagungs-, Kultur- und Messezentrums Milchwerk zum ökologischen und klimaneutralen Veranstaltungszentrum am westlichen Bodensee: - Ausarbeitung der Detailkonzeption für ein ökologisches und klimaneutrales Tagungs-, Kultur- und Messezentrum und der sich daraus ergebenden Einzelmaßnahmen (Anmerkungen: Foyer als Veranstaltungsort; Bedenken: Hotelkapazitäten? Nebensaison nutzen?) - Ausbau der Kooperationen mit Kulturveranstaltern und die Etablierung von trendigen Veranstaltungsreihen/zielgruppenorientierten Veranstaltungen (auch große Bands (z.B. Pop, große	ERGÄNZT Entwicklung des Tagungs-, Kultur- und Messezentrums Milchwerk zum ökologischen und klimaneutralen Veranstaltungszentrum am westlichen Bodensee: - Ausarbeitung der Detailkonzeption für ein ökologisches und klimaneutrales Tagungs-, Kultur- und Messezentrum und der sich daraus ergebenden Einzelmaßnahmen (Anmerkungen: Foyer als Veranstaltungsort; Bedenken: Hotelkapazitäten? Nebensaison nutzen?) - Ausbau der Kooperationen mit Kulturveranstaltern und die Etablierung von trendigen Veranstaltungsreihen/zielgruppenorientierten Veranstaltungen (auch große Bands (z.B.

Reichweite)/Veranstalter mit "jungen" Formaten)	Pop, große Reichweite)/Veranstalter mit "jungen" Formaten) Im Milchwerk mehr Nachmittagsveranstaltungen, bessere Verkehrsanbindung auch abends [4 Punkte]
Positionierung der Stadt Radolfzell als die Musikstadt am Bodensee: - Konzepterstellung für die zukünftige Ausrichtung und Positionierung "Radolfzell als Musikstadt" (z.B. Überlegungen zu Veranstaltungsorten, Musikvereine, Bläsertradition, Internationale Sommerakademie, zentrale Positionierung der Musikschule, Musikschul-Workshops, Entwicklung von innovativen Musikfestivals etc.) - Weiterentwicklung der erfolgreichen Veranstaltungsformate (z.B. Int. Sommerakademie zum Festivalformat, Musikstadt in die Stadt bringen (öffentliche Plätze)) - Ausbau und verstärkte Förderung bei der Nachwuchsausbildung als zentrale Ausbildungseinrichtung (z.B. Weiterentwicklung des Jugendblasorchesters, Ausbau von kostenfreien Grundmusikalisierungsangeboten in den allgemeinbildenden Schulen, um früh Kindern den Zugang zur Musik zu ermöglichen) - Erweiterung der Kooperationen mit den Schulen, Vereinen und regionalen sowie überregionalen Musikinstitutionen (z.B. Südwestdeutsche Philharmonie, Stadtkapelle Radolfzell etc., Gesangsvereine einbinden)	ERGÄNZT Positionierung der Stadt Radolfzell als die Musikstadt am Bodensee: - Konzepterstellung für die zukünftige Ausrichtung und Positionierung "Radolfzell als Musikstadt" (z.B. Überlegungen zu Veranstaltungsorten, Musikvereine, Bläsertradition, Internationale Sommerakademie, zentrale Positionierung der Musikschule, Musikschul-Workshops, Entwicklung von innovativen Musikfestivals etc.) - Weiterentwicklung der erfolgreichen Veranstaltungsformate (z.B. Int. Sommerakademie zum Festivalformat, Musikstadt in die Stadt bringen (öffentliche Plätze)) - Ausbau und verstärkte Förderung bei der Nachwuchsausbildung als zentrale Ausbildungseinrichtung (z.B. Weiterentwicklung des Jugendblasorchesters, Ausbau von kostenfreien Grundmusikalisierungsangeboten in den allgemeinbildenden Schulen, um früh Kindern den Zugang zur Musik zu ermöglichen) - Erweiterung der Kooperationen mit den Schulen, Vereinen und regionalen sowie überregionalen Musikinstitutionen (z.B. Südwestdeutsche Philharmonie, Stadtkapelle Radolfzell etc., Gesangsvereine einbinden) Süd-West-Philharmonie mehr Konzerte wichtig!; Mehr klassische Musik, Qualität -> Gesamtkoordination; Thema Musikstadt sehr wichtig; -> Bodenseefestival -> Musik Thema für ein Festival [16 Punkte]

Fotos: Weeber+Partner, 2016

Projektblatt "Musikstadt braucht Kulturzentrum/Konzerthalle"

WEEBER+PARTNER

step 2030
STADTENTWICKLUNGSPLAN DER STADT RADOLFZELL 2030

Projekt: Musikstadt braucht

Bearbeiterteam: Kulturzentrum/Konzert-halle

Beschreiben/ skizzieren Sie das Projekt. Wie soll es konkret aussehen? Worauf muss man achten? Ziele: Was wollen wir erreichen?

Alle Musikrichtungen
- Klassik
- Jazz
- Blasmusik
- Rock
- Musical

→ Klassik fördern als Hauptziel
- welche Aufführungsorte gibt es?

Für wen ist das Projekt gedacht?
- alle

Wann soll das Projekt beginnen? Wie lange soll es laufen? (ca. 1, 3, 5, 10 Jahre)
5 - 10 Jahre

Wer kümmert sich verantwortlich? Wer ist noch wichtig/Kooperationspartner?
Sponsoren, Wirtsch. Förderer, SWPH, Bodenseefestival
Bahngelände: (KULTURZENTRUM) → Konzerthalle!

Welche anderen Ziele profitieren davon? (+)
- wirtschaftl. Aufschwung
- Handel, Gastronomie

Welche Schwierigkeiten mit anderen Zielen bestehen? Warum? (−)
Milchwerk ist kein Konzert u. Kulturzentrum

Wo findet es statt? (z.B. welche Räume/Stadtteile...)
- Kirchen
- Scheffelsaal
- Stadtbibl.
- Villa Bosch
- Konz. Kunsthalle u. Segel

Was braucht man dafür? (Finanzen, Arbeitszeit, Räume)
- Sponsoren
- Förderkreis

Was ist ggf. noch zu beachten?
- Konkurrenzen
- Ressourcen nutzen z. B. Musikschule, Dirigent, Musiker

Projektblatt "Freie Kultur"

WEEBER+PARTNER

step 2030
STADTENTWICKLUNGSPLAN DER STADT RADOLFZELL 2030

Projekt: Freie Kultur

Bearbeiterteam:

Beschreiben/ skizzieren Sie das Projekt. Wie soll es konkret aussehen? Worauf muss man achten? Ziele: Was wollen wir erreichen?

Vernetzung und PR freier Kulturangebote (eigenes Forum: im Web und Räumlich)

Für wen ist das Projekt gedacht?

Kulturinteressierte für alle Altersgruppen

Wann soll das Projekt beginnen? Wie lange soll es laufen? (ca. 1, 3, 5, 10 Jahre)

sofort, dauerhaft → Planungssicherheit

Wer kümmert sich verantwortlich? Wer ist noch wichtig/Kooperationspartner?

Stadt

Veranstaltungskalender auf Website, Links zu jew. Initiativen

Welche anderen Ziele profitieren davon?

Welche Schwierigkeiten mit anderen Zielen bestehen? Warum?

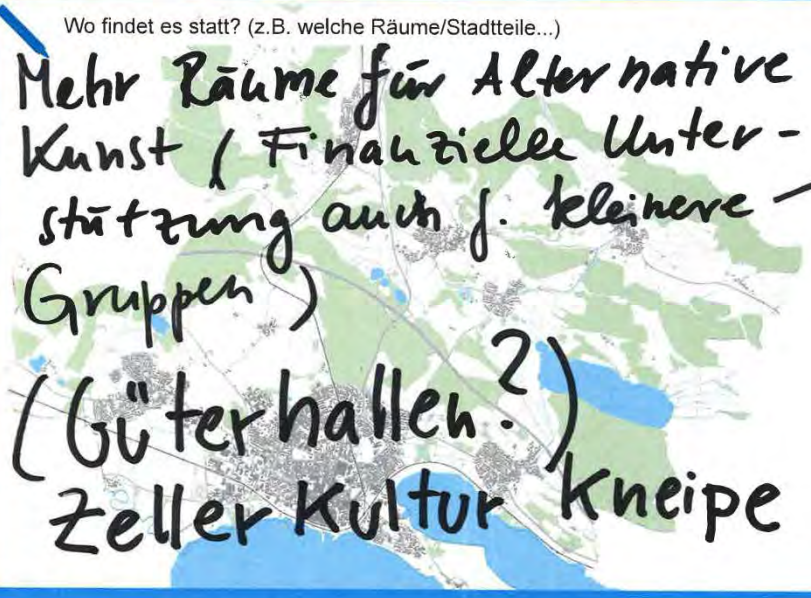
Finanzierung Räume

Wo findet es statt? (z.B. welche Räume/Stadtteile...)

Mehr Räume für Alternative Kunst (Finanzielle Unterstützung auch f. kleinere Gruppen)

(Güterhallen?)

Zeller Kultur kneipe



Was braucht man dafür? (Finanzen, Arbeitszeit, Räume)

Was ist ggf. noch zu beachten?

z.B. eine Kalendermaske auf der Startseite v. der Stadt im Internet und Vergabe der Zugangsdaten für die Eingabe der Daten durch Veranstalter

Projektblatt "Internetforum für Künstler und Veranstalter"

WEEBER+PARTNER

step 2030
STADTENTWICKLUNGSPLAN DER STADT RADOLFZELL 2030

Projekt: Internetforum für Künstler und Veranstalter

Bearbeiterteam: Fr. Zimmermann, Fr. Kohaut, Fr. Zeiher

Beschreiben/ skizzieren Sie das Projekt. Wie soll es konkret aussehen? Worauf muss man achten? Ziele: Was wollen wir erreichen?

Es soll auf der Seite / Homepage der Stadt „www.radolfzell.de" ein Unterpunkt erstellt werden (unter Kultur & Freizeit). Künstler und Veranstalter (z.B. Unternehmen, Arztpraxen, Kanzleien, Gastronomien, öffentliche Einrichtungen usw) können sich hier präsentieren, informieren und gegenseitig buchen.
Zusammenführung der gemeinsamen Interessen von Künstlern und Veranstaltern.

Für wen ist das Projekt gedacht?

- Musiker
- Tänzer
- Schauspieler
- bildende Künstler
- Kleinkünstler
- Komiker u.s.w.
- Veranstalter, Institutionen

Wann soll das Projekt beginnen? Wie lange soll es laufen? (ca. 1, 3, 5, 10 Jahre)

sofort

Wer kümmert sich verantwortlich? Wer ist noch wichtig/Kooperationspartner?

- Stadt Radolfzell
- Kulturamt (Fr. Tracik)
- Künstler durch Input

Kohaut

Welche anderen Ziele profitieren davon?

- Lebenskultur
- Zufriedenheit
- Tourismus
- Alleinstellungsmerkmal
- Entfaltung der Künstler

Welche Schwierigkeiten mit anderen Zielen bestehen? Warum?

–

Wo findet es statt? (z.B. welche Räume/Stadtteile...)

Internet / Homepage Hallo Radolfzell

Was braucht man dafür? (Finanzen, Arbeitszeit, Räume)

Stadt Radolfzell oder andere Sponsoren

Hinweis im „Hallo Radolfzell"

Was ist ggf. noch zu beachten?

6.3 Evaluationsergebnisse

Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?	Stimme völlig zu	Stimme weitgehend zu	Stimme weniger zu	Stimme überhaupt nicht zu	Weiß ich nicht
Der Ort der Veranstaltung war gut gewählt	22	1	-	-	-
Der Zeitrahmen war passend gewählt	17	4	1	-	-
Das Moderationsteam war kompetent	16	5	1	1	-
Die Arbeitsatmosphäre war angenehm	14	8	1	-	-
Die Gruppengröße war angemessen	12	9	-	2	-
Die Ziele der Veranstaltung wurden deutlich gemacht	11	9	2	1	-
Der Input enthielt nützliche Informationen für die Workshops	7	12	2	-	-
Es kamen gute Ergebnisse zu Stande	12	10	1	-	-
Meine Anliegen spiegeln sich in den Ergebnissen wider	9	13	1	-	-
Ich bin gespannt auf die Umsetzung der Ergebnisse	21	2	-	-	-
Der Workshop hat mein Interesse für STEP 2030 gefördert	16	7	-	-	-
Über das weitere Vorgehen fühle ich mich gut informiert	13	10	-	-	-
Meine Erwartungen an die Veranstaltung sind erfüllt worden	12	9	2	-	-
Mit der Veranstaltung war ich insgesamt zufrieden	**15**	**7**	**1**	**-**	**-**

Was hat Ihnen besonders gut gefallen?	Was könnte zukünftig verbessert werden?
Arbeitsgruppenarbeit	Lebendigere Sprache (nicht so trocken) in der Vorankündigung und Zieleformulierung
Gruppendynamik	Grafiken/Charts sollten immer eine Überschrift haben, die zusammenfasst, was man sieht bei den Zahlen
Organisation	Liegt eine Befragung der Touristen bzgl. Deren Erwartungshaltung vor (Kultur)?
Kompetenz der Moderatorinnen, sehr angenehme Art	Bewertungen der Beiträge der Teilnehmer durch Vertreter der Stadt sind bitte zu unterlassen (auch durch Gesicht verziehen)
Gesamte Atmosphäre	Moderatoren sollten stärker auf Einhaltung der Moderationsregeln achten (jeder hat das Recht auf seine Meinungsäußerung!)
Engagement von Stadtsbürgern	Freitext-Felder der Umfrage sollten schon ausgewertet sein/geclustert und vorgestellt werden
Versuch der Einbeziehung der Bürger	Gute Moderationskompetenz weiterentwickeln!
Ich finde die Bürgerbeteiligung und die Berücksichtigung der Interessen der Bürger toll und wünschenswert! Ich hoffe viele Punkte werden berücksichtigt und umgesetzt	Weitermachen
Bearbeitung meines Themas „Internetplattform für Künstler und Veranstalter	Nach Anmeldung noch konkrete Einladung versenden, evtl. zusätzliche Reminder
Dass der Wunsch für das Thema heute am Veranstaltungstag von Frau Tracik prompt erfüllt wurde	Gruppen vor den Stellwänden waren tlw. zu groß
Der Austausch mit ganz unterschiedlichen, aber ebenso interessierten/engagierten MitbürgerInnen.	mehr Zeit
Andere private Projekte kennengelernt zu haben	Das Themenfeld war sehr breit, eine Aufteilung in Kultur oder Bildung wäre eventuell sinnvoll
Der intensive Austausch in den Arbeitsgruppen	Etwas andere Form Ideen zu entwickeln (OpenSpace, Zukunftswerkstatt etc.)
Arbeiten in 3er-Gruppe	Die Unterscheidung in gelbe und weiße Zettel bei der Abschlusspräsentation war für mich unlogisch und nicht schlüssig
Dass so unterschiedliche Menschen zusammenkommen	Ein wenig mehr Zeit und Ruhe, verweilen, vertiefen Austausch am Ende nach den Ergebnissen
Bewirtung	
Die Pausen mit Imbiss + Gespräche zu nutzen	
Gute „Begleitung“ durch „Rathaus-Expertin“	
Dass echte, authentische Interesse + Engagement um vielen Teilnehmern, Austausch untereinander	
Einbringen verschiedener Informationen, verschiedener persönlicher Erfahrungen	

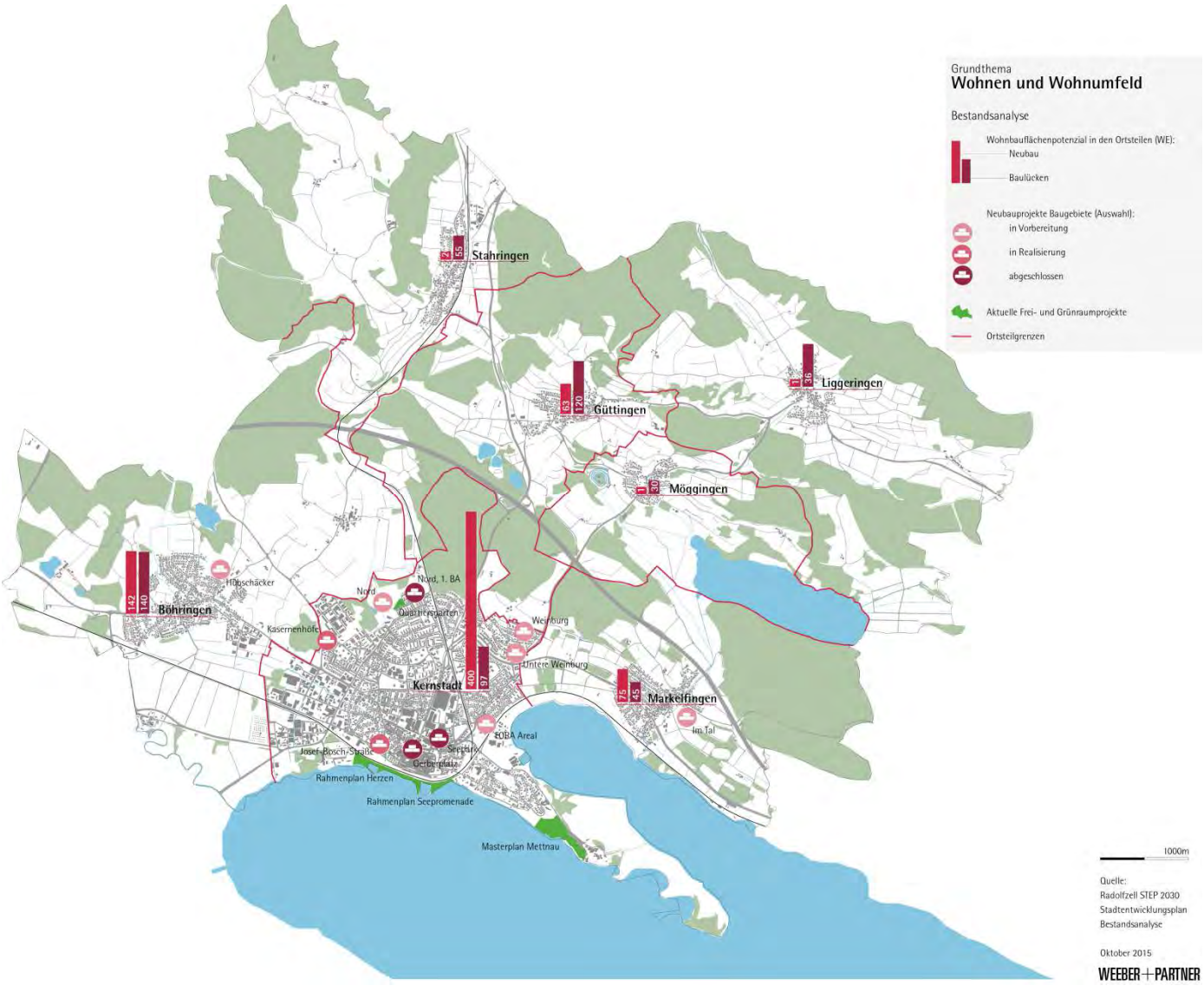
7 Wohnen und Wohnumfeld

Zeitraum und Ort: Samstag, 23.4.2016, 9:30 bis 14.00 Uhr, Milchwerk Radolfzell
Teilnehmeranzahl: 39
Themenbeauftragter: Michael Duffner, Stadt Radolfzell Fachbereich Stadtplanung und Baurecht
Moderation: Simone Bosch-Lewandowski, Philip Klein, Weeber+Partner

7.1 Einführung in das Thema

Stichpunkte aus der Bestandsanalyse (Weeber+Partner, 2015):

- In der Kernstadt sind die Sanierungsgebiete "Mitte" und "Güttinger Straße" sowie der Rahmenplan "Stadt-Bahn-See" in der Umsetzung.
- Für die nächsten 15 Jahre gibt es ein Potenzial von 1.325 Wohneinheiten, davon 56 % in Neubaugebieten und 44 % durch Baulücken (Städtische Wohnbauflächenentwicklung, April 2014).
- Die Ortsteile werden als interessante Wohnlagen gesehen, sie sollen ihren Dorfcharakter behalten und aktive Dorfgemeinschaften bleiben.
- Für das Wohnen im Alter wird – auch in den Ortsteilen – ein differenziertes Wohnangebot gebraucht: von der ambulanten Unterstützung in der eigenen Wohnung bis zu Pflegeplätzen. In Güttingen wird ab Herbst 2015 ein Investor in Kooperation mit der AWO Singen eine Seniorenwohnanlage bauen.
- Das Bodenseeufer ist Schwerpunkt der Freiraumentwicklung. Mit den Rahmenplänen Seepromenade und Herzen und dem Masterplan Halbinsel Mettnau liegen umfassende Maßnahmenkonzepte für die Gestaltung und Aufwertung des Seeufers vor, die sukzessive umgesetzt werden.
- Für alle öffentlichen Grünflächen wird momentan ein Pflege- und Entwicklungskonzept erstellt.



7.2 Diskussion der Zielentwürfe und Maßnahmenvorschläge

Im Vorfeld wurden für das Grundthema "Wohnen und Wohnumfeld" insgesamt sieben Zielentwürfe und 51 Maßnahmenvorschläge gemeinsam mit der Stadtverwaltung und dem Gemeinderat vorbereitet. Im Bürgerworkshop brachten die Bürgerinnen und Bürger ihre Vorstellungen und Anregungen dazu ein. Die Teilnehmenden haben die vorgeschlagenen Ziele und Maßnahmen präzisiert, ergänzt und angepasst.

Aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger sind alle bisher formulierten Zielentwürfe wichtig, so dass für die weitere Entwicklung des Stadtentwicklungsplans Radolfzell 2030 folgende sieben Zielentwürfe mit dazugehörigen Maßnahmen stehen:

- Bezahlbaren Wohnraum schaffen für unterschiedliche Lebensformen – zur Miete und im Eigentum
- Soziale Wohnbauprojekte realisieren – inklusiv, für Ältere, für Jung und Alt, …
- Baulücken mobilisieren und Brachflächen, Leerstände, Umnutzungen entwickeln
- Lebendige Ortsteile entwickeln
- Stadträume mit Qualität gestalten
- Nutzer, Angrenzer, etc. bei allen Entwicklungen einbeziehen
- Öffentliche Freiräume bedarfsgerecht, zielgruppenorientiert aber nicht gruppenspezifisch, barrierefrei entwickeln

Fotos: Weeber+Partner, 2016

7.2.1 Ziel: Bezahlbaren Wohnraum schaffen für unterschiedliche Lebensformen – zur Miete und im Eigentum

Maßnahmenvorschlag	Änderungen aus dem Bürgerworkshop
Wohnungsmarkt-Monitoring aufbauen (zur Analyse des Wohnungsmarktes) [2 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Bündnis für Wohnen oder Runder Tisch Wohnen einrichten	ERGÄNZT Bündnis für Wohnen oder Runder Tisch Wohnen einrichten; wichtig: mit allen Akteuren aus der Stadt (auch Vereine, Diakonie, …) [8 Punkte]
Verbindliche Quoten für preisgebundenen Wohnraum festlegen (Sozialer Wohnungsbau) und steuerliche Anreize setzen [15 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Bodenpolitik auf Bevorratung ausrichten	ERGÄNZT Bodenpolitik auf Bevorratung ausrichten; für soziale Wohnbauprojekte [3 Punkte]
Vorkaufsrecht für Stadt (z.B. für Höfe, die in Ortsteilen verkauft werden), Ausweisung von Sanierungsgebieten vor diesem Hintergrund [0 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Kommunale Wohnungsgesellschaft gründen	ERGÄNZT Kommunale Wohnungsgesellschaft gründen; das wäre wichtig; unkündbare Wohnungen z.B. für Ältere [17 Punkte]
Stärkere Beteiligung der Stadt an den hiesigen Wohnungsbaugenossenschaften [0 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Dringendst Sozialen Wohnungsbau schaffen	ERGÄNZT Dringendst Sozialen Wohnungsbau schaffen; z.B. auf städtischem Grundstück südlich des Friedhofs (Ärztehaus geplant); nicht nur ankündigen, Bürger gut informieren (z.B. Quartiersplatz SE Nord); auch kleine Wohnungen (ggfs. auch 1-Zi.-Whg. für Ältere, Studenten); keine Luxussanierungen; auch in Ortsteilen (im Moment gibt es dort nur Baulücken, erst bei Neubaugebieten möglich) [14 Punkte]
Krisengipfel mit Bau- und Wohnungswirtschaft veranstalten	ERGÄNZT Krisengipfel mit Bau- und Wohnungswirtschaft veranstalten; hat im Januar 2016 stattgefunden, soll zu Rundem Tisch führen [1 Punkt]
Investorenauswahl steuern (über Kriterien)	ERGÄNZT Investorenauswahl steuern (über Kriterien); ist bei Josef-Bosch-Str. nicht gelungen; Kontingente für bestimmte Marktsegmente festlegen [41 Punkte]
Erstellung eines Mietspiegels prüfen	ERGÄNZT Erstellung eines Mietspiegels prüfen; ist beschlossen (Analyse); braucht man auf jeden Fall [1 Punkt]

Wohnraum für Menschen mit Wohnberechtigungsschein im Haushaltsplan einplanen [1 Punkt]	KEINE ÄNDERUNG
Festlegung, wo Wohnraumbedarf gedeckt werden kann (z.B. in der Kernstadt) [1 Punkt]	KEINE ÄNDERUNG
Konzept für Mietwohnungsbau am Kapuzinerweg umsetzen	ERGÄNZT Konzept für Mietwohnungsbau am Kapuzinerweg umsetzen; Wohnungen wären dort wichtig (bisher untergeordnet) [2 Punkte]
Neubaugebiete schneller umsetzen (z.B. Im Tal, Hübschäcker)	ERGÄNZT Neubaugebiete schneller umsetzen (z.B. Im Tal, Hübschäcker); Planungssicherheit gewähren [0 Punkte]
Nutzungsstruktur des Geländes Aurelislinse/Güterbahnhof klären [2 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
	NEU Vorkaufsrecht für Radolfzeller / hier Lebende [6 Punkte]
	NEU Handhabe für leerstehende Wohnungen prüfen [3 Punkte]

Fotos: Weeber+Partner, 2016

Projektblatt "Investorenauswahl"

WEEBER+PARTNER

step 2030
STADTENTWICKLUNGSPLAN DER STADT RADOLFZELL 2030

Projekt: Investorenauswahl

Bearbeiterteam: Czichowsky, Dr. Müller, Globig

Beschreibe[n] Projekt. W[ie] Worauf mu[ss] wollen wir erreichen?

Weg von Einzelfallentscheidungen hin zu festen städtepolitischen Grundlagen. → konkrete Prozent-vorgaben / Preisobergrenzen
- auch kleine Wohnungen
- barrierefreies Wohnen
- Vorkaufsrechte für Anwohner Radolfzeller

Für wen ist das Projekt gedacht?

Gemeinderat
Stadtverwaltung

Wann soll das Projekt beginnen? Wie lange soll es laufen? (ca. 1, 3, 5, 10 Jahre)

sofort

Wer kümmert sich verantwortlich? Wer ist noch wichtig/Kooperationspartner?

Vorgaben: Gemeinderat
Durchführung: Stadtverwaltung

Welche anderen Ziele profitieren davon?

- Sozialer Wohnungsbau
- bezahlbarer Wohnraum
- integratives Wohnen
- Lebensqualität

Welche Schwierigkeiten mit anderen Zielen bestehen? Warum?

- Weniger Profit zugunsten mehr Nachhaltigkeit
- Organisches Wachstum

Wo findet es statt? (z.B. welche Räume/Stadtteile...)

Was braucht man dafür? (Finanzen, Arbeitszeit, Räume)

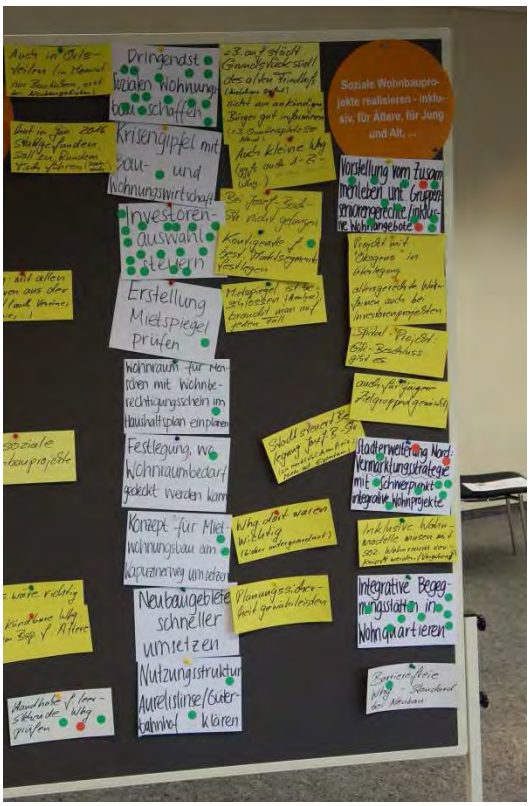
Durchsetzungskraft

Was ist ggf. noch zu beachten?

Konkurrenz zu privaten Investoren

7.2.2 Ziel: Soziale Wohnbauprojekte realisieren – inklusiv, für Ältere, für Jung und Alt, …

Maßnahmenvorschlag	Neu/geändert/gestrichen im Bürgerworkshop
Vorstellung vom Zusammenleben unterschiedlicher Gruppen in der Stadt entwickeln; seniorengerechte / inklusive Wohnangebote schaffen	ERGÄNZT Vorstellung vom Zusammenleben unterschiedlicher Gruppen in der Stadt entwickeln; seniorengerechte / inklusive Wohnangebote schaffen; Projekt mit Ökogeno in Überlegung; altersgerechte Wohnformen auch bei Investorenprojekten; zum Spital-Projekt gibt es einen Gemeinderatsbeschluss; auch für jüngere Zielgruppen (gemischt); Stadt steuert Belegung bei zwei Häusern in Josef-Bosch-Str. (zu marktüblichem Preis, Miete oder Eigentum) [25 Punkte]
Bei Stadterweiterung Nord Vermarktungsstrategie mit Schwerpunkt auf integrative Wohnprojekte	ERGÄNZT Bei Stadterweiterung Nord Vermarktungsstrategie mit Schwerpunkt auf integrative Wohnprojekte; inklusive Wohnmodelle müssen mit sozialem Wohnraum verknüpft werden (Vorgaben der Stadt) [9 Punkte]
Integrative Begegnungsstätten in Wohnquartieren [9 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
	NEU Barrierefreie Wohnungen – als Standard bei Neubau [1 Punkt]



Fotos: Weeber+Partner, 2016

Projektblatt "Inklusives Wohnprojekt"

WEEBER+PARTNER

step 2030
STADTENTWICKLUNGSPLAN DER STADT RADOLFZELL 2030

Projekt: Inklusives Wohnprojekt

Bearbeiterteam: Frau Wedermann, Wunderlich, Schuller, Maintok, Neumann, Kinder, Lenker, Schmidt

Beschreiben/ skizzieren Sie das Projekt. Wie soll es konkret aussehen? Worauf muss man achten? Ziele: Was wollen wir erreichen?

Aus den bisherigen Erfahrungen haben wir gelernt, wir starten neu:
→ Profess. Beratung von Beginn an
→ Zusammenarbeit der Wohn-interessenten in einer Planungs-gemeinschaft (die gflls. zur Planungsgesellschaft wird)
→ keinen Investor, der nur die Rendite im Auge hat.
→ Kauf- und Mietpreise, die kostenorientiert sind

ökologisch!

Für wen ist das Projekt gedacht?

für alle Menschen, die gerne inklusiv möchten

Wann soll das Projekt beginnen? Wie lange soll es laufen? (ca. 1, 3, 5, 10 Jahre)

Das Projekt soll sofort beginnen und möglichst in 3 Jahren fertig gestellt sein.

Wer kümmert sich verantwortlich? Wer ist noch wichtig/Kooperationspartner?

WiR eV. /Aufwind/ DE Lautenbach und die Mitglieder Caritas, Diakonie, evgl. KG. VDK – Kooperationspartner: Stadt !!! erfahrener Berater, ev. Investor

Welche anderen Ziele profitieren davon?

Schaffung bezahlbar. Wohnraums, Nachbarschaftshilfe, soziale Miteinander, Ersparnis von kommun. Aufwendungen für Assistenz und Erreichung sozialen Friedens

Welche Schwierigkeiten mit anderen Zielen bestehen? Warum?

Zielsetzung der Stadt, Grundstücke zu Höchstpreisen zu verkaufen

Wo findet es statt? (z.B. welche Räume/Stadtteile...)

Was braucht man dafür? (Finanzen, Arbeitszeit, Räume)

- Beteiligung der Stadt
- TRANSPARENZ
- Bürgerbeteiligung

Realisierung:

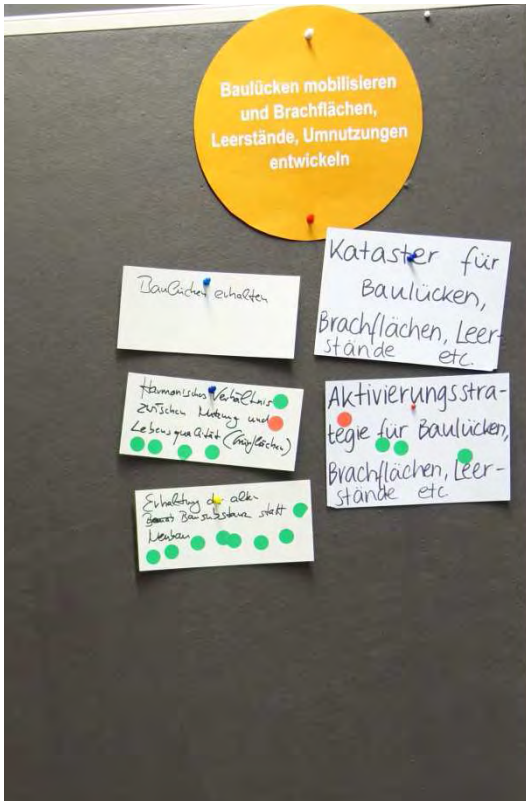
Grundstücke reservieren angemessen
prof. Beratung

Was ist ggf. noch zu beachten?

positive Öffentlichkeitsarbeit

7.2.3 Ziel: Baulücken mobilisieren und Brachflächen, Leerstände, Umnutzungen entwickeln

Maßnahmenvorschlag	Neu/geändert/gestrichen im Bürgerworkshop
Gemarkungsweites Kataster für Baulücken, Brachflächen, Leerstände etc. erstellen (Analyse) [0 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Aktivierungsstrategie für Baulücken, Brachflächen, Leerstände etc. erarbeiten (Umsetzung) [4 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
	NEU Baulücken erhalten [0 Punkte]
	NEU Harmonisches Verhältnis zwischen Nutzung und Lebensqualität (Grünflächen) [6 Punkte]
	NEU Erhaltung der alten Bausubstanz statt Neubau [8 Punkte]



Fotos: Weeber+Partner, 2016

7.2.4 Ziel: Lebendige Ortsteile entwickeln

Maßnahmenvorschlag	Neu/geändert/gestrichen im Bürgerworkshop
Ortsentwicklungskonzepte erstellen und fortschreiben, dabei identitätsstiftende Qualitäten der Ortsteile herausarbeiten (Analyse); Begegnungsmöglichkeiten in Ortsteilen schaffen (Umsetzung) [1 Punkt]	KEINE ÄNDERUNG
Bahnhofsplatz Stahringen umgestalten [0 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Konzept für die Ortsmitte Böhringen erstellen [1 Punkt]	KEINE ÄNDERUNG
Solarenergiedorf mit Holzhackschnitzeln oder Landschaftspflegematerial, "Combine" – Unterstützung außerstädtischer Aktivitäten [0 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
	NEU Alt werden in den Ortsteilen; Seniorenwohnanlage in jedem Ortsteil, Variationen von Seniorenwohnen entwickeln [23 Punkte]
	NEU Infrastruktur zu den Leuten bringen [1 Punkt]
	NEU Mietpreisbremse für Einzelhandelsgeschäfte [2 Punkte]

Fotos: Weeber+Partner, 2016

Projektblatt "Alt werden in den Ortsteilen"

WEEBER+PARTNER

step 2030
STADTENTWICKLUNGSPLAN DER STADT RADOLFZELL 2030

Projekt: Alt werden i.d. Ortsteilen

Bearbeiterteam: Fuhrmann, Meßner, Rentz, Trochnow, Kohout

Beschreiben/ skizzieren Sie das Projekt. Wie soll es konkret aussehen? Worauf muss man achten? Ziele: Was wollen wir erreichen?

- Unabhängigkeit d. älteren Menschen erhalten
- Gestige Anregung
- Grundbedürfnisse abdecken: Verkehrsanbindung, private Fahrdienste,
- Gestaltung d. Ortes (Spazierwege, Sitzbänke)
- Inklusive Whg., Wohngemeinschaft
- Sachleistung gegen Sachleistung (Dienstleistung)
- flexibles Wohnraum/Raummanagement
- Kinderbetreuung

Senioren WG's

Für wen ist das Projekt gedacht?

Für Senioren, Behinderte, Familien, Kinder Jugendliche

Wann soll das Projekt beginnen? Wie lange soll es laufen? (ca. 1, 3, 5, 10 Jahre)

sofort

Wer kümmert sich verantwortlich? Wer ist noch wichtig/Kooperationspartner?

- Zentrale (digital) Börse zum Veröffentlichen von Dienstleistungen z.B. Laienspiel, Lesung, Diavortr., Gedächtnistraining, Backhäusle Putzen Kochkurse usw. Kulturangebote, Gästeempfänge

Welche anderen Ziele profitieren davon?

- keine Abwanderung
- Wertigkeit d. Ortsteile wird für alle erhöht
- Last liegt jetzt auf d. Gemeinschaft
- Infrastruktur

Welche Schwierigkeiten mit anderen Zielen bestehen? Warum?

- Angst vor Veränderungen

Wo findet es statt? (z.B. welche Räume/Stadtteile...)

Was braucht man dafür? (Finanzen, Arbeitszeit, Räume)

Visionen pos. eingestellte Stadtverwaltung

Was ist ggf. noch zu beachten?

- evtl. werden dadurch d. Orte attraktiver
- Bestehende ~~Kulturen~~ Strukturen sind zu beachten.

7.2.5 Ziel: Stadträume mit Qualität gestalten

Maßnahmenvorschlag	Neu/geändert/gestrichen im Bürgerworkshop
Funktion und Einberufung/Einbindung des Gestaltungsbeirats klären, Gestaltungsbeirat regelmäßig einbinden und seine Empfehlungen berücksichtigen [2 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Förderung des Wettbewerbswesens (Architektenwettbewerbe) [4 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Baukultur zum öffentlichen Thema machen (z.B. Vorträge, Führungen, in Schulen)	ERGÄNZT Baukultur zum öffentlichen Thema machen (z.B. Vorträge, Führungen, in Schulen); individuelle Baukultur, Vielfältigkeit [8 Punkte]
Stadtgestaltung erhalten und verbessern: - Erscheinungsbild Fußgängerzone verbessern: z.B. Außengastronomie, Blumengefäße, Fassadengestaltung - Beleuchtungskonzept "Altstadt" bezüglich neuer Leuchtmittel (LED) überarbeiten (Untertor-, Post-, Höll-, Kaufhaus-, Schützen-, See-, Seetor-, Bahnhofstraße, Schmidtengasse, Marktplatz) - "Gesicht" der Altstadt erhalten - Stadtmobiliar Altstadt (ums Schlössle)	ERGÄNZT Stadtgestaltung erhalten und verbessern[25 Punkte]: - Erscheinungsbild Fußgängerzone verbessern: z.B. Außengastronomie, Blumengefäße, Fassadengestaltung - Beleuchtungskonzept "Altstadt" bezüglich neuer Leuchtmittel (LED) überarbeiten (Untertor-, Post-, Höll-, Kaufhaus-, Schützen-, See-, Seetor-, Bahnhofstraße, Schmidtengasse, Marktplatz) - "Gesicht" der Altstadt erhalten - Stadtmobiliar Altstadt (ums Schlössle) - vor allem Altstadt und "1. Ring" - den Charme der Altstadt erhalten
Klare B-Pläne für Kernstadt und Ortsteile zur Steuerung der Gestaltung, Gestaltungsmöglichkeiten im B-Plan festsetzen [2 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Förderprogramm "Städtische Denkmalpflege" (Diskussionsbedarf klären) [2 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Sanierung Kaufhausstraße 1 [0 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
	NEU Mehr Grün in der Stadt [4 Punkte]: - Fassaden- und Dachbegrünung - auch bei Neubau, auch Gärten (z.B. Gartenstr.) - Gemeinschaftsgarten einrichten - immer schmalen Grünstreifen vor Gebäuden (konkrete Auflagen machen)
	NEU Mehr Qualität auf Spielplätzen (lieber besser als mehr) [1 Punkt]
	NEU SE Nord: - Nutzungsmischung: Wohnen – Arbeiten – Einkaufen [3 Punkte] - attraktives Fuß- und Radwegenetz schaffen [10 Punkte] - während Bauphase alternative Erschließung anbieten – ggfs. temporär (Richtung Steißlinger Str.) (Klimaschutz, Menschenschutz, Stickoxide) [10 Punkte]

	NEU Radolfzell darf nicht zur Wohnstadt verkommen [7 Punkte]
	NEU Straßen als Lebensraum nutzen (Gestaltung, Shared Space, …) [6 Punkte]

Sonstige Hinweise, unabhängig von den Maßnahmenvorschlägen:
- Allgemeines Problem: steuerliche Begünstigung von Leerstand (Denkmalschutz)
- Beispiel Seepark: Geruchsbelästigung durch Pelletheizungen]

Fotos: Weeber+Partner, 2016

Projektblatt "Charme-Offensive Kernstadt"

WEEBER+PARTNER

step 2030
STADTENTWICKLUNGSPLAN DER STADT RADOLFZELL 2030

Projekt: Charme-Offensive Kernst.

Bearbeiterteam: F. Pucher, Fr. Bauer, Hr. Oser, Hr. Gnirss, Fr. Zeiher

Beschreiben/ skizzieren Sie das Projekt. Wie soll es konkret aussehen? Worauf muss man achten? Ziele: Was wollen wir erreichen?

Ziel: Der Charme der Altstadt und des 1. Ringes soll erhalten bleiben.
Konkret: Renovierung vor Abriss (va. für Villen + Fachwerkhäuser)
Welche rechtliche Möglichkeiten hat die Stadt?
Klarere und engere, verbindliche Bebauungsregelungen zur Gestaltung. - Auch in Bezug auf Grünflächen in der Innenstadt. grünflächen vor (Streifen) Wohnhäusern soll Pflicht sein. Fassaden u. Dachbegrünung wo möglich. Der Charme des organischen und Plastischen soll sich in der Anlage von Plätzen, Wegen + Häusern zeigen: Nicht: sondern:

Man soll nicht alles dem Kommerz opfern.
Die Schönheit soll bleiben

Für wen ist das Projekt gedacht?
Für die Gesamtbevölkerung und Besucher.

Wann soll das Projekt beginnen? Wie lange soll es laufen? (ca. 1, 3, 5, 10 Jahre)
sofort. Einbeziehung des Amtes f. Stadtplanung.
Langfristig. Zeitl. unbegrenzt.

Wer kümmert sich verantwortlich? Wer ist noch wichtig/Kooperationspartner?
Der Gestaltungsbeirat. Soll regelmäßig tagen und bürgerliches Engagement integrieren!
von der Charme-Offensive: Birgit Bauer, alle so.
Die Stadtplanung. (Hat die Führung)

Welche anderen Ziele profitieren davon?
- Umwelt, Klima
- Wohlbefinden der Bürger und Besucher
- Wohlbefinden als Basis für gutes menschliches Klima in der Stadt.
- Interessante Erscheinung des Stadtbildes.

Welche Schwierigkeiten mit anderen Zielen bestehen? Warum?
Evtl. Kollision mit intensiver Nutzung der Flächen.
Bsp. 1 schöne Villa m. 4 WoE.
oder 1 Neubau m. 12 WoE.
Kommerziell.

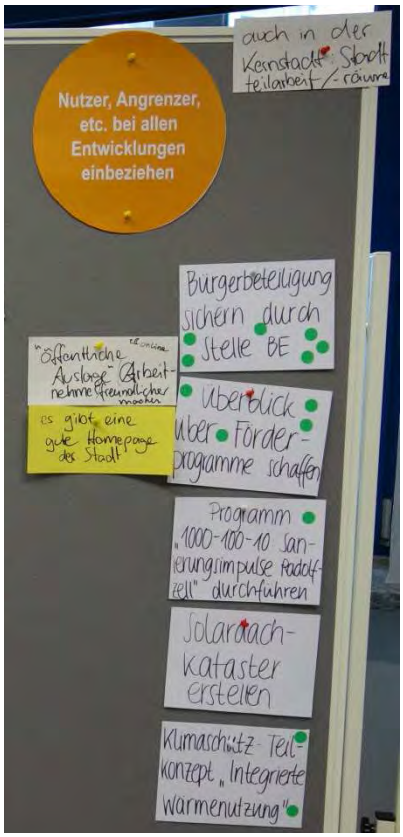
Wo findet es statt? (z.B. welche Räume/Stadtteile...)

Was braucht man dafür? (Finanzen, Arbeitszeit, Räume)
Räume zum Treffen für Versammlungen in der Innenstadt. (Bsp. in Rathaus, Bibl.)
Begegnungsstätte für Gedanken austausch.
- Kompetenz, jemand von der Stadt soll dabei sein
- Jemand der die rechtl. Lage kennt

Was ist ggf. noch zu beachten?
- 1000-100-10

7.2.6 Ziel: Nutzer, Angrenzer, etc. bei allen Entwicklungen einbeziehen

Maßnahmenvorschlag	Neu/geändert/gestrichen im Bürgerworkshop
Angepasste Bürgerbeteiligung sichern durch Stelle Bürgerschaftliches Engagement [6 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Überblick über Förderprogramme schaffen (Wohnungsbau, Umwelt, Energie, …) [3 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Programm "1000-100-10: Sanierungsimpulse Radolfzell" durchführen [1 Punkt]	KEINE ÄNDERUNG
Solardachkataster erstellen [0 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Klimaschutz-Teilkonzept "Integrierte Wärmenutzung" für Gesamtstadt erstellen [2 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
	NEU Stadtteilforum und Quartiersarbeit [22 Punkte]
	NEU Bei Gestaltungsbeirat und kooperativen Wettbewerben Bürgermeinung einfließen lassen [3 Punkte]
	NEU "Öffentliche Auslage" arbeitnehmerfreundlicher machen (z.B. online); es gibt eine gute Homepage der Stadt [0 Punkte]



Fotos: Weeber+Partner, 2016

Projektblatt "Stadtteilforum und Quartiersarbeit"

WEEBER+PA R

tep 2030
UTENTWICKLUNGSPLAN DER STADT RADOLFZELL 2030

Projekt: Stadtteilforum + Quartiersarbeit

Bearbeite Müller, Kandler-Singer, Reichert, Oschwald, Heil

Beschr kizzieren Sie das Projekt. Wie soll es konkret aussehen? Worauf muss man achten? Ziele: Was wollen wir erreichen?

* Die 'Quartiere' wünschen Stadtviertel-Vertreter u. Repräsentanten (Gremium) vertreten dies vor der Stadt, Gemeinderat, Verwaltung.
* Sie sind Ansprechpartner der Bewohner des Viertels.
* Sie organisieren das Forum: Informationen, Austausch, Interessen, Projekt-Planungen (z. B.: Nachbarschaftshilfe, Infrastruktur, Begegnungsstätte), Umsetzungen
* Aufbau des Quartiershauses, s.o. + Feste u. Feiern
* Entwicklung des Quartiersplatzes, Musikfeste, Tanz

Für wen ist das Projekt gedacht?

für die jeweiligen Bewohner des Quartiers

Wann soll das Projekt beginnen? Wie lange soll es laufen? (ca. 1, 3, 5, 10 Jahre)

sofort (vorgestern!)

Wer kümmert sich verantwortlich? Wer ist noch wichtig/Kooperationspartner?

- Initiative der Anwohner des Stadtviertels: Interessengemeinschaft.
- Partner: Verwaltung + Gemeinderat
- Partner: Vereine o. Gremien anderer Stadtviertel

Welche anderen Ziele profitieren davon?

- Bürger Beteiligung
- Selbsthilfe
- Umweltschutzziele
- Zufriedenheit der Bürger
- Aufbau, Erhalt d. Infrastruktur

Welche Schwierigkeiten mit anderen Zielen bestehen? Warum?

evtl. Konflikte mit Verwaltungsplanung

Wo findet es statt? (z.B. welche Räume/Stadtteile...)

Was braucht man dafür? (Finanzen, Arbeitszeit, Räume)

- engagierte Mitbürger
- Räumlichkeiten Treffpunkte
- Büro, E-Mail-Netz,
- kleines Budget (Büro)

Was ist ggf. noch zu beachten?

- Kommunikation: Bsp.: 'Pin Wand' im Internet

Leben - Wohnen - Arbeiten - Freizeit

7.2.7 Ziel: Öffentliche Freiräume bedarfsgerecht, zielgruppenorientiert aber nicht gruppenspezifisch, barrierefrei entwickeln

Maßnahmenvorschlag	Neu/geändert/gestrichen im Bürgerworkshop
Entwicklungs- und Pflegekonzept für städtische Grünflächen erstellen	ERGÄNZT Entwicklungs- und Pflegekonzept für städtische Grünflächen erstellen; Baumkonzept [11 Punkte]
Patenschaften für Spielplätze (z.B. durch Baugesellschaft, Private)	ERGÄNZT Patenschaften für Spielplätze (z.B. durch Baugesellschaft, Private); Spielplätze von Bauträgern in Patenschaften überführen [1 Punkt]
Bestandsanalyse zu Funktion, Nutzung und Bedarf von Freiräumen machen, darauf aufbauend Grünflächenkataster erarbeiten [2 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Vorhandene Stadträume analysieren (Lage, Bedeutung, Barrierefreiheit, …), Nutzungskonzepte für öffentliche Freiräume erstellen mit dem Schwerpunkt auf klimarelevanten öffentlichen und privaten Freiräumen	ERGÄNZT Vorhandene Stadträume analysieren (Lage, Bedeutung, Barrierefreiheit, …), Nutzungskonzepte für öffentliche Freiräume erstellen mit dem Schwerpunkt auf klimarelevanten öffentlichen und privaten Freiräumen; Nutzungsregelungen für Freiräume; wie mit Hunden umgehen? [3 Punkte]
Im Umfeld Aquaturm und Schiesserstraße öffentlichen Freiraum umgestalten [7 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Stadterweiterung Nord: Quartiersplatz planen und bauen	ERGÄNZT Stadterweiterung Nord: - Quartiersplatz planen und bauen [7 Punkte] - attraktives Wegenetz in Wohngebieten [5 Punkte]
Plätze für Kinder und Jugendliche (z.B. Erweiterung Quartiersgarten Nord) [6 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Sportangebote im öffentlichen Raum (z.B. kleine Felder, Klimmzugstange)	ERGÄNZT Sportangebote im öffentlichen Raum (z.B. kleine Felder, Klimmzugstange); freie Sportflächen [8 Punkte]
Graben im Herzen entdolen	ERGÄNZT Herzen umgestalten [6 Punkte]: - Graben im Herzen entdolen - Hotel oder Natur? Sportpark Herzen statt Hotel - freimachen anderer Flächen (z.B. Tennisclub) - öffentliche Therme - Aspekt Öffentlichkeit berücksichtigen

Biotopvernetzungspläne für den Landschaftsraum aktualisieren, Maßnahmen der Biotopvernetzung in FNP / Landschaftsplan übernehmen, Nutzungskonzept für Übergang Stadt-Landschaft erstellen [7 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Seepromenade neu gestalten: - Wiese am Yachthafen anlegen - Mole mit Hafenbecken - Promenade West neu gestalten - Promenade Ost neu gestalten, mit Beschattung für Besucher beim Konzertsegel	ERGÄNZT Seepromenade neu gestalten [20 Punkte]: - Wiese am Yachthafen anlegen - Mole mit Hafenbecken - Promenade West neu gestalten - Promenade Ost neu gestalten, mit Beschattung für Besucher beim Konzertsegel - Autoverkehr reduzieren - Gestaltung Seepromenade zwischen Yachtclub und Spielplatz [Projektblatt: 15 Punkte]
Mettnau umgestalten: - Bonz'sche Gärten neu gestalten (Konzertmuschel erhalten, Minigolf, Freiflächen umgestalten) - Wegeverbindung von der Strandbadstraße zum Minigolf schaffen - Istrepromenade ausbauen - Mettnaupark im Bereich des Monopteros neu planen - Bereich vor Undine umgestalten - Seebad umbauen	ERGÄNZT Mettnau umgestalten [18 Punkte]: - Bonz'sche Gärten neu gestalten (Konzertmuschel erhalten, Minigolf, Freiflächen umgestalten) - Wegeverbindung von der Strandbadstraße zum Minigolf schaffen - Istrepromenade ausbauen - Mettnaupark im Bereich des Monopteros neu planen - Bereich vor Undine umgestalten - Seebad umbauen - Entwicklung anpassen: mehr Grün und Wohnen auf der Mettnau auf durch Kurverlagerung freiwerdenden Flächen - Belassung der Mauer (Renovierung wenn fällig) [Projektblatt: 8 Punkte]
Stege errichten: - Stadtsteg auf Höhe der Lohmühlenstraße (bei der Vitalbox) - Herzensteg - Steg am Kapuzinerweg	ERGÄNZT Stege errichten [28 Punkte]: - Stadtsteg auf Höhe der Lohmühlenstraße (bei der Vitalbox) - Herzensteg: wird priorisiert) - Steg am Kapuzinerweg: am wenigsten wichtig) weniger Stege, dafür besser; Fahrradtauglichkeit und Barrierefreiheit sind wichtig
Zeitgenössische Gestaltung des Bestattungswesens [7 Punkte]: - Waldfriedhof: zweite Einsegnungshalle und Herstellung eines geschlossenen Raumes oder Vergrößerung und mehr Sitzmöglichkeiten, bestehende Einsegnungshalle streichen, neues Grabfeld, Grundsanierung Wege (Fortsetzung), Sanierung Haupttreppe, Neubau Büro und Sozialgebäude - Friedhof Böhringen: Grundsanierung Wege, Neubau Gabionen – Ersatz f. Rosenbeete, geschlossene Einsegnungshalle	

- Neue Urnengrabfelder in Liggeringen, Markelfingen, Stahringen - Wald-/Baumbestattung - Öffnungszeiten für Beerdigungen erweitern	
	NEU Baden und Parken auf der Mettnau [21 Punkte]: - Konzept für Bäderentwicklung - Erreichbarkeit der Mettnau: P+R für Bäder inkl. attraktivem Mobilitätskonzept; Parkierungskonzept für Besucher; kein wildes Parken

Fotos: Weeber+Partner, 2016

Projektblatt "Seepromenade – zwischen Yachtclub und Spielplatz" und "Mettnau"

WEEBER+PARTNER

step 2030
STADTENTWICKLUNGSPLAN DER STADT RADOLFZELL 2030

ojekt: Seepromenade, zwischen Yachtclub + Spielplatz

Bearbeiterteam:

Beschreiben/ skizzieren Sie das Projekt. Wie soll es konkret aussehen? Worauf muss man achten? Ziele: Was wollen wir erreichen?

Wir wünschen:
1. Das Ufer soll naturbelassen bleiben
2. Trennung von Fuß- und Radwegen
3. Grillplatz für Jugendliche an der Halfpipe
4. Es sollte eine Bar geben, bisherige Seebar nicht ~~vergrößern~~
5. Umfeld des Konzertsegels besser pflegen

Wir wünschen nicht:
1. Weitere Bebauung

Für wen ist das Projekt gedacht?

Dr. Gerald Dickgießer
E. Stippich
Dr. EPPENICH

Wann soll das Projekt beginnen? Wie lange soll es laufen? (ca. 1, 3, 5, 10 Jahre)

Wer kümmert sich verantwortlich? Wer ist noch wichtig/Kooperationspartner?

- Stadt

Welche anderen Ziele profitieren davon?

Tourismus

Welche Schwierigkeiten mit anderen Zielen bestehen? Warum?

WEEBER+PARTNER

step 2030
STADTENTWICKLUNGSPLAN DER STADT RADOLFZELL 2030

Projekt: ~~Hemen~~ Mettnau

Bearbeiterteam:

Beschreiben/ skizzieren Sie das Projekt. Wie soll es konkret aussehen? Worauf muss man achten? Ziele: Was wollen wir erreichen?

wir wünschen:
1. Belassung der Mauer (Renovierung wenn fällig)

Für wen ist das Projekt gedacht?

E. Stippich
Dickgießer
Dr. Gerald
DR. EPPENICH

Wann soll das Projekt beginnen? Wie lange soll es laufen? (ca. 1, 3, 5, 10 Jahre)

Projektblatt "Baden und Parken"

step 2030
STADTENTWICKLUNGSPLAN DER STADT RADOLFZELL 2030

Projekt: Baden und Parken

Bearbeiterteam: H. Vavolski, H. Hagmayer, H. Fuhrmann, H.D. Schellenberger, F. Wissel, F. Vigen

Beschreiben/ skizzieren Sie das Projekt. Wie soll es konkret aussehen? Worauf muss man achten? Ziele: Was wollen wir erreichen?

- Modernisierung der Badeinfrastruktur
- Beide Bäder sollen als Bezahlbäder bleiben
- Freier Zugang zwischen den Bädern bleibt.
- P+R Parkplatz außerhalb incl. Konzept für E-Mobilität mit mehreren Ladestellen am Ufer

Für wen ist das Projekt gedacht?

Einheimische Tagesbesucher Touristen

Wann soll das Projekt beginnen? Wie lange soll es laufen? (ca. 1, 3, 5, 10 Jahre)

sofort

Wer kümmert sich verantwortlich? Wer ist noch wichtig/Kooperationspartner?

Stadtwerke
Stadtverwaltung / Tourismus
Verkehrskonzept-planer

Welche anderen Ziele profitieren davon?

Klimaschutz
Kurbelt die Wirtschaft an.
Parksituation wird entlastet.

Welche Schwierigkeiten mit anderen Zielen bestehen? Warum?

Kosten für Sanierung und Verkehr

Wo findet es statt? (z.B. welche Räume/Stadtteile...)

Was braucht man dafür? (Finanzen, Arbeitszeit, Räume)

Durchsetzung der Regeln (Parken...)

Was ist ggf. noch zu beachten?

Parksituation auf der Mettnau überdenken (Anwohnerparken oder offen)

Projektblatt "Spielplätze"

WEEBER+PARTNER

step 2030
STADTENTWICKLUNGSPLAN DER STADT RADOLFZELL 2030

Projekt: Spielplätze

Bearbeiterteam: Frau Nettenich, Frau Zeiler

Beschreiben/ skizzieren Sie das Projekt. Wie soll es konkret aussehen? Worauf muss man achten? Ziele: Was wollen wir erreichen?

Sinnvolle Spielplätze und keine Alibispielplätze durch Bauträger.

Bestehende städtische Spielplätze attraktiver gestalten.

—> Qualität über Quantität

Für wen ist das Projekt gedacht?

- Familien
- Kinder
- Kindergärten und Kindertagesstätten ohne eigene Spielplätze

Wann soll das Projekt beginnen? Wie lange soll es laufen? (ca. 1, 3, 5, 10 Jahre)

permanent

Wer kümmert sich verantwortlich? Wer ist noch wichtig/Kooperationspartner?

- ggf. Bauträger

Welche anderen Ziele profitieren davon?

- Zuzug junger Familien
- soziales Miteinander
- Freiraum + Grünfläche
- Klimaschutz
- Tourismus + Gesundheit

Welche Schwierigkeiten mit anderen Zielen bestehen? Warum?

- Einschränkung Wohnungsbau durch Wegfall von Baufläche

Wo findet es statt? (z.B. welche Räume/Stadtteile...) Verteilung (angemessen) über ein Spielplatzkonzept

Was braucht man dafür? (Finanzen, Arbeitszeit, Räume)

- Grundstücke / Flächen
- Sponsoren / Finanzen
- Arbeitszeit für Pflege und Wartung
- Spielplatzkonzept

Was ist ggf. noch zu beachten?

- Sicherheitsvorschriften / TÜV

7.3 Evaluationsergebnisse

Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?	Stimme völlig zu	Stimme weitgehend zu	Stimme weniger zu	Stimme überhaupt nicht zu	Weiß ich nicht
Der Ort der Veranstaltung war gut gewählt	31	4	-	-	-
Der Zeitrahmen war passend gewählt	22	10	2	1	-
Das Moderationsteam war kompetent	22	12	-	1	-
Die Arbeitsatmosphäre war angenehm	23	10	2	-	-
Die Gruppengröße war angemessen	14	14	5	2	-
Die Ziele der Veranstaltung wurden deutlich gemacht	19	15	1	-	-
Der Input enthielt nützliche Informationen für die Workshops	17	16	2	-	-
Es kamen gute Ergebnisse zu Stande	14	18	3	-	-
Meine Anliegen spiegeln sich in den Ergebnissen wider	8	20	5	-	1
Ich bin gespannt auf die Umsetzung der Ergebnisse	29	6	-	-	-
Der Workshop hat mein Interesse für STEP 2030 gefördert	29	6	-	-	-
Über das weitere Vorgehen fühle ich mich gut informiert	9	25	-	-	1
Meine Erwartungen an die Veranstaltung sind erfüllt worden	12	22	1	-	-
Mit der Veranstaltung war ich insgesamt zufrieden	**20**	**15**	**-**	**-**	**-**

Was hat Ihnen besonders gut gefallen?	Was könnte zukünftig verbessert werden?
- Allgemeine Vorbereitung - Sehr gute Organisation - Gut vorbereitete Materialien (Präsentation) - Kompetentes Moderations-Team! - Gruppenarbeiten/Moderation war kurz und knackig - Genügend straffe Durchführung durch die Moderatoren - Zeitmanagement - Gute Atmosphäre - Die lockere und angenehme Atmosphäre - Dass sich jeder einbringen konnte - Demokratisches Verhalten der Gruppen - Gruppendynamik - Sehr lebendige und vielseitige Diskussion, konkrete Vorschläge - Offene, durchaus kontroverse Diskussion, guter Austausch von Argumenten - Gutes Kleingruppen-Arbeiten - Aspekte und Informationen (neue) von anderen Bürgern zu erfahren - Einzelgespräche wichtig - Vielfalt der Ideen, Praxis-Orientierung der Ideen - Es wurden gute Projekte entwickelt - Mitwirken der Stadt (Dezernat 3, Stadtplanung) - Das Essen und Trinken sehr gut! Bio und auch vegetarisches - Hier hat man sich für voll genommen gefühlt – was ist mit zukünftigen „Bürgerschaftlichem Engagement“-Möglichkeiten?	- Kleinere Gruppen, Gruppe war zu groß - Die Gruppen sollten nicht zu groß sein - Teilweise recht laut - Bei größeren Gruppe auf diszipliniertere Gesprächsführung achten - Steuerung der Gruppen/Teilnehmer auf kleine Arbeitsgruppen/gegen "Haufenbildung" - Bei der Zusammenfassung der Themen der Gruppenarbeit (als Moderator) die authentische Gewichtung der besprochenen Themen wiedergeben - Diskussion in den Einzelgruppen braucht mehr Zeit! - Zeit zur Ausarbeitung von Projekten etwas zu kurz - Es waren irre viele Themen. Das war einerseits sehr gut und wichtig, andererseits aber ziemlich unübersichtlich. - Es lassen sich viele Projekte gut verknüpfen - Übergreifendes und vernetztes Denken zulassen, nicht nur in den vorgegebenen Silos (Wirtschaft, Wohnen, Bildung,…) - Leider zu emotional und zu viele Teilnehmer mit privaten Interessen im Vordergrund - Junge und „original“ Radolfzeller erreichen! - Unnötige Geldausgabe: Buttons – wer soll den wann wozu tragen? - Keine Moderatoren aus Rathaus-Bereichen - Ein Gemeinderats-Mitglied aus jeder Fraktion sollte dabei sein - Planungscafé einrichten

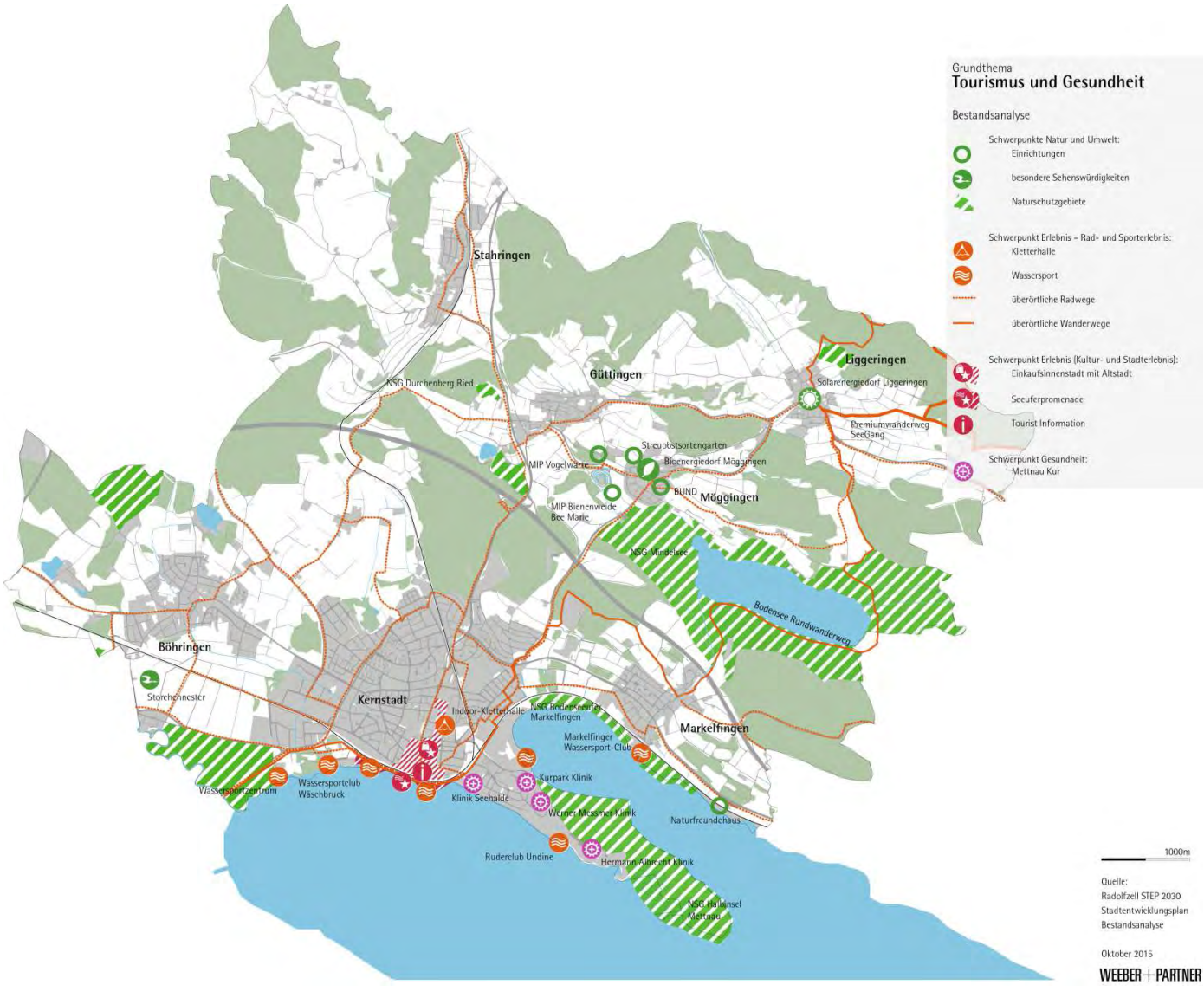
8 Tourismus und Gesundheit

Zeitraum und Ort: Samstag, 23.4.2016, 9:30 bis 14 Uhr, Milchwerk Radolfzell
Teilnehmeranzahl: 18
Themenbeauftragter: Jürgen Schmid, Geschäftsführung Tourismus- und Stadtmarketing Radolfzell GmbH
Moderation: Lisa Abele, Maik Bußkamp, Weeber+Partner

8.1 Einführung in das Thema

Stichpunkte aus der Bestandsanalyse (Weeber+Partner, 2015):

- Radolfzell gilt als etablierter Kurort und, durch die zentrale Lage und gute Anbindung, beliebtes Ferienziel. Neben der Analyse der Stärken und Schwächen bildet der bestehende Touristische Masterplan die Grundlage für Handlungsoptionen und zukünftige Chancen.
- Das See-Erlebnis nimmt in Radolfzell durch das lange Seeufer einen hohen Stellenwert ein. Mit Wassersportmöglichkeiten, der Indoor-Kletterhalle, Angeboten für Wanderer, umfangreiche Veranstaltungsprogramme, Freizeiteinrichtungen und die Altstadt wird das Angebot ergänzt.
- Radolfzell hat eine hohe Attraktivität von Natur und Landschaft (z.B. Bodensee als Habitat, Naturschutzgebiet Mettnau, Böhringer See mit Storchenansiedlung, Güttinger Buchenseen, Schneckenberg in Liggeringen, Mindelsee, Durchenberg in Güttingen, Homburg in Stahringen).
- Mit der gewünschten Positionierung als Umwelthauptstadt sind mehrere Bereiche angesprochen, die auch für den Tourismus interessant sind und durch die TSR unterstützt werden.
- Als etablierter Kur-Standort bildet das Thema Gesundheit einen weiteren Schwerpunkt und ist grundlegender Pfeiler des Slogans "See vital". Die Wiederbelebung des Themas Kneipp kann eine Chance für Radolfzell sein.



8.2 Diskussion der Zielentwürfe und Maßnahmenvorschläge

Im Vorfeld wurden für das Grundthema "Tourismus und Gesundheit" insgesamt acht Zielentwürfe und 36 Maßnahmenvorschläge gemeinsam mit Stadtverwaltung und Gemeinderat vorbereitet. Im Bürgerworkshop wurden diese um die Vorstellungen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürgern ergänzt, gestrichen oder verändert.

Im Workshop wurden die Zielentwürfe beibehalten. Es stehen folgende acht Zielentwürfe mit dazugehörigen Maßnahmen auch aus Bürgersicht für die weitere Entwicklung des Stadtentwicklungsplans Radolfzell 2030:

- Qualität für Bürger und Gäste sichern bzw. ausbauen, vorhandene Potenziale stärken (17 Maßnahmen)
- Angebote auf Bedürfnisse von Zielgruppen ausrichten (2 Maßnahmen)
- Angebote und Akteure stärker vernetzen (5 Maßnahmen)
- Medizinische und therapeutische Angebote strategisch ausrichten (3 Maßnahmen)
- Verbesserung der baulichen Infrastruktur der medizinischen Reha- Einrichtungen der Stadt Radolfzell, METTNAU (2 Maßnahmen)
- Ausprägung des Profils Natur-Erlebnis-Umwelt-Gesundheit (4 Maßnahmen)
- Orts- und Stadtteile touristisch einbinden (8 Maßnahmen)
- Schaffen neuer Übernachtungsmöglichkeiten, Übernachtungszahlen ausbauen (4 Maßnahmen)

8.2.1 Ziel: Qualität für Bürger und Gäste sichern bzw. ausbauen, vorhandene Potenziale stärken

Maßnahmenvorschlag	Neu/geändert/gestrichen im Bürgerworkshop
Verbesserung der Kursschiffanbindung [5 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Anlegesteg für Solarfähre in Markelfingen schaffen [1 Punkt]	KEINE ÄNDERUNG
Ansiedlung eines privaten Schifffahrtunternehmens [0 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Öffnung der Wassersportangebote für Touristen [2 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Angelsportmöglichkeiten für Touristen schaffen [1 Punkt]	KEINE ÄNDERUNG
Weitere Bäderangebote schaffen (Seebad, Familienbad, Verbesserung des Winterangebots)	ERGÄNZT Weitere Bäderangebote schaffen (Seebad, Familienbad, Verbesserung des Winterangebots); Textilfreies Baden; See/Strandbad Ist/Soll Zukunft; Seebad endlich Renovierung, Dächer + Erneuerung der Wirtschaftsräume, Solarduschen – Kneippbecken; Größeres Schwimmbad in der Kernstadt (gut für die Wintermonate) [9 Punkte]
Sauberkeit und Sicherheit am Seeufer erhöhen [11 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Das Kulturprogramm mit regionalen Künstlern erweitern [5 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
	NEU Opern-/Theaterhaus, Kino [4 Punkte]
Winter-Eisbahn in der Innenstadt schaffen (am Seetor oder am See, mit regenerativen Energien betrieben)	ERGÄNZT Winter-Eisbahn in der Innenstadt schaffen (am Seetor oder am See, mit regenerativen Energien betrieben); Auf dem See! [3 Punkte]
Sportangebote und -flächen schaffen (Betätigung am See, Öffnen der Sportplätze der Schulen) [2 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Ausweitung und Überarbeitung des Beleuchtungskonzeptes Innenstadt [3 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Angebote der regionalen Vermarkter stärken [1 Punkt]	KEINE ÄNDERUNG
"Landschaftsoutlet" in der Höllturmpassage schaffen, als regionale Markthalle ausbauen (Projekt Gesundes Essen aus dem Masterplan) [7 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Kneipp Kurort ausprägen - Kneippbecken im Mettnaupark / in der Stadt bauen (Standort suchen) - Barfußpfad - Mehrgenerationenspielplatz - Bewegungsparcours - Boule- und Cubeplatz - Turnverein für Kneipp	ERGÄNZT Kneipp Kurort ausprägen - Kneippbecken im Mettnaupark / in der Stadt bauen (Standort suchen) - Barfußpfad - Mehrgenerationenspielplatz - Bewegungsparcours - Boule- und Cubeplatz

	- Turnverein für Kneipp; Mettnaupark: 1 Boulebahn, Barfußparcours, 1 überdachte Kneippanlage; Kneipp-Erlebnispfad [3 Punkte]
	NEU Erlebnisplattform am See; Projektblatt "See-Nutzung" [8 Punkte]
	NEU + ERGÄNZT Vital-Erlebnis-Pfad; Von Herzen bis Mettnau [5 Punkte]

Fotos: Weeber+Partner, 2016

Projektblatt "See-Nutzung"

WEEBER+PARTNER

step 2030
STADTENTWICKLUNGSPLAN DER STADT RADOLFZELL 2030

Projekt: See-Nutzung

Bearbeiterteam: Roßwog / Räffle / Ostwald

Beschreiben/ skizzieren Sie das Projekt. Wie soll es konkret aussehen? Worauf muss man achten? Ziele: Was wollen wir erreichen?

Stärkere Nutzung des Seeufers für Einwohner u. Gäste: der Seefläche

- Vital-Erlebnis-Pfad am See: Natur, Bewegung, Gesundheit, Ruhe
- Saisonale, mobile Erlebnisplattformen auf dem See zwischen Yachthafen und Mole (z.B. Erweiterung Steganlage Bootsverleih)
- Wasser-Tret-Becken
- Verlängerung Seepromenade (Lückenschluss) zwischen Wasserspielplatz und Beginn Kurpark
- Revitalisierung Seebad für touristische / schulische Nutzung ganzjährige Nutzung als Freizone (aber gebührenpflichtig)
- Legalisierung der natürlichen Badeflächen: lieber legale Angebote als illegale Nutzung überall

Für wen ist das Projekt gedacht?

- Gäste
- Einwohner

Wann soll das Projekt beginnen? Wie lange soll es laufen? (ca. 1, 3, 5, 10 Jahre)

- temporärer Test in Teilen für Teil ganzjährige Nutzung

Wer kümmert sich verantwortlich? Wer ist noch wichtig/Kooperationspartner?

- Stadtverwaltung
- Bürgerschaft
- Wasserbehörde, RP

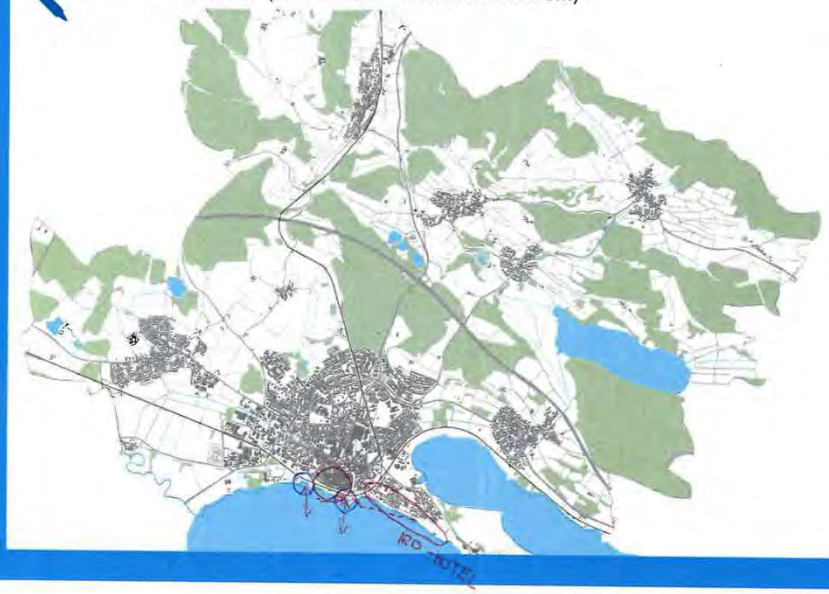
Welche anderen Ziele profitieren davon?

- Seeforderung
- Aufwertung Seeufer
- Gesundheit
- Attraktivität / Image d. Stadt

Welche Schwierigkeiten mit anderen Zielen bestehen? Warum?

- Naturschutz
- Wegerecht

Wo findet es statt? (z.B. welche Räume/Stadtteile...)



Was braucht man dafür? (Finanzen, Arbeitszeit, Räume)

- Investition finanziert für Wegenetz
- Marketing

Was ist ggf. noch zu beachten?

Nutzungskonflikte zwischen städt. Interessen und Natur- u. Landschaftsschutz

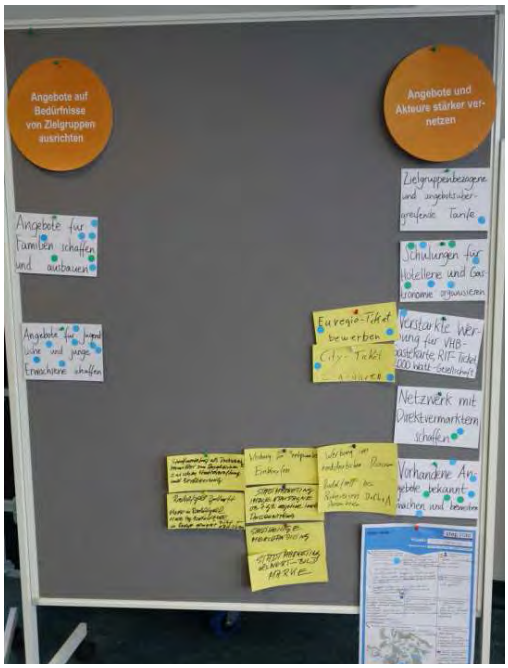
8.2.2 Ziel: Angebote auf Bedürfnisse von Zielgruppen ausrichten

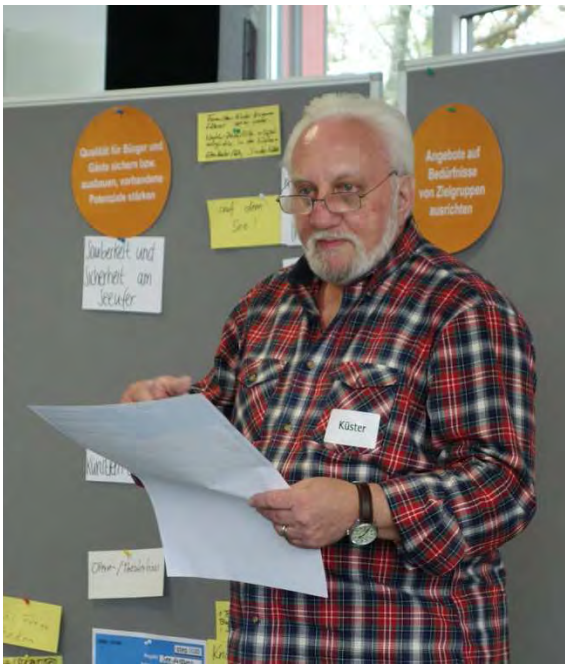
Maßnahmenvorschlag	Neu/geändert/gestrichen im Bürgerworkshop
Angebote für Familien schaffen und ausbauen [7 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene schaffen, bündeln und bewerben [7 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG

Fotos: Weeber+Partner, 2016

8.2.3 Ziel: Angebote und Akteure stärker vernetzen

Maßnahmenvorschlag	Neu/geändert/gestrichen im Bürgerworkshop
Zielgruppenbezogene und angebotsübergreifende Tarife entwickeln [1 Punkt]	KEINE ÄNDERUNG
Schulungen, Informationsveranstaltungen für Hotellerie und Gastronomie organisieren (Online Buchbarkeit, Elektronischer Meldeschein, Angebotspauschalen) [7 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Verstärkte Werbung für VHB-Gästekarte, RIT-Ticket, 2000-Watt-Gesellschaft etc.	ERGÄNZT Verstärkte Werbung für VHB-Gästekarte, RIT-Ticket, 2000-Watt-Gesellschaft etc.; Euregio-Ticket bewerben; City-Ticket einführen [5 Punkte]
Netzwerk mit Direktvermarktern schaffen (Beispiel für Genuss-Wanderungen) - Kommunikationsmittel auf dem neuesten Stand halten - Installation einer "Naturschutzinsel" in der neuen Tourist-Info - Hinweistafeln für Naturschutzgebiete an geeigneter Stelle - Elektronische Hinweistafel in der Innenstadt [2 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
vorhandene Angebote bekannt machen und bewerben	ERGÄNZT vorhandene Angebote bekannt machen und bewerben; Familienführer: Kinder kommen später wieder …, nachhaltige Ziele/Orte + Spielmöglichkeiten und Einkehr (Eis, …) in der Nähe; Stadtmarketing als Drehscheibe, Vermittler zum Ausgleichen zwischen Stadtverwaltung und Bevölkerung; Marke entwickeln: "Radolfzell Zukunft", "made in Radolfzell", "made by Radolfzell", "in Radolfzell gemacht", "dicht + nah dran"; Stadtmarketing, Imagekampagne. Oberbürgermeister + Gemeinderat, negative Innen-, Außenwirkung; Stadtheilige Merchandising; Stadtmarketing als Wort-Bild-Marke; Werbung für "entspanntes" Einkaufen; Werbung im norddeutschen Raum; Radolfzell bei Bahnreisen Deutschland + Schweiz + Österreich präsentieren; Projektblatt "Stadtmarketing" [8 Punkte]





Fotos: Weeber+Partner, 2016

Projektblatt "Stadtmarketing"

WEEBER+PARTNER

step 2030
STADTENTWICKLUNGSPLAN DER STADT RADOLFZELL 2030

Projekt: STADTMARKETING

Bearbeiterteam: ICH VOLKER HERR KÜSTER

Beschreiben/ skizzieren Sie das Projekt. Wie soll es konkret aussehen? Worauf muss man achten? Ziele: Was wollen wir erreichen?

Stadtmarketing
1.) selbst definieren
Profitieren Richtlinienkompetenz ... ggf. ... Gemeinderat etc.
2.) eigenständige Marke in Wort + Bild
3.) Geschäftsführung/in Kompetenz nicht nur auf dem Papier sondern durch Entscheidung gewählt mit eigener Verantwortlich. ~~Gemeinderat~~ Repräsentation ausschließlich an OB.
4.) Radolfzell benötigt eine als Motor für seine Zukunft eine gesamtgesellschaftliche Diskussion - Integration - Unterstützung

Für wen ist das Projekt gedacht?

Bürger / Touristen / Gäste / Einwohner - extern positiv besetzen

Wann soll das Projekt beginnen? Wie lange soll es laufen? (ca. 1, 3, 5, 10 Jahre)

ab gestern

Wer kümmert sich verantwortlich? Wer ist noch wichtig/Kooperationspartner?

Radolfzell braucht eine externe neutrale weisungsfreie Infrastruktur Kommunikation.
Sinn + Inhalt ergeben sich aus dem Konstrukt d.h. zur Vermeidung von Zielkonflikten
Pflichtgemeinschaft von 1 - Partnerstädten gleich Stimme

Welche anderen Ziele profitieren davon?

Gesamt Paket sämtlicher Markenbildungsmaßnahmen die für Radolfzell für Relevanz, Zukunftsorientiert

Welche Schwierigkeiten mit anderen Zielen bestehen? Warum?

Kein Wille auf Veränderung Stillstand Akzeptanz / Angst zur Veränderung

Wo findet es statt? (z.B. welche Räume/Stadtteile...)

Radolfzell braucht Wachstum in intelligente Politik.

Was braucht man dafür? (Finanzen, Arbeitszeit, Räume)

noch Geduld
Fixation, Strukturen anpassen, selbst finanziert durch Vermarktung u. Marketingkooperationen

Was ist ggf. noch zu beachten?

Marketing Richtlinien
Sinnvoll für die anderen Abteilungen / Personale zur Stärkung des einheitlichen Auftretens

8.2.4 Ziel: Medizinische und therapeutische Angebote strategisch ausrichten

Maßnahmenvorschlag	Neu/geändert/gestrichen im Bürgerworkshop
Medizinische und therapeutische Angebote ergänzen - Bedürfnisse und Angebote abstimmen - Gast-Dialyse ausbauen	ERGÄNZT Medizinische und therapeutische Angebote ergänzen - Bedürfnisse und Angebote abstimmen - Gast-Dialyse ausbauen; Fachärztliche Bedarfe ermitteln; Kooperation Begleitpersonen (Unterbringung + Angebot); Entwicklung von Aufmerksamkeit und innerer Ruhe; Erlernen von Selbstführungskompetenz [0 Punkte]
Ärztehaus am Untertorplatz [0 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
	NEU + ERGÄNZT Bauwerke im Sinne des Goldenen Schnitts planen; Auch Anlagen, z.B. Beete, Wegeführung, Brücken; Bestehende Baubestände im Sinne von gesundheitsorientierten Formen und Farben weitergestalten [2 Punkte]

Fotos: Weeber+Partner, 2016

8.2.5 Ziel: Verbesserung der baulichen Infrastruktur der medizinischen Reha- Einrichtungen der Stadt Radolfzell, METTNAU

Maßnahmenvorschlag	Neu/geändert/gestrichen im Bürgerworkshop
Umsetzung des Gesamtprojekts der baulichen Weiterentwicklung der METTNAU vom Oktober 2013	ERGÄNZT Umsetzung des Gesamtprojekts der baulichen Weiterentwicklung der METTNAU vom Oktober 2013; Vorbild – Liegenschaften -> DGNB-Zertifizierung (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen), EEA (European Energy Award) als Orientierung; Mettnau Hallenbad und Vorträge für Bürger und Gäste öffnen [2 Punkte]
	NEU + ERGÄNZT Mettnauspaziergang und meditative Naturbetrachtung; Projektblatt "Mettnauspaziergang" [9 Punkte]

Fotos: Weeber+Partner, 2016

Projektblatt "Mettnauspaziergang"

WEEBER+PARTNER

step 2030
STADTENTWICKLUNGSPLAN DER STADT RADOLFZELL 2030

ANTI-BURNOUT TRAINING

Projekt: METTNAUSPAZIERGANG

Bearbeiterteam: FRIEDER BAUER

Beschreiben/ skizzieren Sie das Projekt. Wie soll es konkret aussehen? Worauf muss man achten? Ziele: Was wollen wir erreichen?

METTNAUSPAZIERGANG UND MEDITATIVE NATURBETRACHTUNG

Aufmerksamkeit, Innere Ruhe, Besinnungsfähigkeit

Für wen ist das Projekt gedacht?

KURGÄSTE
FERIENGÄSTE
EINHEIMISCHE
alle INTERESSIERTE

Wann soll das Projekt beginnen? Wie lange soll es laufen? (ca. 1, 3, 5, 10 Jahre)

15. MAI 2015
ca. Ende SEPT.

Wer kümmert sich verantwortlich? Wer ist noch wichtig/Kooperationspartner?

BIRGIT & FRIEDER BAUER und alle am Projekt Interessiert

Welche anderen Ziele profitieren davon?

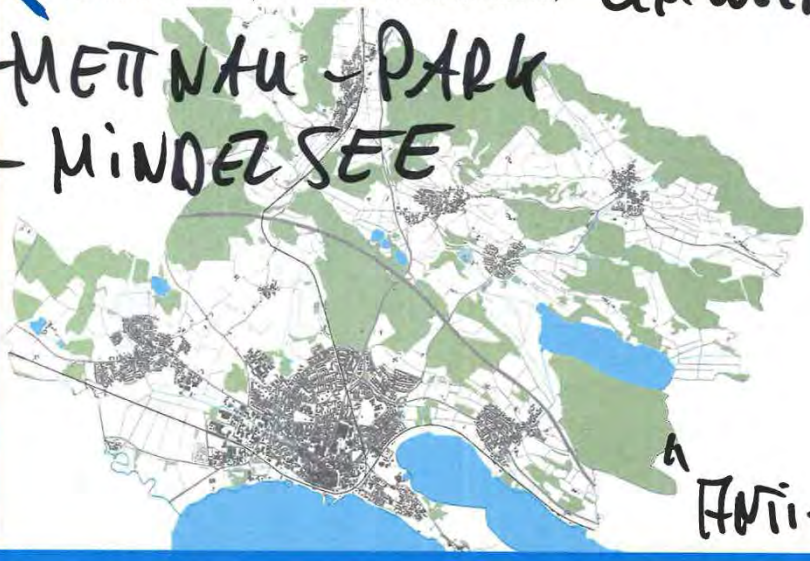
- TOURISMUS
- METTNAU KUR
- ARBEIT + WIRTSCHAFT
- ENERGIE
- UMWELT

Welche Schwierigkeiten mit anderen Zielen bestehen? Warum?

INTERESSEN der PARK-BESUCHER

Wo findet es statt? (z.B. welche Räume/Stadtteile...)

- METTNAU-PARK
- MINDELSEE



Was braucht man dafür? (Finanzen, Arbeitszeit, Räume)

ZEIT 1h

Was ist ggf. noch zu beachten?

INFO FÜR KURGÄSTE

ANTI-BURNOUT-TRAINING

8.2.6 Ziel: Ausprägung des Profils Natur-Erlebnis-Umwelt-Gesundheit

Kommentare zum Ziel:
Bodensee Seenforschung + Bodensee Klima einbinden;
Touristisches Profil Umwelthauptstadt;
Erlebniswelt für die Sinne;
Gesundheit – Freizeit <-> Mettnaukonzeption <-> nachhaltige Entwicklung <-> Ruderclub Undine

Maßnahmenvorschlag	Neu/geändert/gestrichen im Bürgerworkshop
Umsetzung und Weiterentwicklung des Masterplan Tourismus [2 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Umweltzertifizierung (Umwelt, Energie und Klimaschutz) Maßnahmen zur Erlangung der notwendigen Infrastruktur [6 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG
Maßnahmen für die Kneipp-Zertifizierung ergreifen [1 Punkt]	KEINE ÄNDERUNG
	NEU + ERGÄNZT Leitbild; Profil "Freundlichkeit", "Begegnung", "Herzlichkeit"; Stadt mit Herz Radolfzell; Qualität der Angebote darauf abstimmen; Außenwahrnehmung und Innenwahrnehmung abstimmen; Eigenes Plakat; Projektblatt "Leitbild entwickeln" [10 Punkte]

Fotos: Weeber+Partner, 2016

Projektblatt "Leitbild entwickeln"

WEEBER+PARTNER

step 2030
STADTENTWICKLUNGSPLAN DER STADT RADOLFZELL 2030

Projekt: LEITBILD ENTWICKELN

Bearbeiterteam: STENZEL, RÄFFLE, OMONDI, BAUER

Beschreiben/ skizzieren Sie das Projekt. Wie soll es konkret aussehen? Worauf muss man achten? Ziele: Was wollen wir erreichen?

2030 ZIEL ⟹ KLARES PROFIL (INNEN u. AUSSEN)
MOTTO/SLOGAN ⟹ BSP. 1. STADT MIT HERZ
2. RADO IST INDIVIDUELL
3. DIE FREUNDLICHSTE SEESTADT
WOHIN?

LEITBILD RADOLFZELL
- BÜRGER-BETEILIGUNG
- PROJEKT-TEAM
- MASSNAHMEN UMSETZUNGS-PLÄNE
- WERTE/IDEALE
  - HERZLICHKEIT/FREUNDLICHKEIT
  - BEGEGNUNG
  - BEZIEHUNGSFÄHIGKEIT
  - TRANSPARENZ
  - ~~AUTENTI~~ AUTENTIZITÄT
  - "STAND DER TECHNIK"

Für wen ist das Projekt gedacht?
- ALLE BÜRGER (ALLE GENERATIONEN)
- ~~ALLE~~ GÄSTE
- VEREINE

Wann soll das Projekt beginnen? Wie lange soll es laufen? (ca. 1, 3, 5, 10 Jahre)

BEGINN: 2017

DAUER: 1 JAHR

A B

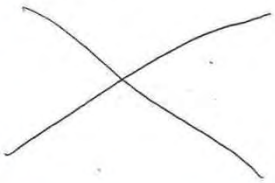
Wer kümmert sich verantwortlich? Wer ist noch wichtig/Kooperationspartner?

A ▷ TOURISMUS- UND STADT-MARKETING RADOLFZELL GmbH

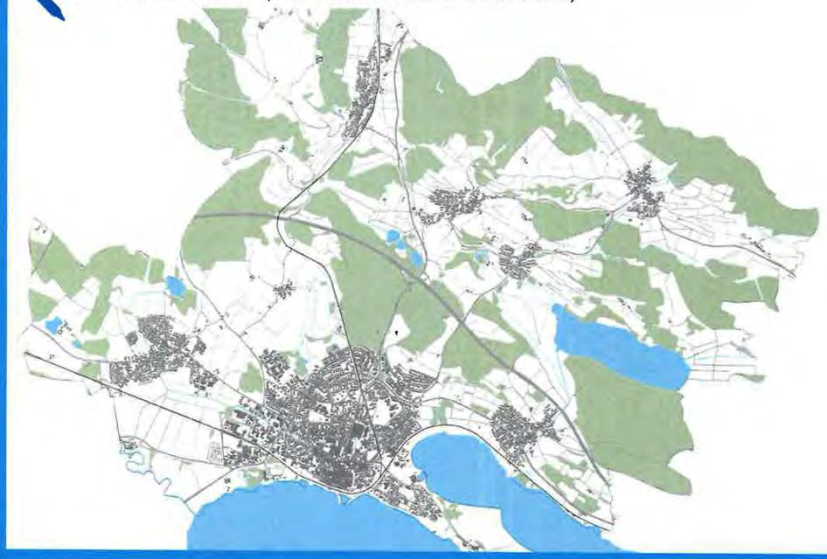
B ▷ EHRENAMTLICHE PROJEKTGRUPPEN
▷ MEDIEN (WOCHENBLATT/HALLO RADOLFZELL)

Welche anderen Ziele profitieren davon?
- AKZEPTANZ
- WIRTSCHAFT
- ATTRAKTIVITÄT
- BEKANNTHEITSGRAD
- NEUE GENERATION (KULTURELLES ERBE)

Welche Schwierigkeiten mit anderen Zielen bestehen? Warum?



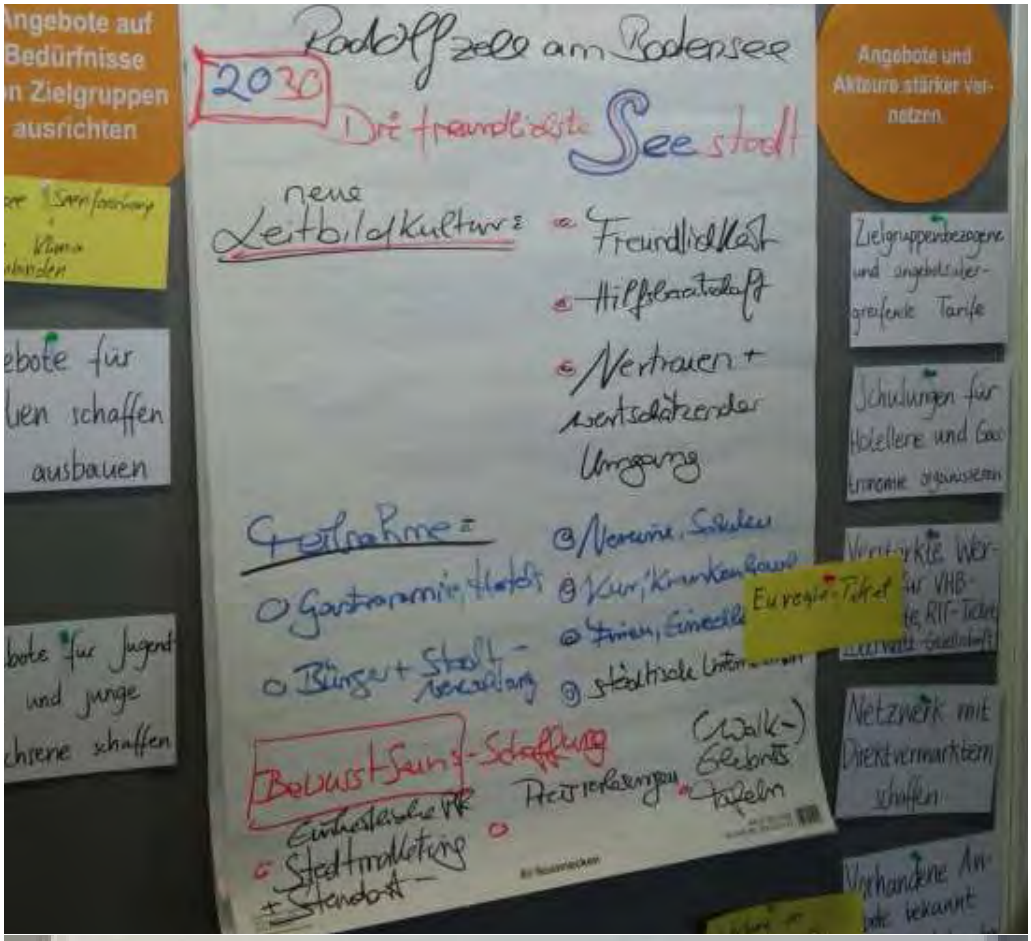
Wo findet es statt? (z.B. welche Räume/Stadtteile...)

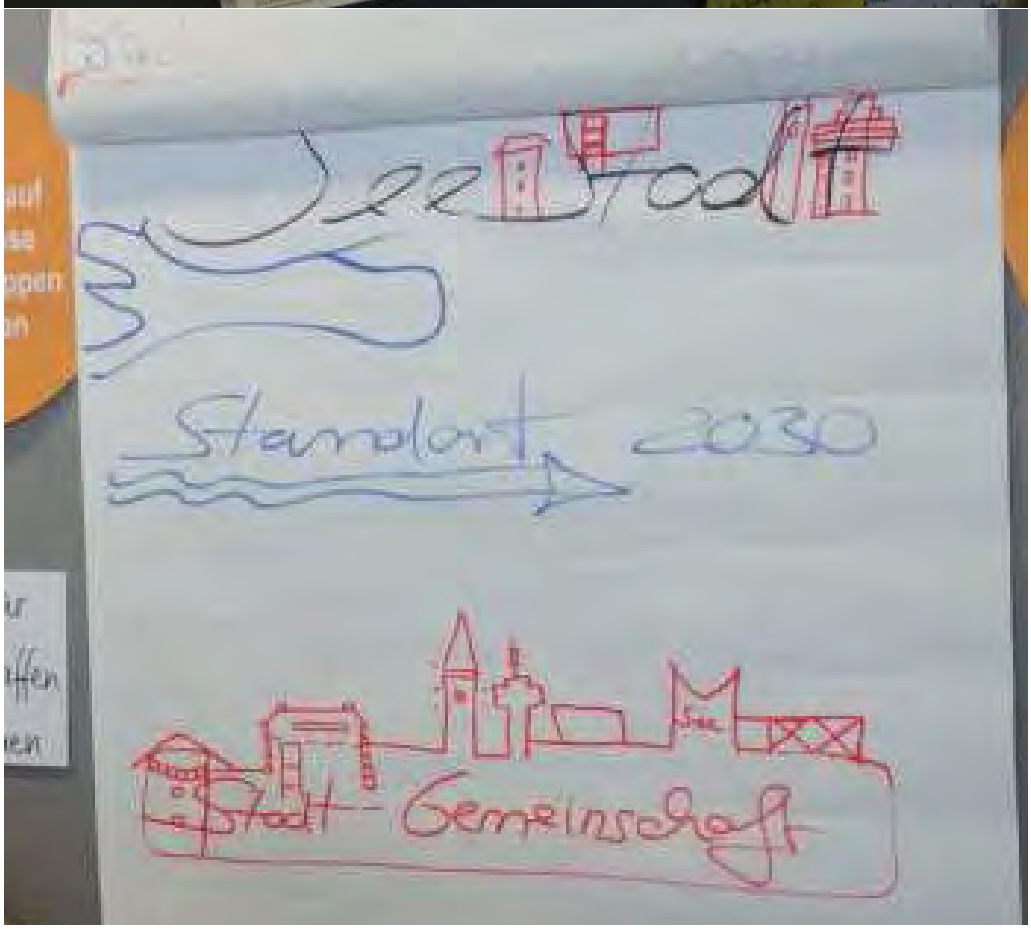


Was braucht man dafür? (Finanzen, Arbeitszeit, Räume)
- → ~~ZEIT~~
- → WOLLEN
- → MILCHWERK etc
- → FINANZIELL VERNACHLÄSSIGBAR

Was ist ggf. noch zu beachten?
- → GEMEINDERAT ÜBERZEUGEN
- → ÖFFENTLICHKEIT/KOMMUNIKATIONS-PLATTFORM

Zum Projektblatt "Leitbild entwickeln"





8.2.7 Ziel: Orts- und Stadtteile touristisch einbinden

Maßnahmenvorschlag	Neu/geändert/gestrichen im Bürgerworkshop
Touristische Angebote v.a. in Böhringen ausweiten	ERGÄNZT Touristische Angebote v.a. in Böhringen ausweiten; Schwerpunkte-Übersicht: welcher Stadtteil bietet was? [3 Punkte]
Rad- und Fußwege ausbauen	ERGÄNZT Rad- und Fußwege ausbauen; Keine Unterbrechungen! + kenntlich machen [8 Punkte]
Rad-Kompetenz-Zentrum und See-Vital-Info: - Schaffung der notwendigen Infrastruktur - Zusammenarbeit mit Rad-Anbietern	ERGÄNZT Rad-Kompetenz-Zentrum und See-Vital-Info: - Schaffung der notwendigen Infrastruktur - Zusammenarbeit mit Rad-Anbietern; Anlauf-/Wartungsstelle Radfahrer; "See (Natur)-Vital" (Entwicklung/Gestaltung) weiterentwickeln: nicht nur "Körper", sondern auch Geist -> Lebenseinstellung; Fahrradverleihsystem (z.B. Call a Bike); Mettnau, Marktplatz, Markelfingen [4 Punkte]
Die Mettnau besser durch den öffentlichen Personennahverkehr anbinden [1 Punkt]	KEINE ÄNDERUNG
Bus-Rundtour im Shuttle-Takt. Auch zu Randzeiten	ERGÄNZT Bus-Rundtour im Shuttle-Takt. Auch zu Randzeiten; Anschließend an Veranstaltungen und nach 10 Min. im Anschluss an Züge Sammeltaxis bereitstellen (Ortsteile und Randbezirke) [7 Punkte]
	NEU Mindelsee einbinden [1 Punkt]
	NEU Mitfahrbänke, Trampen für Senioren [1 Punkt]
	NEU Umweltfreundliche Mobilität; Projektblatt "Umweltfreundliche Mobilität" [14 Punkte]

Fotos: Weeber+Partner, 2016

Projektblatt "Nachhaltige Mobilität"

WEEBER+PARTNER

step 2030
STADTENTWICKLUNGSPLAN DER STADT RADOLFZELL 2030

Projekt: Umweltfreundliche Mobilität

Bearbeiterteam: Hr. Heide, Fr. Heintzel, Fr. Prox, Fr. Kahle

Beschreiben/ skizzieren Sie das Projekt. Wie soll es konkret aussehen? Worauf muss man achten? Ziele: Was wollen wir erreichen?

- bike to go in Kernstadt u. OT
- Fahrradparkhaus" plus Mobilitätszentrale (Service
- Fahrradmitnahme in Büssen in die OT (außerhalb d. Kernzeit gratis)
- in allen OT „Flickautomat" mit Luftkompressor - Service u. Trinkbrunnen
- Radwegebeschilderung analog d. CH
- Nahverkehrspläne ausweiten: Std.-Takung, Nachtverkehr, Wo-ende
- autonomer Shuttle-Verkehr in die OT

Für wen ist das Projekt gedacht?

für alle Bürger + Touristen

Wann soll das Projekt beginnen? Wie lange soll es laufen? (ca. 1, 3, 5, 10 Jahre)

- so schnell wie mgl.
- dauerhaft

Wer kümmert sich verantwortlich? Wer ist noch wichtig/Kooperationspartner?

- Stadtwerke
- Fahrradläden
- Sozialamt (niederschw. Angebote)
- Tourismusmarketing
- Stadtrat / Ortsräte

Welche anderen Ziele profitieren davon?

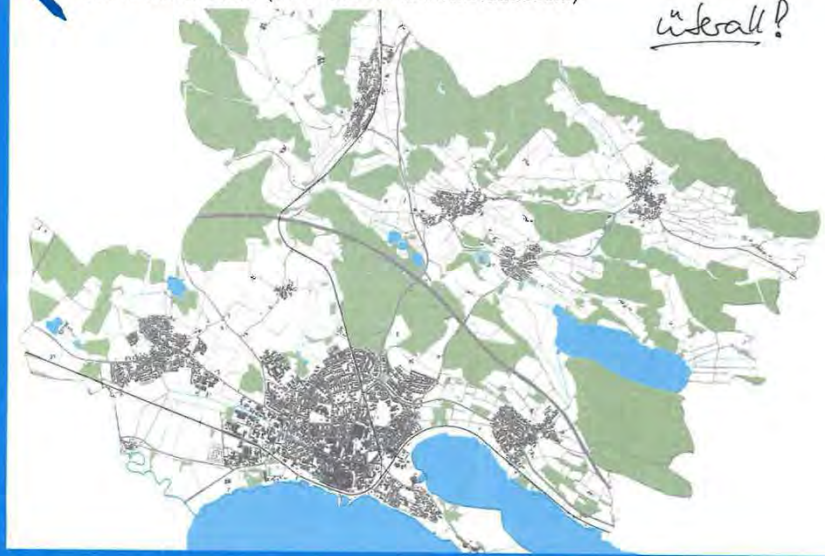
- CO_2 - Bilanz
- Langzeiterfahrbare
- OT
- Tourismusbelebung
- örtl. umweltfreundl. Mobilität

Welche Schwierigkeiten mit anderen Zielen bestehen? Warum?

- keine Zielkonflikte
- keine Nachteile
- Finanzierung

Wo findet es statt? (z.B. welche Räume/Stadtteile...)

überall!



Was braucht man dafür? (Finanzen, Arbeitszeit, Räume)

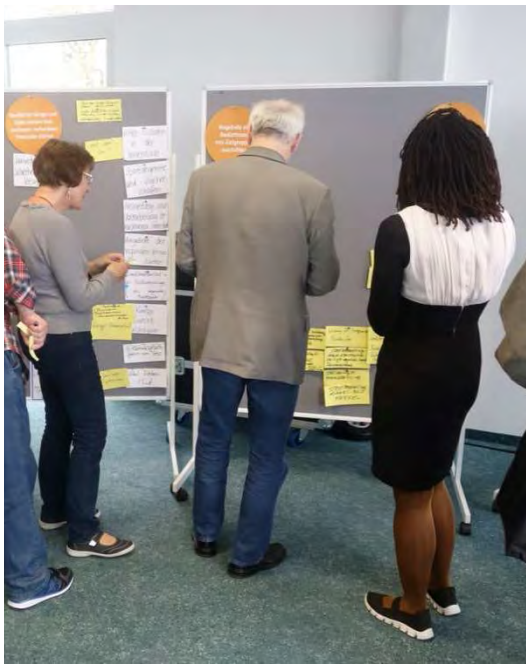
- Geld
- Befürworter
- „Umsetzer"
- Koop-Partner
- Werbung / Öffentlichkeitsarbeit

Was ist ggf. noch zu beachten?

- Hinweistafeln
- Einkauf + Beschaffung d. Fahrräder durch d. regionalen Fachhandel

8.2.8 Ziel: Schaffen neuer Übernachtungsmöglichkeiten, Übernachtungszahlen ausbauen

Maßnahmenvorschlag	Neu/geändert/gestrichen im Bürgerworkshop
erweitertes Werbebudget TSR GmbH und [1 Punkt]	KEINE ÄNDERUNG
Suche nach Investoren für neue Hotels unterstützen	ERGÄNZT Suche nach Investoren für neue Hotels unterstützen; Barrierefreies Hotel für seh-/ geh-/ hörbeschränkte Gäste [3 Punkte]
Green-Meeting-Hotels in Verbindung mit dem Milchwerk zertifizieren	ERGÄNZT Green-Meeting-Hotels in Verbindung mit dem Milchwerk zertifizieren; Tagungen und Events [8 Punkte]
Projektentwicklung/ Investorenausschreibung Bodenseereiter/Hotelansiedlung [0 Punkte]	KEINE ÄNDERUNG



Fotos: Weeber+Partner, 2016

8.3 Verschiedenes

- Ergänzung für das Grundthema "Bildung und Kultur" (entstanden aus der Diskussion zum Ziel "Qualität für Bürger und Gäste sichern bzw. ausbauen, vorhandene Potenziale stärken"):
  Hochschule für Umwelt
- Ergänzung für das Grundthema "Wohnen und Wohnumfeld" (entstanden aus der Diskussion zum Projektblatt "See-Nutzung"):
  durchgehende Seeuferpromenade
- Ergänzung für das Grundthema "Mobilität" (entstanden aus der Diskussion zum Ziel "Orts- und Stadtteile touristisch einbinden"):
  Bahn-City-Ticket für Radolfzell anbieten

8.4 Evaluationsergebnisse

Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?	Stimme völlig zu	Stimme weitgehend zu	Stimme weniger zu	Stimme überhaupt nicht zu	Weiß ich nicht
Der Ort der Veranstaltung war gut gewählt	13	1	-	-	-
Der Zeitrahmen war passend gewählt	10	4	-	-	-
Das Moderationsteam war kompetent	10	3	1	-	-
Die Arbeitsatmosphäre war angenehm	9	4	1	-	-
Die Gruppengröße war angemessen	9	5	-	-	-
Die Ziele der Veranstaltung wurden deutlich gemacht	6	7	-	-	-
Der Input enthielt nützliche Informationen für die Workshops	5	6	2	-	-
Es kamen gute Ergebnisse zu Stande	8	3	3	-	-
Meine Anliegen spiegeln sich in den Ergebnissen wider	6	4	3	-	-
Ich bin gespannt auf die Umsetzung der Ergebnisse	10	2	1	1	-
Der Workshop hat mein Interesse für STEP 2030 gefördert	6	6	1	-	-
Über das weitere Vorgehen fühle ich mich gut informiert	3	11	-	-	-
Meine Erwartungen an die Veranstaltung sind erfüllt worden	8	2	3	1	-
Mit der Veranstaltung war ich insgesamt zufrieden	**7**	**3**	**2**	**1**	**-**

Was hat Ihnen besonders gut gefallen?	Was könnte zukünftig verbessert werden?
Vielen Dank für die Einbindung der interessierten Bürger Kompetente Bürger Interessante Teilnehmer und Gespräche Kreativität und Engagement der TeilnehmerInnen Gute, interessante, adäquate Gespräche, homogener Austausch Kompetenzbezogene Einzelgespräche Die Gruppenarbeit Die Info Junges Moderationsteam Kompetente Moderation Moderation heute war zielgerichteter -> schneller zum Ergebnis. Danke! Reichlicher Zeitrahmen zur Ausarbeitung Leitfaden/Arbeitsmaterial für Projekterarbeitung -> anhand des Bogens wurden alle „beim Thema gehalten“ Verwaltung und Gemeinderat haben sich zurückgenommen Catering	Stadtthemen vom Gemeinderat verlangt „Seebad“-Diskussion, wurde mit keinem Wort angesprochen = Diskussion nicht gewünscht Der für mich wichtigste Punkt Verbesserung/Renovation der Seebäder wurde nicht genannt – stattdessen "Weitere Bäderangebote schaffen"! Die Bädersituation in R'zell (wichtig für unsere Stadt zwischen zwei Seearmen) wurde nur am Rand gestreift Mehr gesamtbezogene Einzelgespräche mit Ortskompetenzen ermöglichen Anschließend noch ein "Come Together" Vorschlag: Teilnehmerlisten nutzen für ein Netzwerk interessierter Bürger (auch untereinander), Kontaktdaten zur Verfügung stellen? Alle Bürger weiterhin einbinden in ihre Stadtentwicklung Infos an Teilnehmer bereits im Vorfeld für effektivere Vorbereitung und Durchführung Vorab klare Teilnehmer (Mitgestaltung), d.h. nicht gleich bewerten, oder nur wunderfitzig andere fordern, selbst aktiv werden sein, dann erst kann man mitreden! Diese Botschaft muss vorab an "Teil"nehmer/-geber rüberkommen. Nicht mehr Schema F durch Weeber+Partner Genauere Aufgabenerklärung am Beginn Mehr Zeit für Projektarbeit zur stärkeren Konkretisierung Die Schrift am Flipchart deutlicher darstellen Weniger "Vorstrukturierung" der Gedanken durch die weißen Zettel/Tafeln Am Schluss jedes Workshops noch kurzer Abriss über die Ergebnisse des Parallelworkshops geben Mich hat gestört, dass Teilnehmer den Workshop für die Platzierung persönlicher Anliegen genutzt haben -> evtl. durch engere Arbeitsaufträge begrenzen?

9 Anlage

Bürgerworkshops

Martin Staab

Oberbürgermeister

Radolfzell am Bodensee, April 2016

Was ist ein Stadtentwicklungsplan?

- Nachhaltige, gesamtstädtische Zukunftsgestaltung
- Partizipativ: Beteiligung von Verwaltung, Politik und Bürgerschaft
- Strategisches Handlungsprogramm unter Berücksichtigung der wachsenden Herausforderungen (z.B. Klimawandel, Demografischer Wandel...).
- Planung von Leitbildern, Zielen und Maßnahmen unter Berücksichtigung aller Handlungsfelder, die für die Stadt wichtig sind.

Was steht in der Stadtentwicklung an? Was sind die Megatrends?

- **Klimawandel**
  Klimaschutz und Klimaanpassung
- **Demografischer Wandel**
  Weniger, älter, bunter
- **Soziokultureller Wandel**
  Ausdifferenzierung von Lebensstilen
- **Globalisierung**
  Zunehmende internationale Verflechtung
- **Urbanisierung**
  starkes Bevölkerungswachstum in urbanen Räumen
- **Digitalisierung**
  digitale Vernetzung des Alltags
- **Wissensgesellschaft**
  Bildung als zentraler Wettbewerbsfaktor
- **Bürgerbeteiligung**
  Neue Verantwortungsteilung

Quelle: WEEBER+PARTNER

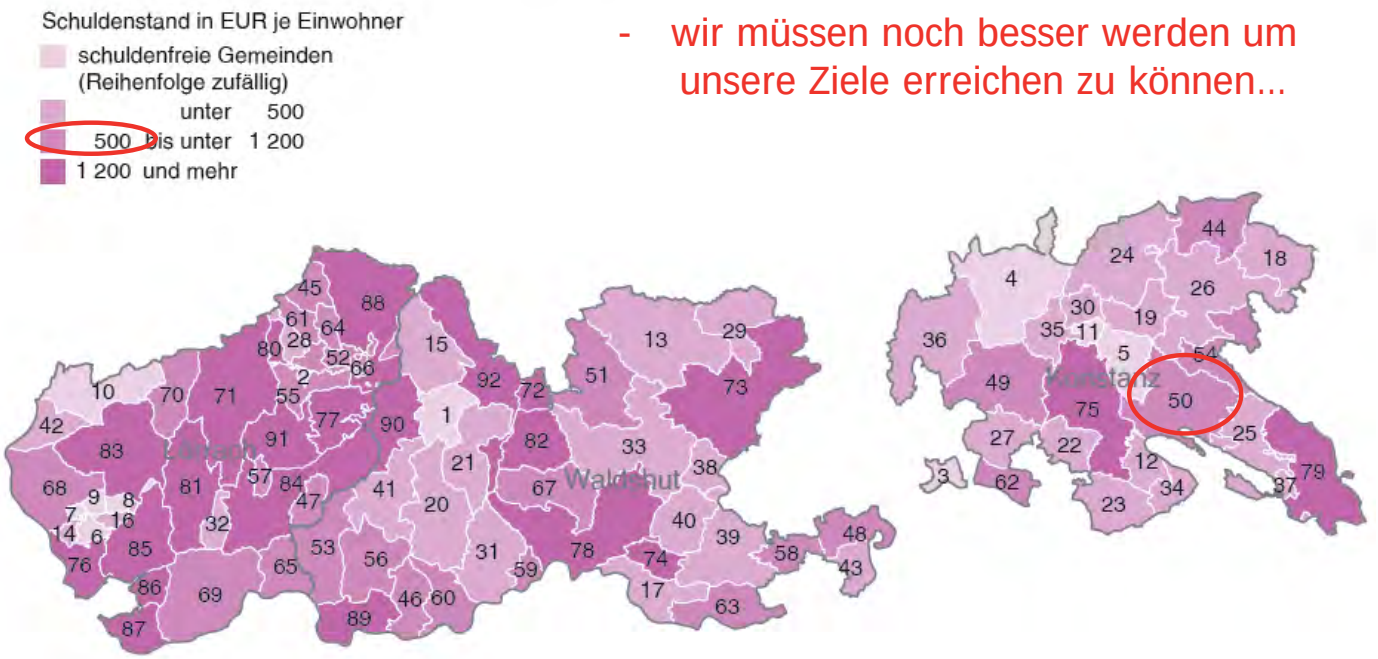
Die Querschnitts- und Grundthemen für Radolfzell

- **Welche Herausforderungen kommen auf Radolfzell zu?**
- **Welche Ziele soll sich Radolfzell bis 2030 setzen?**
- **Welche Maßnahmen sind zur Erreichung der Ziele notwendig?**

Quelle: WEEBER+PARTNER

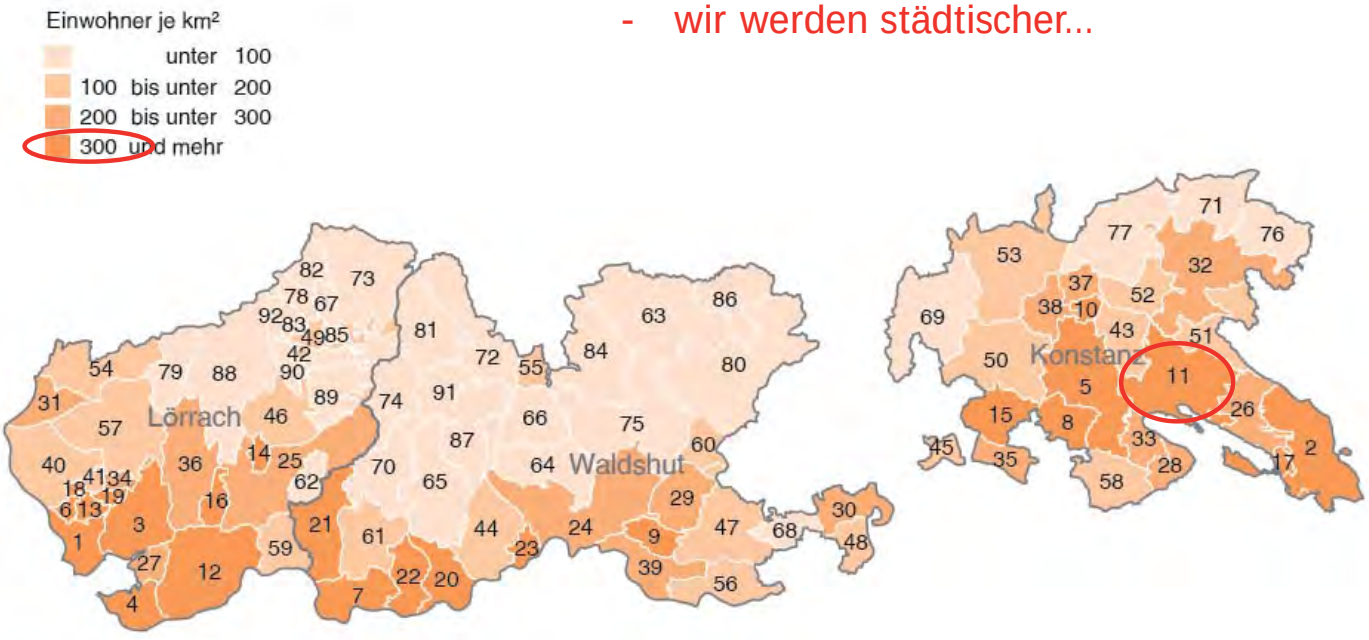
Schuldenstand der Gemeinden in der Region 2012

FINANZEN
- wir müssen noch besser werden um unsere Ziele erreichen zu können...



Bevölkerungsdichte in den Gemeinden der Region 2012

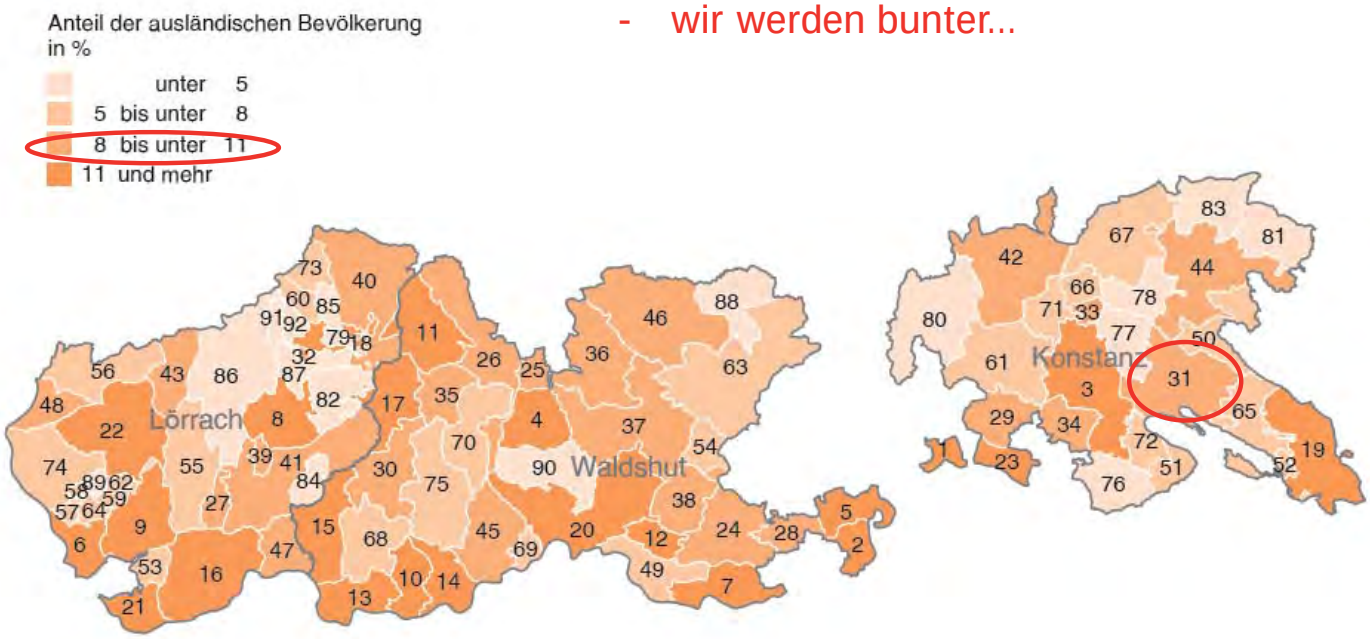
WOHNEN
- wir werden städtischer...



Wo stehen wir in der Entwicklung im Vergleich bei den Themenfeldern?

Ausländische Bevölkerung in den Gemeinden der Region 2012

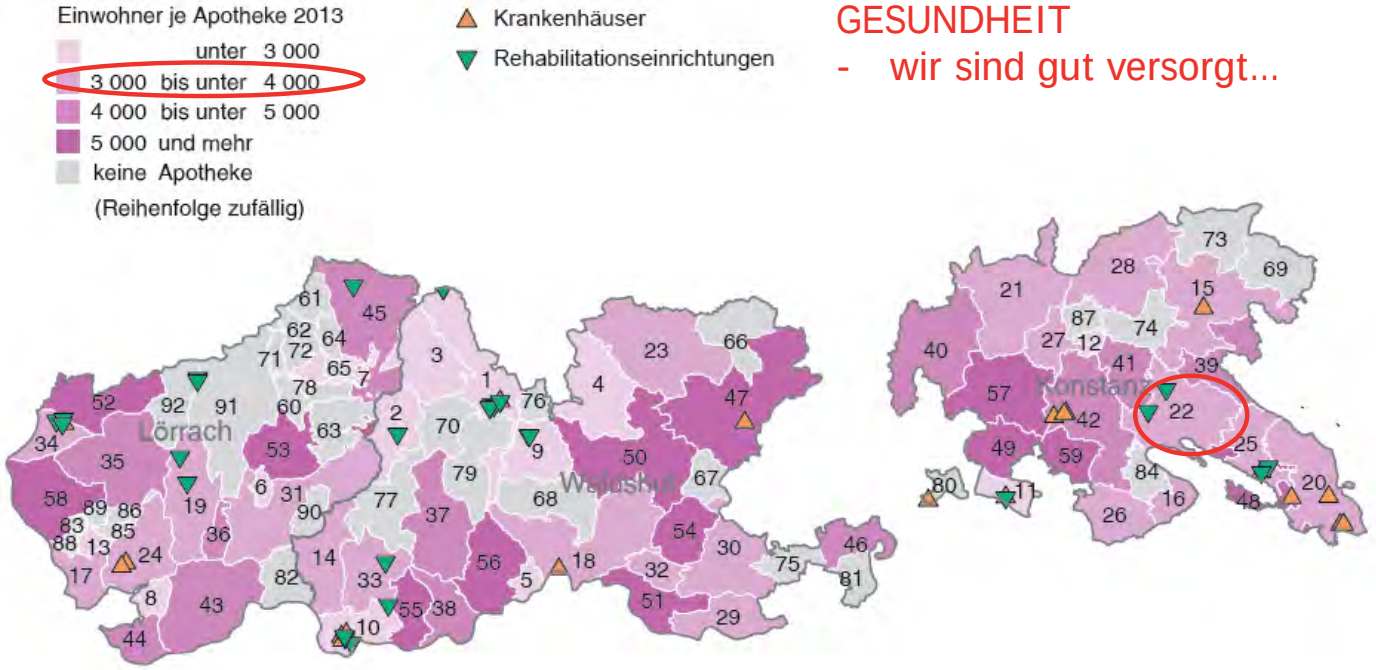
SOZIALES & DEMOGRAFIE
- wir werden bunter...



Wo stehen wir in der Entwicklung im Vergleich bei den Themenfeldern?

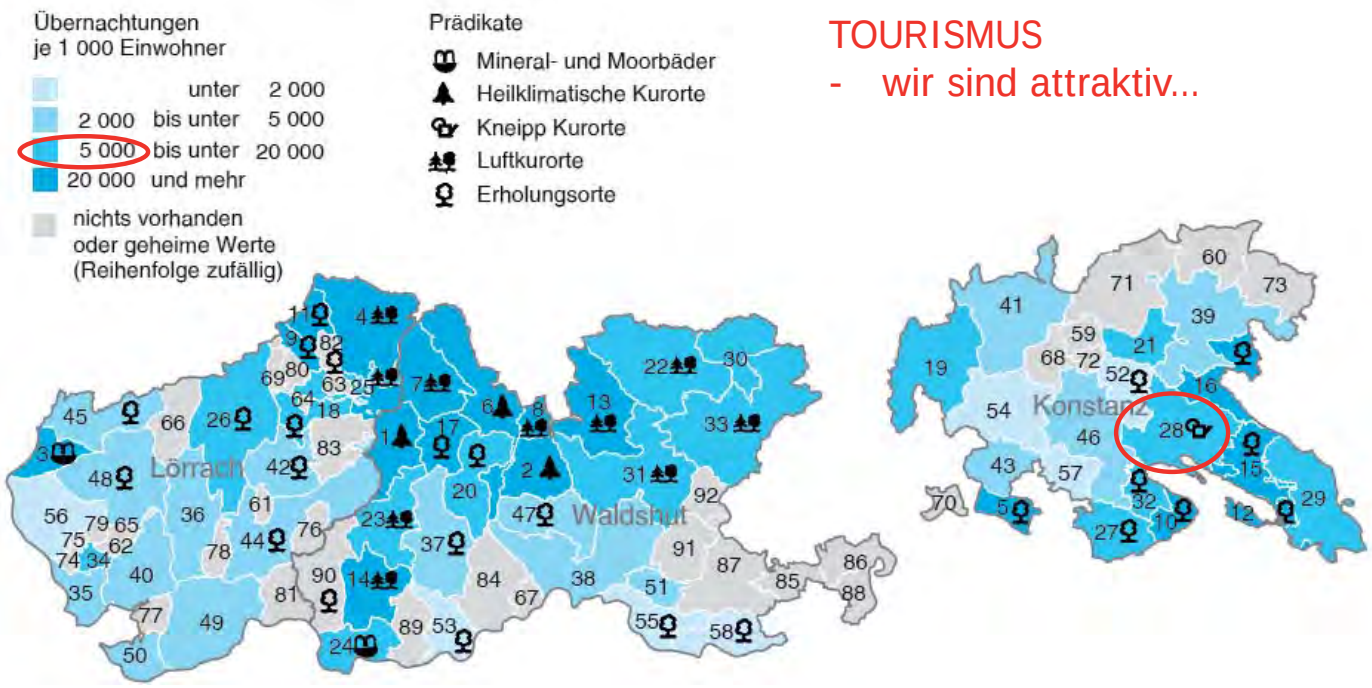
Gesundheitsversorgung in den Gemeinden der Region

GESUNDHEIT
- wir sind gut versorgt...



Wo stehen wir in der Entwicklung im Vergleich bei den Themenfeldern?

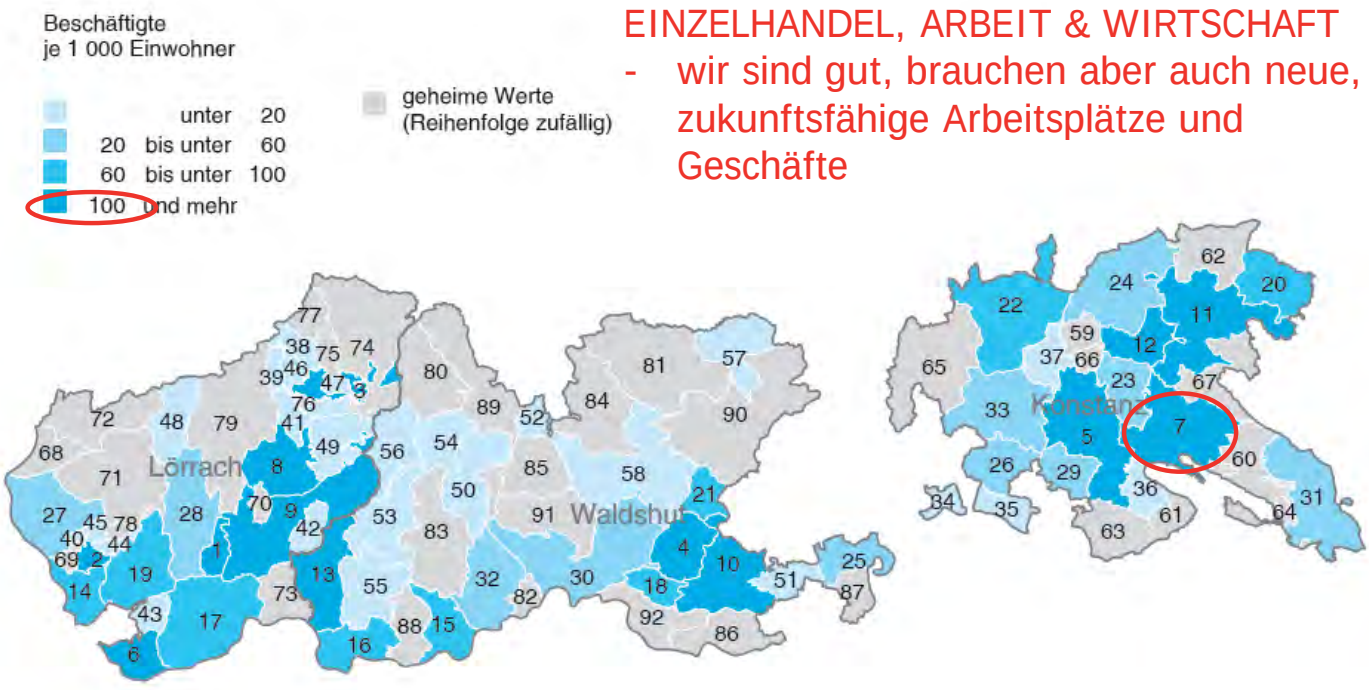
Tourismus in den Gemeinden der Region 2013



TOURISMUS
- wir sind attraktiv...

Wo stehen wir in der Entwicklung im Vergleich bei den Themenfeldern?

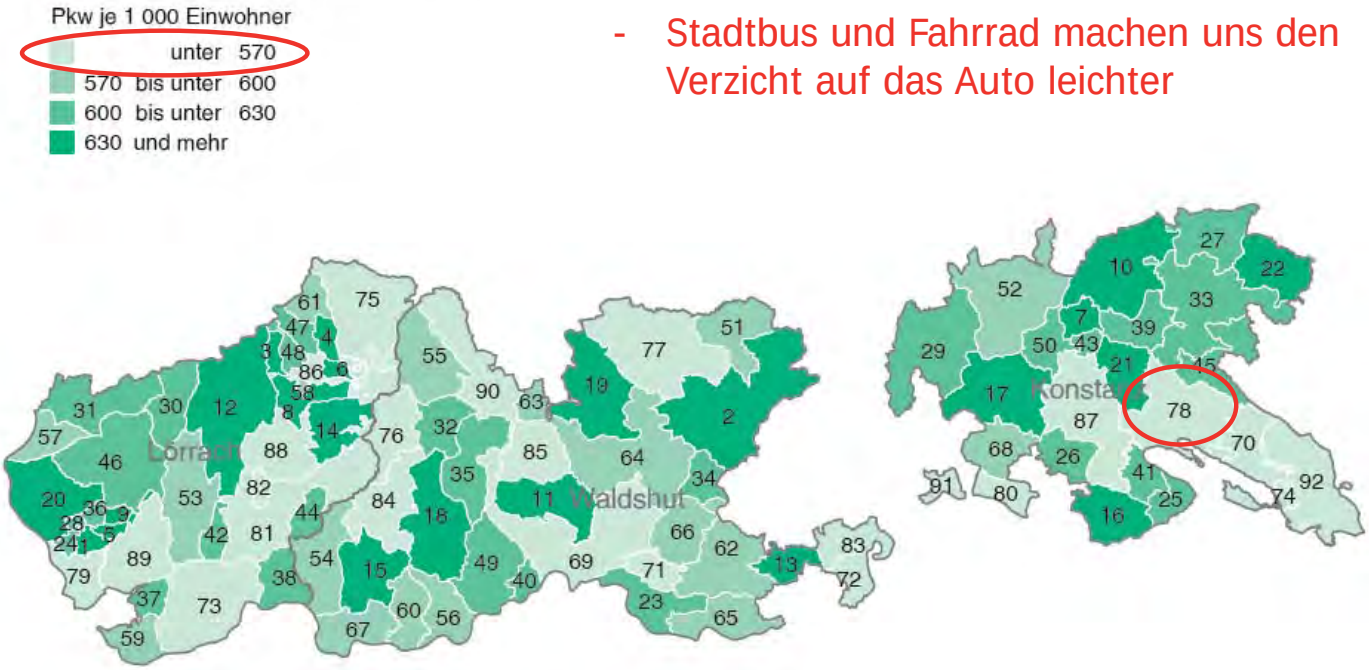
Beschäftigtendichte im Verarbeitenden Gewerbe in den Gemeinden der Region 2012



EINZELHANDEL, ARBEIT & WIRTSCHAFT
- wir sind gut, brauchen aber auch neue, zukunftsfähige Arbeitsplätze und Geschäfte

Wo stehen wir in der Entwicklung im Vergleich bei den Themenfeldern?

Pkw-Dichte in den Gemeinden der Region

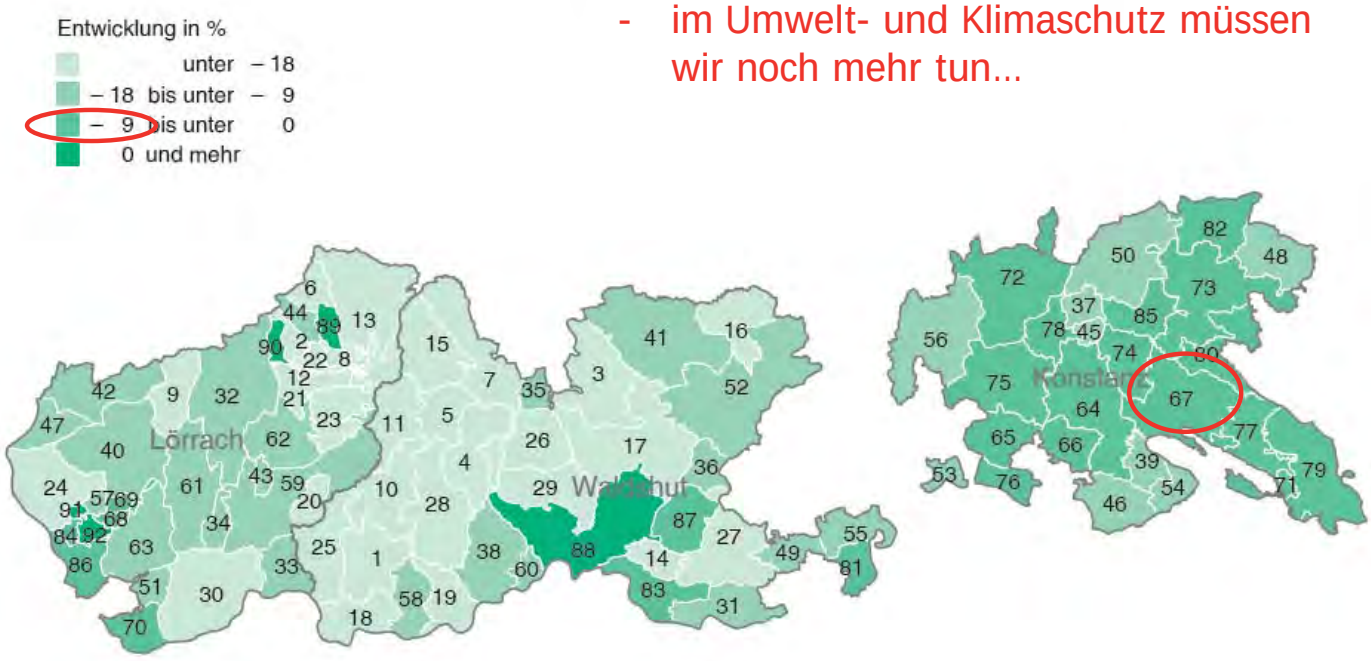


MOBILITÄT

- Stadtbus und Fahrrad machen uns den Verzicht auf das Auto leichter

Wo stehen wir in der Entwicklung im Vergleich bei den Themenfeldern?

Entwicklung der CO_2-Emissionen in den Gemeinden der Region 2005 bis 2010

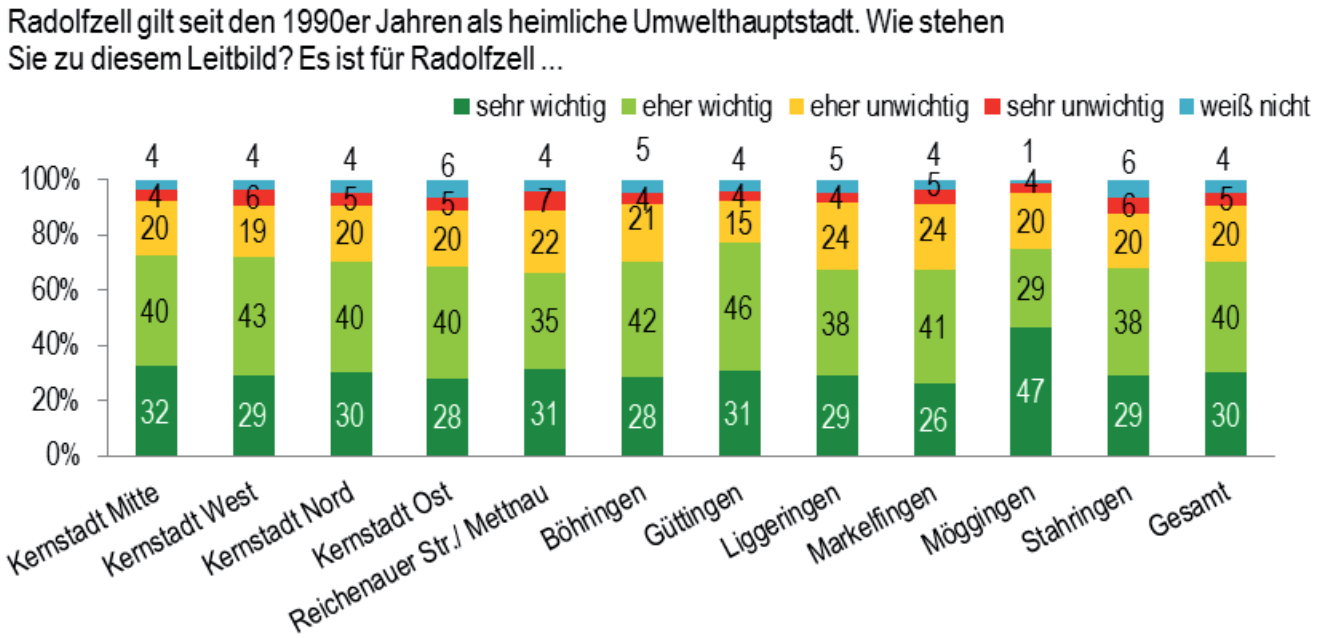


UMWELT

- im Umwelt- und Klimaschutz müssen wir noch mehr tun...

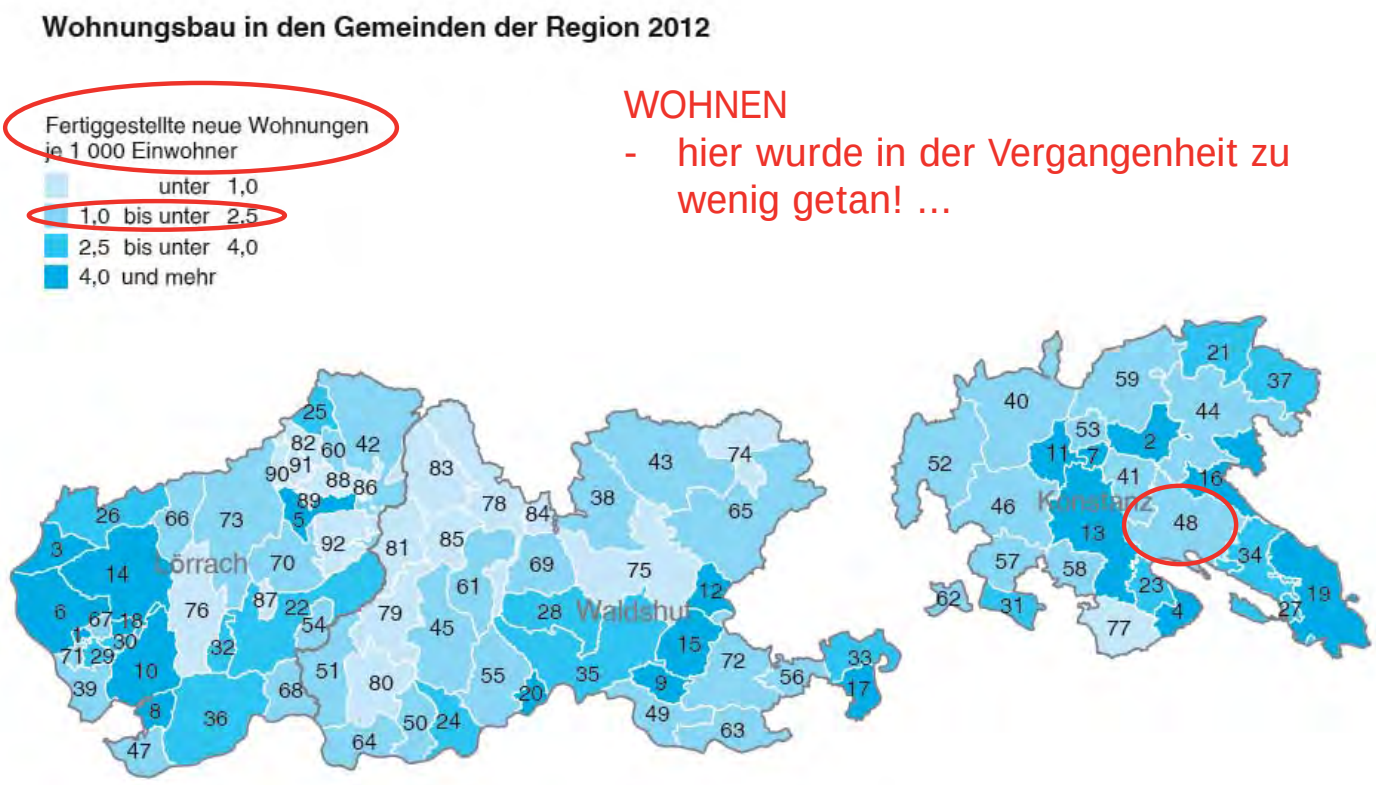
Erste vorläufige Ergebnisse der Bürgerbefragung

... und den Bürgern ist das immens wichtig!
70-80% der Bürger sehen das so



Weeber+Partner, Bürgerbefragung Radolfzell 2016; n = 4038

Wo stehen wir in der Entwicklung im Vergleich bei den Themenfeldern?



WOHNEN
- hier wurde in der Vergangenheit zu wenig getan! ...

Erste vorläufige Ergebnisse der Bürgerbefragung

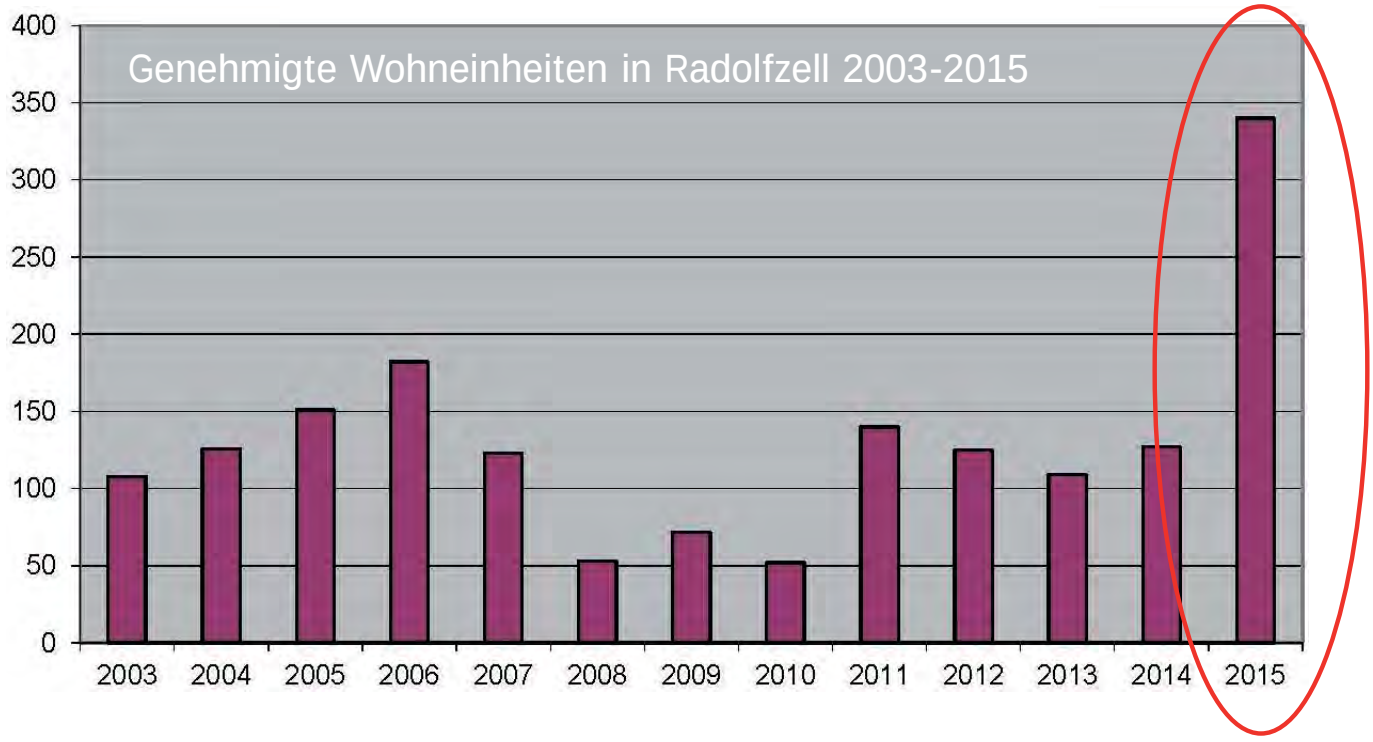
... das zeigt auch die Bürgerumfrage!

Wohnen ist das wichtigste Thema

	Kernstadt Mitte	Kernstadt West	Kernstadt Nord	Kernstadt Ost	Reichenauer Str./ Mettnau	Böhringen	Güttingen	Liggeringen	Markelfingen	Möggingen	Stahringen	Gesamt
Wohnen und Wohnumfeld	76%	74%	76%	74%	74%	68%	67%	55%	67%	59%	62%	72%
Soziales und Sicherheit	68%	69%	67%	65%	62%	63%	65%	64%	67%	64%	59%	66%
Arbeit und Wirtschaft	53%	62%	59%	57%	59%	60%	54%	58%	59%	48%	68%	58%
Umwelt, Energie und Klimaschutz	50%	54%	54%	52%	48%	58%	61%	58%	53%	64%	58%	54%
Einzelhandel und Versorgung	55%	49%	50%	52%	52%	48%	48%	48%	51%	55%	47%	51%
Bildung und Kultur	53%	47%	51%	53%	54%	45%	53%	57%	48%	53%	45%	50%
Demografischer Wandel - jung und alt	46%	41%	43%	47%	40%	45%	47%	47%	45%	44%	51%	45%
Tourismus und Gesundheit	37%	32%	35%	32%	40%	40%	34%	33%	39%	31%	38%	36%
Mobilität	31%	35%	33%	31%	30%	37%	43%	37%	37%	43%	35%	34%

Weeber+Partner, Bürgerbefragung Radolfzell 2016; n = 4038

... aber ein Anfang ist gemacht...

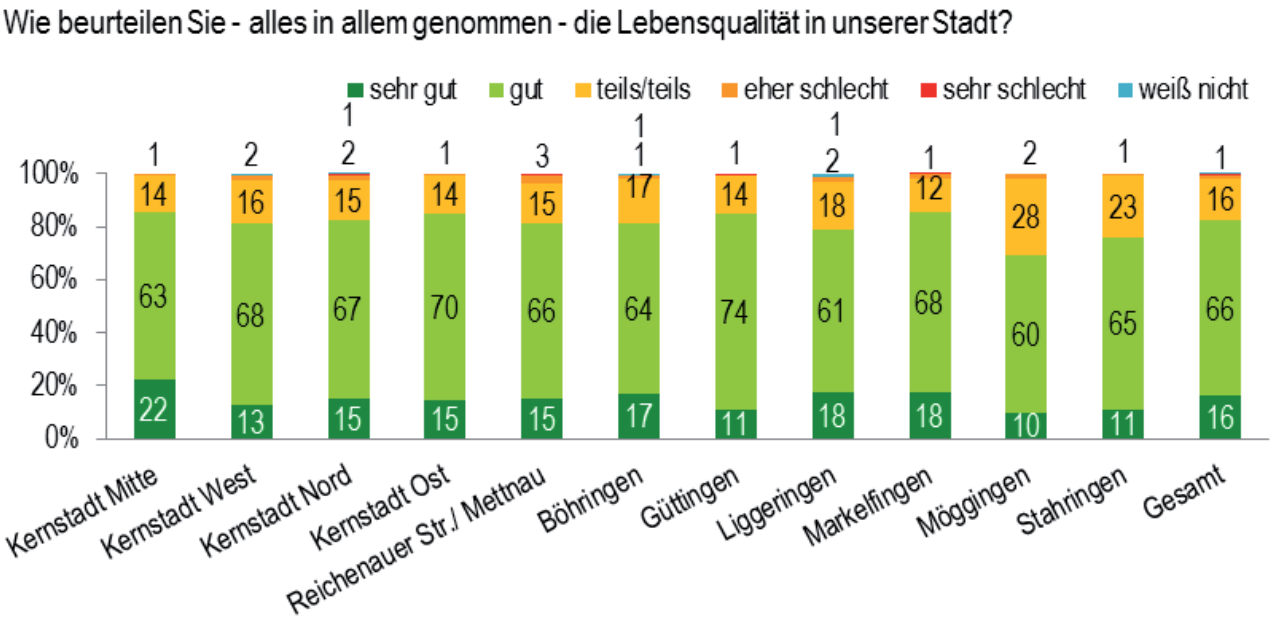


Bürgerbeteiligung im step2030

1. Durchführung der Bürgerbefragung

- Vollbefragung
- Alle Einwohnerinnen und Einwohner ab 14 Jahren
- Ergebnisse fließen in die nun stattfindenden Bürgerworkshops mit ein

... und die Bürger fühlen sich sehr wohl...



Weeber+Partner, Bürgerbefragung Radolfzell 2016; n = 4038

Bürgerbeteiligung im step2030

2. Durchführung der Bürgerworkshops

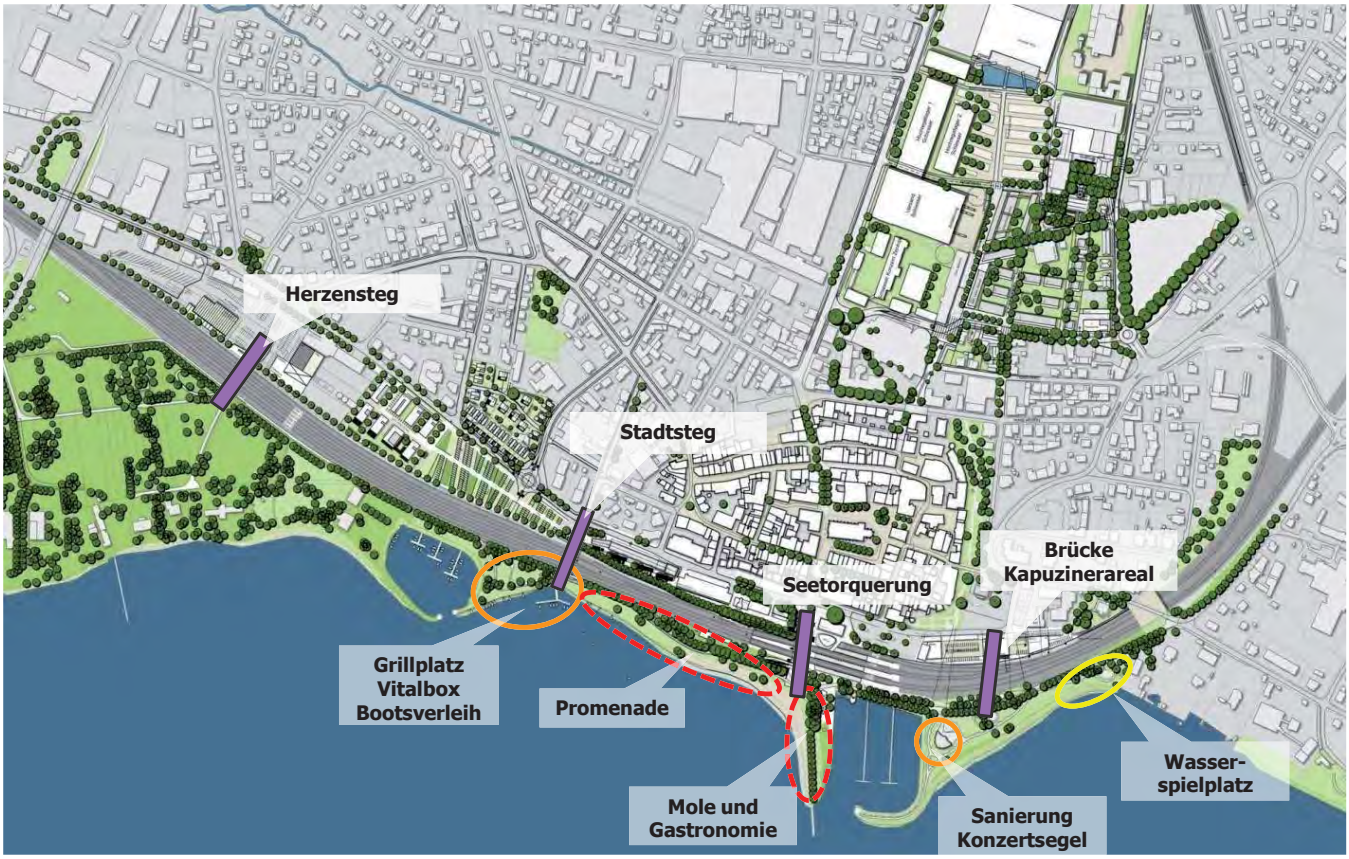
- Für jedes Grundthema wird ein Workshop durchgeführt, heute und an den beiden folgenden Samstagen statt. Die Querschnittsthemen werden bei allen Workshops mit bearbeitet.
- Ablauf und Ziele der Workshops – stellen Ihnen die Moderatoren von Weeber+Partner in den Gruppen vor
- wir planen bis 2030!
  D.h., es können nicht alle Maßnahmen und Projekte sofort umgesetzt werden…
- Heute sind hier Workshops für die BÜRGER!
  Gemeinderäte und auch der OB werden sich so weit wie möglich im Hintergrund halten.

Beispiele…

Ziel: Aufwertung des Seeufers

Maßnahmen:
- Seetorquerung
- Brücke Kapuzinerareal
- Stadtsteg
- Herzensteg
- Grillplatz
- Wasserspielplatz
- Vitalbox / neuer Bootsverleih
- Aufwertung Mole
- neue Gastronomie
- Aufwertung Promenade,
- neue Seebar
- Sanierung Konzert- / Solarsegel

Beispiel: brauchen wir 4 neue Übergänge an den See?



Wo ist die Meinung der Bürger gefragt?

Ziel: Reduzierung der Nutzungskonflikte auf der Mettnau

Maßnahmen:

- Senkung der Verkehrsbelastung, z.B. durch Einführung eines „Badebusses“
- Erstellung eines neuen Parkkonzeptes
- „Benutzungsregelungen für Grün- und Erholungsanlagen in Radolfzell“
- Erstellung eines „Bäderkonzeptes“

Beispiel aus der Bürgerschaft

Wie können Sie bei der Entwicklung der Stadt mitwirken?

Bürgerbeteiligung im step2030

3. Jugendforum am 12. Juni 2016
   - Die Jugendlichen zwischen 13 und 20 Jahren sind herzlich zu einem eigenen Jugendforum eingeladen. Es wird in Zusammenarbeit mit dem Jugendgemeinderat organisiert und findet am 12. Juni 2016 statt.

4. Vernetzungswerkstatt am 04. Juli 2016
   - Hier werden die Ergebnisse aus allen Bürgerworkshops und dem Jugendforum zusammengebracht.

5. Bürgerideen und Bürgerwünsche werden im Herbst nochmals der Bürgerschaft vorgestellt.

6. Die Ergebnisse fließen in die endgültige Entscheidung des Gemeinderates über den STEP 2030 Ende 2016 ein.